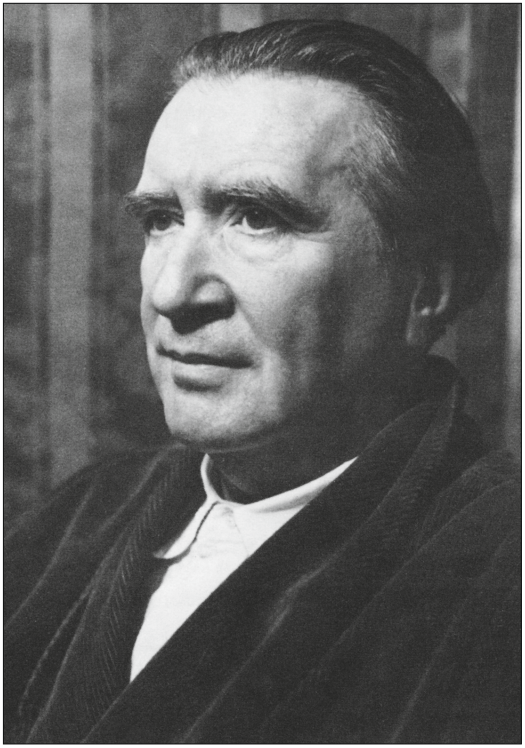
cpo

Ermanno Wolf-Ferrari
Die neugierigen Frauen

Linn · Rasmussen · Schöne · Göring
Münchner Rundfunkorchester
Ulf Schirmer

cpo 777 739–2 Booklet.indd 1 08.04.2015 12:57:58



Ermanno Wolf-Ferrari

cpo 777 739–2 Booklet.indd 2 08.04.2015 12:57:59

Ermanno Wolf-Ferrari (1876-1948)

Die neugierigen Frauen

Musikalische Komödie in drei Aufzügen nach Carlo Goldoni
Deutscher Text: Hermann Teibler

Agnete Rasmussen, Sopran	*Rosaura*
Viktorija Kaminskaite, Sopran	*Colombina*
Violetta Radomirska, Sopran	*Eleonora*
Kathrin Göring, Mezzosopran	*Beatrice*
Andreas Weller, Tenor	*Florindo*
Jörg Schörner, Tenor	*Leandro*
Kay Stiefermann,Bariton	*Pantalone*
Peter Schöne, Bariton	*Lelio*
Jürgen Linn, Bass	*Ottavio*
Hans Christoph Begemann, Bass	*Arlecchino*
Moon Yung Oh, Tenor	*Asdrubale*
Theodor Weimer, Tenor	*Almoro*
Bernhard Schneider, Tenor	*Allvise*
Christof Hartkopf, Bass	*Lunardo*
Werner Rosenmüller, Bass	*Momolo*
Matthias Ettmayr, Bass	*Menego*
Leonhard Auenhammer, Bass	*Erster Gondoliere*
Manuel Adt, Bass	*Zweiter Gondoliere*

Mitglieder des Madrigalchores der

Hochschule für Musik und Theater München

(Einstudierung: Martin Steidler, Benedikt Haag)

Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer

cpo 777 739–2 Booklet.indd 3 08.04.2015 12:57:59

CD 1

1	Ouvertüre	7'02
	1. Akt	
2	1. Szene *Des Sokrates Dilemma ist sonnenklar* (Leandro)	7'40
3	2. Szene *Oh, grüß Euch Gott, liebe Jungens!* (Pantalone)	1'51
4	3. Szene *Ha, ha! Sind das Schelme* (Pantalone)	3'52
5	4. Szene *Ha, ha, ein närrischer Kerl* (Pantalone)	3'53
6	5. Szene *Schon hat's Mittag geschlagen* (Beatrice)	2'37
7	6. Szene *Ist's erlaubt?* (Eleonora)	2'49
8	7. Szene *Ah, Sustrissime* (Colombina)	3'41
9	8. Szene *Ach, Colombina rette mich!* (Arlecchino)	2'00
10	9. Szene *Zeit ist's, dass ich wieder gehe* (Eleonora)	1'15
11	10. Szene *Signora, bin Euer Diener* (Ottavio)	2'48
12	11. Szene *O haltet ein, ich bitte Euch!* (Florindo)	3'58
13	12. Szene *Ei bravo!* (Colombina)	6'29
		T.T.: 50'02

cpo 777 739–2 Booklet.indd 4 08.04.2015 12:57:59

CD 2

2. Akt

1	1. Szene *Ist mein Mann doch ein Scheusal!* (Eleonora)	2'49
2	2. Szene *Ist der Diener zurück?* (Lelio)	4'00
3	3. Szene *Ach, gnädige Herrin* (Colombina)	1'58
4	4. Szene *Ja meine Tochter ist wie die ander'n Weiber* (Ottavio)	4'34
5	5. Szene *Hier der Kaffee!* (Colombina)	3'03
6	6. Szene *Nur fort von hier, nur fort* (Ottavio)	1'06
7	7. Szene *Sie wirft mir meine Neugierde vor* (Rosaura)	3'03
8	8. Szene *O Rosaura* (Florindo)	7'55

3. Akt

9	1. Szene *'s ist beinah Nacht* (Pantalone)	1'17
10	2. Szene *Mein Herr Patron, seid Ihr's?* (Arlecchino)	4'16
11	3. Szene *Das ist die Türe* (Eleonora)	0'55
12	4. Szene *Ei, und da sagen sie, es kämen keine Frauen* (Beatrice)	0'30
13	5. Szene *Ich bin geschwellt von Mut* (Colombine)	2'23
14	6. Szene *Was soll ich sagen* (Lelio)	1'07

cpo 777 739–2 Booklet.indd 5 08.04.2015 12:57:59

15	7. Szene *Amicizia* (Florinda)	2'39
16	8. Szene *Was wollt ihr hier?* (Pantalone)	1'08
17	9. Szene *Was für seltsame Dinge gehen da vor?* (Florinda)	1'26
18	10. Szene *Na also?* (Rosaura)	1'55
19	11. Szene *Florindo!* (Rosaura)	0'46
20	12. Szene *Zu Hilfe* (Arlecchino)	4'45
21	13. Szene *Stets ist ein Prachtmensch Signor Pantalone* (Asdrubale, Almorò, Leandro, Florindo, Lelio, Alvise, Lunardo, Ottavio, Mòmolo, Mènego)	1'39
22	14. Szene *Na, habt ihr gesehen?* (Colombina, Beatrice)	4'42
23	15. Szene *Psst.* (Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice)	2'59
24	16. Szene *Heil'ges Rhinozeros!* (Pantalone)	6'01
		T.T.: 67'07

cpo 777 739–2 Booklet.indd 6 08.04.2015 12:57:59

Handlung

Venedig, Mitte des 18. Jahrhunderts.

I. Akt
»Verbannt sind die Frauen!«

Großes Zimmer im Vereinshaus.

Ottavio, ein reicher venezianischer Bürger, und seine Freunde haben im Kasino einen Männerklub gegrundet, zu dem Frauen der Eintritt verwehrt ist. Anlässlich der bevorstehenden Hochzeit Florindos lädt der Kaufmann Pantalone alle zu einem abendlichen Festmahl ein.

Ein Zimmer in Ottavios Haus.

Ottavios Ehefrau Beatrice und ihre Tochter Rosaura warten zusammen mit Eleonora und der Kammerzofe Colombina darauf, dass die Männer zurückkommen. Sie malen sich aus, was diese so lange im Geheimen tun konnten, und tippen auf Glücksspiel, Vergnügungen mit Frauen, die Herstellung des »Steins der Weisen« oder die Suche nach einem Goldschatz. Weder die Drohungen gegenüber Pantalones Diener Arlecchino noch Beatrices Provokationen gegenüber Ottavio führen zur Lösung des Rätsels. Auch Rosauras Behauptung, Florindo verlassen zu wollen, rührt diesen nicht. Erst ihre vorgetäuschte Ohnmacht erweicht Florindo, und er akzeptiert das von Colombina vorgeschlagene Ablenkungsmanöver: Sie will Rosaura erzählen, dass sie im Vereinshaus gewesen sei. Um Details von diesem angeblichen Erkundungsgang berichten zu können, möchte sie einiges über die Versammlungen wissen. Florindo verrät ihr sogleich das Kennwort »Amicizia« (»Freundschaft«) und die Uhrzeit des nächsten Treffens.

II . Akt
»Ich bring's heraus!«

Ein Zimmer in Lelios Haus.

Eleonora findet im Anzug ihres Gatten Lelio zwei Schlüssel und einen Brief: Pantalone hat sicherheitshalber die Schlösser zum Vereinshaus austauschen und Lelio die neuen Schlüssel zukommen lassen. Eleonora triumphiert. Als Lelio dazukommt, prophezeit sie ihm, den Grund für die geheimen Treffen bald herauszufinden.

Ein Zimmer in Ottavios Haus.

Colombina und Rosaura erzählen Beatrice, dass sie das Kennwort wissen und ihnen nur noch der Schlüssel zum Vereinshaus fehlt. Wieder hat Colombina eine List: Sie schüttet absichtlich Kaffee über Ottavio, sodass dieser sich umziehen muss. Der Diener bringt ihm einen neuen Anzug, Colombina übergibt ihm den Inhalt seiner Taschen. Kaum sind Florindo und Ottavio fort, erzählt Colombina, dass sie die Schlüssel aus Ottavios Tasche gegen die Kellerschlüssel ausgetauscht hat. Sie verkleidet sich als Mann und verlässt mit Beatrice das Haus, um zum Vereinshaus zu gehen.

Rosaura bleibt alleine zurück. Sie bekommt Besuch von ihrem Verlobten Florindo, der den Abend mit ihr verbringen möchte und verspricht, das Kasino nie wieder zu betreten, wenn sie es wünsche. Doch Rosaura will Gewissheit und bittet so lange um die Schlüssel, bis er sie ihr überlasst. Er eilt fort, um bei Ottavio die baldige Hochzeit mit seiner Liebsten zu erwirken. Rosaura macht sich auf den Weg zum Vereinshaus.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 7 08.04.2015 12:57:59

III. Akt
»Amicizia! Amicizia!«

Straße in Venedig mit Aussicht auf einen Kanal. Links das Vereinshaus der Freunde.

Nacheinander treffen die Frauen am Kasino ein und versuchen dort einzudringen, doch keine von ihnen hat Erfolg: Arlecchino ertappt Eleonora, erkennt sie aber nicht. Sie kann entkommen und lässt die Schlüssel in der Tür stecken. Die als Mann verkleidete Colombina wird rasch von Ottavio als Frau enttarnt. Er entreißt ihr die Schlüssel. Lelio ist mit Ottavio unterwegs zum Kasino und rätselt, wo er seine Schlüssel gelassen hat. Ottavio wiederum stellt fest, dass Colombina die seinen gegen die Kellerschlüssel ausgetauscht hat. Florindo muss gestehen, dass er seine Schlüssel ebenfalls nicht bei sich hat. Sie klopfen, und Pantalone lässt sie ins Haus. Auch Rosaura versucht sich Zugang zu verschaffen, doch sie wird von Florindo überrascht. Er wirft ihr Untreue vor und geht ohne sie zu den anderen ins Kasino.

Rosaura droht in Ohnmacht zu fallen, doch Arlecchino, der die Szene beobachtet hat, fängt sie auf und ruft um Hilfe. Eleonora, Beatrice und Colombina eilen herbei, ringen ihn nieder und beschimpfen ihn, bis er ihnen die Schlüssel aushändigt.

Im Vorraum zum großen Festsaal.

Während die Männer essen, drängen sich ihre Frauen im Vorraum des großen Festsaals um eine Glastür, um ihnen von dort aus neugierig zuzuschauen. Endlich entdecken sie das große Geheimnis: Ihre Männer lassen sich die leckersten Speisen bringen und plaudern dabei. Als das Dessert aufgetragen wird, können sich die Frauen nicht mehr beherrschen: Der Andrang an der Tür wird so groß, dass diese sich öffnet. Die Frauen bitten bei ihren Männern und bei Pantalone um Gnade, und er verzeiht ihnen. Alle tanzen und rufen freudig »Amicizia!«.

Verurteilt zur Heiterkeit
Über Ermanno Wolf-Ferrari und seine Musikalische Komödie Die neugierigen Frauen

Florian Heurich

Entstehung des Werks:
vollendet am 4. August 1903
Uraufführung:
27. November 1903 am Residenztheater in München (deutschsprachige Version);
3. Januar 1912 an der Metropolitan Opera in New York unter Arturo Toscanini (italienischsprachige Version)
Lebensdaten des Komponisten:
* 12. Januar 1876 als Hermann Friedrich Wolf in Venedig
† 21. Januar 1948 in Venedig

»Wenn ich sehe, wie viele Menschen durch die Härte des Lebens die Möglichkeit zur Freude verlieren, muss ich die Kunst unbedingt als eine Art des Balsams gegen dieses Übel ansehen, eine Verjüngungskur für jene, die frühzeitig alt werden, eine Erheiterung für die Traurigen oder für jene, die nicht selbst Freude schaffen können«, schrieb Ermanno Wolf-Ferrari im Jahr 1904, wenige Monate nach der sehr erfolgreichen Uraufführung seiner Oper *Die neugierigen Frauen* am Münchner Residenztheater, dem heutigen Cuvillies-Theater. Mit

cpo 777 739–2 Booklet.indd 8 08.04.2015 12:57:59

dieser Komödie über ein Stück des italienischen Autors Carlo Goldoni hatte er seinen großen Durchbruch; zu diesem Zeitpunkt konnte er jedoch noch nicht wissen, dass diese Wiederbelebung der alten Opera buffa und insbesondere Goldonis sein gesamtes Werk bestimmen sollte. Als »Accidenz meines Schaffens« hatte er die *Neugierigen Frauen* noch gegenüber Hans Pfitzner bezeichnet, sie waren jedoch nur der Beginn seiner höchst produktiven Beschäftigung mit dem komischen Genre. Acht weitere Komödien sollten folgen, fünf davon nach Stücken von Goldoni. So musste Wolf-Ferrari rund 35 Jahre später feststellen: »Ich bin scheinbar verurteilt, immer wieder komische Opern zu schreiben, weil man mich dazu festgenagelt hat! Schreibe ich etwas anderes, so wird es nicht gepflegt!«

All die Werke, mit denen sich Wolf-Ferrari dem Zeitgeist des frühen 20. Jahrhunderts zuwandte, etwa das am Verismo orientierte Drama Sly oder die schillernde Fin-de-siecle- Legende *Das Himmelskleid*, erzielten nicht die erhoffte Resonanz, gefeiert wurde er als der große Erneuerer der Opera buffa des 18. Jahrhunderts, also einer eigentlich unzeitgemäßen Gattung. Dieser Zwiespalt zwischen Moderne und Tradition, in dem er Zeit seines Lebens steckte, sowie auch das Nebeneinander von deutschen und italienischen, insbesondere venezianischen Einflüssen hatten nicht zuletzt mit Wolf-Ferraris Herkunft zu tun. Er wurde 1876 in Venedig als Hermann Friedrich Wolf geboren, italianisierte später seinen Vornamen und nahm zusätzlich zum Nachnamen seines Vaters auch den Namen der Mutter an. »[…] mein Vater August Wolf war durch Graf Schack und Lenbach nach Italien geschickt worden, um den letzteren zu ersetzen, der nicht mehr kopieren wollte. Er hat 42 Kopien gemacht, die hier [in München] in der Schack-Galerie hängen. Inzwischen heiratete er eine Ferrari, Italienerin, und ich entstand bald darauf. Meinem Vater verdanke ich alles, was ich Deutsches an mir haben mag. […] Von meiner Mutter erbte ich ein unschätzbares Gut: Heiterkeit und Zuversicht in die Zukunft, die Fähigkeit, an etwas zu glauben, außerdem gesunde Nerven.«

Auch die ersten Opernerlebnisse waren ebenso bezeichnend wie prägend: mit zwölf Jahren Rossinis *Il barbiere di Siviglia* und bereits ein Jahr später Wagners *Tannhäuser* bei seinem ersten Bayreuth-Besuch. Der junge Wolf-Ferrari wurde zu einem glühenden, aber auch kritischen Wagner-Verehrer, selbst wenn seine eigene kompositorische Entwicklung in eine ganz andere Richtung ging und sich weit eher am Stil eines Rossini und dessen italienisch-leichtfüßigen Komödien orientierte als an Wagners teutonischen Errungenschaften für das Musiktheater der Zukunft. Für seine Ausbildung übersiedelte er erstmals nach München, um bei Josef Gabriel Rheinberger an der Akademie der Tonkunst zu studieren. Neben Venedig sollte München auch der zweite wichtige Lebensmittelpunkt bleiben. Hier hatte er seine ersten Erfolge als Komponist, hier entstanden seine Hauptwerke und hier wurden vier seiner Opern uraufgeführt: *Die neugierigen Frauen*, *Die vier Grobiane*, *Susannens Geheimnis* und *Das Himmelskleid*. Später ließ er sich zunächst in Ottobrunn, dann in Krailling nieder.

Wolf-Ferraris erste Oper *La Cenerentola* fand 1900 bei der Uraufführung am Teatro La Fenice in Venedig nur wenig Anklang, wesentlich erfolgreicher war die deutsche Erstaufführung zwei Jahre danach in Bremen. In diesen frühen Jahren entstanden außerdem die biblische Kantate *La sulamite*, das Oratorium *Talitha Kumi* und vor allem das Oratorium *La vita nuova*. Mit Letzterem machte er erstmals nachhaltig auf sich aufmerksam, und »Vita Nuova« ließ er sogar über die Tür seiner Ottobrunner Villa einmeißeln, wo er später auch den sprichwörtlich neuen Lebensabschnitt beginnen wollte.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 9 08.04.2015 12:57:59

Als Wolf-Ferrari nach der Uraufführung der *Neugierigen Frauen* am 27. November 1903 in der Presse schließlich als »lang ersehnter Retter […], der uns in Tönen lachen lehrt«, gefeiert wurde, war der Beginn seiner Weltkarriere endgültig besiegelt. Als »Mozart redivivus« wurde er gepriesen, und diesem Prädikat, das ihn zugleich auf eine längst zurückliegende Stilepoche, auf eine gewisse Rokokohaftigkeit festlegte, machte dieser »wiedererstandene Mozart« auch mit den folgenden Werken alle Ehre.

Dabei wurden die *Neugierigen Frauen* keineswegs für den durchaus passenden Rokoko-Rahmen des Cuvillies-Theaters komponiert. Die ursprünglich geplante Uraufführung in Venedig kam nicht zustande, so wurde das Libretto, das im Original von Luigi Sugano stilistisch noch ganz den Geist des italienischen 18. Jahrhunderts atmet, ins Deutsche übersetzt, und die Erstaufführung wurde von der Lagunenstadt in die Isarmetropole verlegt. Damit kündigte sich schon an, was auch in Wolf-Ferraris folgenden Opern Schule machen sollte: Fast alle Werke liegen in einer vom Komponisten autorisierten deutschen und italienischen Version vor und erlebten so ihre jeweils eigene Uraufführung.

Mit den *Neugierigen Frauen* begannen eine äußerst produktive Zeit und eine Erfolgsserie, die sich mit den *Vier Grobianen* (1906), *Susannens Geheimnis* (1909), *Der Schmuck der Madonna* (1911), *Der Liebhaber als Arzt* (1913) und *Das Liebesband der Marchesa* (1925) fortsetzte. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges gingen die Auffuhrüngszahlen von Wolf-Ferraris Opern, die mittlerweile zu den meistgespielten Werken des frühen 20. Jahrhunderts zählten, allerdings drastisch zurück, auch das Scheitern seiner Ehe stürzte ihn in eine Schaffenskrise, von der er sich nie mehr richtig erholte.

Das Himmelskleid und *Sly* (1927) waren die Versuche, thematisch und kompositorisch neue Wege einzuschlagen, sich tiefer schürfenden Sujets und einer dramatischeren veristischen Musiksprache zuzuwenden. Insbesondere der Misserfolg des *Himmelskleides*, seiner Lieblingsoper, in der er all seine poetisch-musikalischen Vorstellungen des Musiktheaters verwirklicht glaubte, »war es, was mich wieder zu meinen Lustspielopern zurückbrachte – die Art, so scheint es, die man einzig von mir wünschte«. Mit *La vedova scaltra* (1931) und *Il campiello* (1936), die diesmal ihre Uraufführung in Italien hatten, knüpfte er also an das alte Erfolgsrezept an: heitere Werke im Stil der Opera buffa nach Theaterstücken von Goldoni. Die Wiederentdeckung des komischen Genres, die als »Accidenz« seines Schaffens begonnen hatte, erlebte nun zu einer Zeit, als die Neutöner schon ganz andere Klänge anschlugen, eine letzte Blüte. Es folgten noch *La dama boba* (1939) und *Der Kuckuck von Theben* (1943). Während dieser Zeit verbrachte Wolf-Ferrari sein Leben abwechselnd in Rom und München, unterbrochen von einer Zeit im Schweizer Exil, und kehrte schließlich in seine Geburtsstadt Venedig zurück, deren Kultur und Lebensstil so sehr auf seine Opern abgefärbt hatte. Am Haus nahe dem Canal Grande, in dem er am 21. Januar 1948 wenige Tage nach seinem 72. Geburtstag starb, ist auf einer Tafel zu lesen: »Als müder Pilger zurückgekehrt in sein Venedig – Muse seiner Musik –, ging er aus diesem Haus in die Ewigkeit.«

Das venezianische Ambiente kommt in den *Neugierigen Frauen* vor allem inhaltlich zum Tragen. Die Masken der Commedia dell'Arte, die sich seit dem 16. Jahrhundert in Venedig entwickelt hatte, erscheinen hier in doppelter Brechung: zunächst durch die Brille Carlo Goldonis, der dieses Stegreifspiel reformiert und literarisiert hatte, dann aus der Sicht Wolf-Ferraris und seines Librettisten Luigi Sugana. Mit der Bearbeitung und Vertonung von Goldonis *Le donne curiose* greifen sie eine im 18. Jahrhundert wurzelnde Komödientradition sowie

cpo 777 739–2 Booklet.indd 10 08.04.2015 12:57:59

die Tradition der Opera buffa auf, an deren Entwicklung Goldoni seinerseits maßgeblich beteiligt gewesen war. So wie dessen Opernlibretti als Gegenentwurf zu den mythologischen und heroischen Opernsujets der Zeit zu verstehen waren, so ist auch Wolf-Ferraris Neuentdeckung alter Komödien eine Reaktion auf die historisch-mythische Überfrachtung der Oper des 19. Jahrhunderts.

Die Geschichte über die wissbegierigen Ehefrauen, die hinter dem geheimnisvollen Verhalten ihrer Gatten lediglich eine kulinarische Völlerei unter Männern entdecken, ist ein relativ simples Sujet, in dem die typischen Figuren der italienischen Komödie auftauchen: Pantalone, Arlecchino und Colombina als Relikte aus der Commedia dell'Arte; daneben die zwar immer noch komischen, aber schon weitaus individuelleren Charaktere Ottavio, Beatrice, Lelio und Eleonora sowie das junge Liebespaar Rosaura und Florindo. Die dadurch aufgestellte Konstellation charakterisiert Wolf-Ferrari eindeutig durch verschiedene musikalische Sphären, eine komisch-buffoneske und eine lyrisch-romantische: In Ersterer bedient er sich aller gängigen Mittel musikalischer Komik, von schnell plapperndem Parlando und stimmlicher Karikatur bis hin zur kompositorischen Parodie. In Letzterer werden schon fast Belcanto-Tone angeschlagen, mit weit schwingender Kantilene. So ist etwa die weitgehend rezitativische Szene im ersten Akt zwischen Pantalone, dem klassischen komischen Alten, und Arlecchino, dem bauernschlauen Diener, ein Kabinettstuck musikalischer Charakterisierungskunst und gleichzeitig eine Reminiszenz an die Opera buffa. Figuren und Situation sind treffend in Töne gesetzt. Das Liebesduett zwischen Florindo und Rosaura ist hingegen ein Moment lyrischer Melodieentfaltung, Rosauras große Solonummer im zweiten Akt das Modell einer klassischen Scena, bestehend aus Accompagnato-Rezitativ, Arioso und Arie. Solche mehr oder weniger geschlossenen Formen sind in der ansonsten durchkomponierten Oper in Inhalt, Text und Musik immer wieder als Teil von Wolf-Ferraris historisierendem Konzept eines neu entdeckten Rokoko auszumachen – einer Epoche, die wenige Jahre später auch in Richard Strauss' *Rosenkavalier* noch einmal aufleben sollte. *Die neugierigen Frauen* begründeten Wolf-Ferraris Weltruhm als ein Komponist, dessen dramatisches Talent immer im Schatten des hintersinnigen Witzes seiner Buffo-Opern stand.

Komische Opern
Von der derben Posse zum asthetischen Konstrukt

Ausgehend von der Commedia dell'Arte des 16. und 17. Jahrhunderts entfaltete sich ab dem 18. Jahrhundert in ganz Europa eine breit gefächerte Lustspieltradition. Carlo Goldoni war es, der dieses immer vulgärer werdende Stegreifspiel mit seinem stark typisierten Figurenarsenal reformierte, literarisierte und an die Bedürfnisse eines bürgerlichen Publikums anpasste. Daran anknüpfend entstand in den italienischen Musik- und Theaterzentren Neapel und Venedig die Opera buffa mit Stücken von Galuppi, Paisiello, Jommelli und vor allem mit dem Schlüsselwerk *La serva padrona* von Pergolesi an der Spitze. Als volkstümlicher Gegenentwurf zur höfisch-heroischen Opera seria nach den Libretti Pietro Metastasios entwickelte sich die musikalische Komödie mit den Opern Rossinis zu einer geistreichen Unterhaltung für alle Bevölkerungsschichten. In dessen frühen, für Venedig komponierten Farcen, aber auch in *Il barbiere di Siviglia* oder *L'italiana in Algeri* sind noch klar die Wurzeln aus der alten italienischen Commedia zu erkennen. Mit Donizettis *L'elisir d'amore* und *Don Pasquale* erlebte die Opera buffa ihren letzten Höhepunkt

cpo 777 739–2 Booklet.indd 11 08.04.2015 12:57:59

und Schwanengesang zugleich. Verdis Jugendwerk *Un giorno di regno* ist schließlich der fehlgeschlagene Versuch, sich mit dieser mittlerweile nicht mehr ganz zeitgemäßen Gattung auseinanderzusetzen, sein altersweiser *Falstaff* ist bereits ein Lustspiel ganz anderer Färbung.

Wenn sich im 20. Jahrhundert Wolf-Ferrari auf die Geschichte der Opera buffa zurückbesinnt, dann ist dies bezeichnend für einen gewissen Eklektizismus einer in die Krise geratenen Kunst. Strauss' *Rosenkavalier* als Höhepunkt eines historisierenden ästhetischen Konstrukts beschwört ausdrücklich den Stil und die Zeit Mozarts herauf, der seinerseits bereits in den 1780er Jahren mit *Le nozze di Figaro* und *Così fan tutte* eine neue Form der Musikkomödie geschaffen hatte.

Florian Heurich

Agnete Rasmussen

Die dänische Sopranistin Agnete Rasmussen erhielt ihre Gesangsausbildung bei Ingrid Bjoner und Susanna Eken am Konservatorium in Kopenhagen und besuchte Meisterkurse, u.a. bei Christa Ludwig. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie bei der Wexford Festival Opera in Irland. Nach einem Festengagement am Landestheater Eisenach war Agnete Rasmussen ein Jahr am Theater in Aachen engagiert, wo sie besonders als Sophie in Strauss' *Rosenkavalier* auf sich aufmerksam machen konnte.

Seit der Spielzeit 2005/2006 gehört die Künstlerin dem Ensemble der Semperoper in Dresden an. Dort feierte sie große Erfolge z.B. als Königin der Nacht in Mozarts *Zauberflöte*, als Konstanze in der *Entführung aus dem Serail*, als Gilda in Verdis *Rigoletto* und als Zerbinetta in Strauss' *Ariadne auf Naxos*. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Sophie (*Der Rosenkavalier*), Dalinda (*Ariodante*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) und Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*).

Agnete Rasmussen ist auch im Konzertbereich tätig. Sie gab Konzerte in ganz Dänemark, wo sie mit verschiedenen Mozartwerken, Brahms` Requiem, verschiedenen Bach-Messen sowie der *Schöpfung* von Haydn und dem *Stabat Mater* von Pergolesi zu hören war.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 12 08.04.2015 12:57:59

Kathrin Göring

Seit 2001 ist Kathrin Göring Ensemblemitglied an der Oper Leipzig, wo sie inzwischen viele anspruchsvolle Rollen übernommen hat, so z.B. Donna Elvira in Mozarts *Don Giovanni*, Rosina in Rossinis *Il barbiere di Siviglia*, Romeo in Bellinis *I Capuleti e i Montecchi* und kürzlich Octavian in Strauss' *Rosenkavalier* unter der Leitung von Ulf Schirmer.

Die Mezzosopranistin absolvierte in Leipzig (KS Prof. Jitka Kovariková) und in Dresden (Prof. Hartmut Zabel) mit Auszeichnung ihr Gesangsstudium. Als Gast sang sie bereits während ihres Studiums Partien wie Hänsel *(„Hänsel und Gretel")* und Cherubino *(„Le nozze di Cherubino"* v. Swayne). Sie war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands Leipzig und des Deutschen Musikrats. Als Mitglied der European Union Opera trat Kathrin Göring am Festspielhaus Baden-Baden und in Paris auf. Eine rege Konzerttätigkeit führte sie in verschiedene deutsche Städte sowie nach Nizza und Monaco.

Pünktlich seit dem großen Wagnerjahr verkörpert Kathrin Göring die Partien Wellgunde *(Rheingold)* – Fricka *(Walküre)* – Kundry *(Parsifal)*. 2015 folgen Venus *(Tannhäuser)* sowie Adriano *(Rienzi)*. Außerdem sind Rollen wie Mutter *(Hänsel und Gretel)*, Judith *(Blaubarts Burg)* und Fuchs *(Schlaues Füchslein)* neu in Ihrem Repertoire. Im März 2015 sang Kathrin Göring Kundry *(Parsifal)* in einer Neuinszenierung von Thilo Reinhard in Wuppertal.

Peter Schöne

Fast 200 Beitrage hat Peter Schöne unter www.schubertlied.de bereits ins Internet gestellt. Zukünftig sollen hier sämtliche Lieder von Franz Schubert zu hören sein. Das deutsche Klavierlied nimmt im Repertoire des lyrischen Baritons eine zentrale Rolle ein. Gastspiele führten ihn bereits durch ganz Europa, in die Türkei, nach Ecuador und Japan. Sein besonderes Interesse für die Musik des 20./21. Jahrhunderts drückt sich in der Zusammenarbeit mit Komponisten wie Aribert Reimann, Wolfgang Rihm und Moritz Eggert aus.

Sein Opern-Debüt gab Peter Schöne an der Komischen Oper Berlin als Eddy in der Oper *Greek* von Mark-Antony Turnage. Er war als Solist an den Opernhäusern von Bielefeld, Bonn, Bremen, Dessau, Erfurt, Hagen, Innsbruck, Kiel, Nürnberg, Stuttgart und Würzburg engagiert. Als Graf *(Hochzeit des Figaro)*, Marcello *(La Bohème)*, Eisenstein (*Die Fledermaus)*, Valentin *(Faust)*, Papageno *(Zauberflöte)*, Frank/Fritz *(Tote Stadt)*, Belcore *(L'elisier d'amore)* und Lescaut *(Manon)* konnte er ebenso überzeugen wie mit der Titelpartie in Monteverdis *L'Orfeo*. Auch sein Debüt als Amfortas *(Parsifal)* in Erfurt wurde zu einem großen Erfolg.

Geboren in Berlin, erhielt Peter Schöne seine Gesangsausbildung an der dortigen Universität der Künste. Auszeichnungen erhielt er u.a. beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2006 in München. Weitere internationale Wettbewerbsgewinne (Bundeswettbewerb Gesang, ARD-Wettbewerb) bestätigten diesen Erfolg.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 13 08.04.2015 12:57:59

Kay Stiefermann

Der Düsseldorfer Kay Stiefermann schloss sein Studium an der Musikhochschule in Köln bei Kurt Moll mit Auszeichnung ab und vervollständigte seine Ausbildung durch Meisterkurse u.a. bei Hans Hotter und Montserrat Caballe.

Seine Karriere begann er als Ensemblemitglied an der Hamburgischen Staatsoper, wo er Partien wie Marcello in Puccinis *La Bohème*, Guglielmo in Mozarts *Così fan tutte* oder die Titelpartie in *Don Giovanni* interpretierte.

Zur Saison 2001/2002 wechselte er an die Wuppertaler Bühnen, wo er die aktuelle Spielzeit mit der Titelrolle von Wagners *Fliegendem Holländer* eröffnete.

Kay Stiefermann singt mittlerweile immer mehr Rollen aus dem Heldenbaritonfach, so Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Amfortas (*Parsifal*) und Don Pizarro in Beethovens *Fidelio*. Er war z. B. bei den BBC Proms und den Bregenzer Festspielen zu Gast, sang an der Berliner Staatsoper unter den Linden Morales in Bizets *Carmen* und an der Volksoper Wien Danilo in Lehars *Lustiger Witwe*.

Jürgen Linn

Jürgen Linn begann nach zwei längeren Festengagements (Pfalztheater Kaiserslautern und Staatstheater Nürnberg) seine internationale Karriere. Er gastierte an verschiedenen Opernhäusern in Deutschland (Staatsoper Berlin, Leipzig, Hamburg, Dresden, Düsseldorf/Duisburg, Mannheim, Karlsruhe, Chemnitz, Wiesbaden, Bonn und Nürnberg), Frankreich, Italien, Japan, Korea, China, Lettland, Polen und Mexico.

Sein Debüt an der Scala di Milano fand 2007 als Telramund im *Lohengrin* unter der Leitung von Daniele Gatti statt. Neben Gatti hat er u.a. mit Dirigenten wie Christian Arming, Philippe Auguin, Gari Bertini, Michael Boder, Dan Ettinger, Andris Nelsons und Ulf Schirmer gearbeitet. 2011 debütierte er bei den Berliner Festtagen an der Staatsoper Berlin unter Daniel Barenboim. Dort sang er 2012 erstmals den Schigolch in *Lulu* sowie den Baron Ochs auf Lerchenau im *Rosenkavalier* unter Simon Rattle.

Außer fast sämtlichen Hauptpartien des Wagnerfachs finden sich in seinem Repertoire Rollen wie Wozzeck, Dr. Schön, Pizarro, Jochanaan, aber auch Vertreter der Moderne wie Dallapiccolas „Gefangener" und Cortez (Rihm, *Die Eroberung von Mexico*).

Jürgen Linn ist neben seiner Tätigkeit im Opernbereich ein gefragter Konzert- und Liedsänger.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 14 08.04.2015 12:57:59

Münchner Rundfunkorchester

1952 gegründet, hat sich das Münchner Rundfunkorchester im Lauf seiner über 60-jährigen Geschichte zu einem Klangkörper mit einem enorm breiten künstlerischen Spektrum entwickelt und sich gerade aufgrund seiner Vielseitigkeit in der Münchner Orchesterlandschaft positioniert. Konzertante Opernaufführungen mit herausragenden Sängern im Rahmen der Sonntagskonzerte und die Reihe Paradisi gloria mit geistlicher Musik des 20./21. Jahrhunderts gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie Kinder- und Jugendkonzerte mit pädagogischem Begleitprogramm, unterhaltsame Themenabende unter dem Motto »Mittwochs um halb acht« oder auch die Aufführung von Filmmusik. Dass das Münchner Rundfunkorchester am Puls der Zeit ist, beweist es zudem mit Grenzgängen in Richtung U-Musik; vielfach hat es z.B. mit Bobby McFerrin und Konstantin Wecker zusammengearbeitet.

Die Riege der Chefdirigenten des Münchner Rundfunkorchesters führt **Werner Schmidt-Boelcke** (1952–1967) an. Ihm folgten **Kurt Eichhorn** (1967–1975), **Heinz Wallberg** (1975–1981), **Lamberto Gardelli** (1982–1985), **Giuseppe Patané** (1988–1989) und **Roberto Abbado** (1992–1998). Von 1998 bis 2004 war **Marcello Viotti** Chefdirigent des Orchesters. Seine besondere Leidenschaft galt dem französischen und italienischen Opernrepertoire, und auch der Erfolg der Konzertreihe »Paradisi gloria« geht wesentlich auf ihn zurück.

Seit September 2006 ist **Ulf Schirmer** Künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters. Mit einem Programm, das u.a. die Uraufführung von Auftragswerken in der Reihe »Paradisi gloria« sowie interessante Wiederentdeckungen im Bereich der Oper und Operette umfasst, setzt er neue inhaltliche Akzente. In der Saison 2006/2007 begann auch die Kooperation des Münchner Rundfunkorchesters mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding; regelmäßig wird dabei ein gemeinsames Opernprojekt für die szenische Aufführung im Prinzregententheater erarbeitet. Zum Engagement des Orchesters im Bereich der Nachwuchsförderung gehören z.B. auch die Mitwirkung beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD und die Durchführung des Internationalen Gesangswettbewerbs »Vokal genial« in memoriam Marcello Viotti in Verbindung mit der Konzertgesellschaft München. Seit 2010 werden außerdem im Zuge der Andechser ORFF®-Akademie des Münchner Rundfunkorchesters begabte Instrumentalisten gefördert. Einen großen Raum nimmt schließlich die Kinder- und Jugendarbeit ein, die auf einem Drei-Säulen-Modell mit Lehrerfortbildungen, Schulbesuchen durch die Musiker und anschließenden Konzerten beruht.

Ergänzend zu den Verpflichtungen an seinem Heimatort tritt das Münchner Rundfunkorchester regelmäßig bei Gastkonzerten und im Rahmen von bekannten Festivals wie dem Kissinger Sommer oder dem Richard-Strauss-Festival in Garmisch-Partenkirchen auf. Dabei hat es mit bekannten Künstlern wie Edita Gruberová, Andreas Scholl, Jonas Kaufmann oder Fazıl Say zusammengearbeitet; bei den Salzburger Festspielen begleitete es im Rahmen von konzertanten Opernaufführungen Anna Netrebko, Plácido Domingo, Elīna Garanča und Juan Diego Flórez. Mit seinen CD-Einspielungen ist das Münchner Rundfunkorchester kontinuierlich auf dem Tonträgermarkt präsent. Hervorzuheben sind hier vor allem hochkarätige Sängerporträts mit Künstlern wie Diana Damrau, Klaus Florian Vogt, Krassimira Stoyanova oder Michael Volle, zahlreiche Musiktheater-Gesamtaufnahmen (von Stephen Sondheims Musical-Thriller *Sweeney Todd* bis

cpo 777 739–2 Booklet.indd 15 08.04.2015 12:57:59

hin zu Humperdincks *Dornröschen*) sowie jüngst etwa das Album *Under the Stars* mit dem gefeierten Geiger Charlie Siem.

Ulf Schirmer

Seit 1. September 2006 ist Ulf Schirmer Künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters, mit dem er ein weites Repertoirefeld abgesteckt hat: von Operette, Oper, Melodram und Filmmusik bis hin zur geistlichen Musik des 20./21. Jahrhunderts in der Reihe Paradisi gloria, die auch ein Forum für die Uraufführung von Auftragswerken bietet. Auf CD legte Ulf Schirmer gemeinsam mit dem Münchner Rundfunkorchester diverse Sängerporträts, aber z.B. auch Operetten-Gesamtaufnahmen im Rahmen seines Lehár-Zyklus und Repertoire-Raritäten wie die Oper *Regina* von Albert Lortzing vor. Darüber hinaus pflegt Ulf Schirmer seit Amtsbeginn die Zusammenarbeit von Münchner Rundfunkorchester und Bayerischer Theaterakademie August Everding mit jeweils einer szenischen Opernproduktion pro Saison.

Ulf Schirmer wurde in Eschenhausen bei Bremen geboren und studierte am Konservatorium in Bremen und an der Musikhochschule in Hamburg bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Wichtige Erfahrungen sammelte er als Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper. Später war er Generalmusikdirektor in Wiesbaden und Chefdirigent des Dänischen Rundfunksymphonieorchesters.

Ulf Schirmer gastiert regelmäßig z.B. an der Deutschen Oper Berlin, am New National Theatre in Tokio und bei den Bregenzer Festspielen. Er stand am Pult u.a. der Wiener und der Berliner Philharmoniker, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, des Orchestre de la Suisse Romande und des NHK Symphony Orchestra Tokyo. An der Wiener Staatsoper war er in jüngerer Zeit beispielsweise mit Strauss' *Arabella* zu erleben. 2000 wurde er Professor für musikalische Analyse und Musikdramaturgie an der Hamburger Musikhochschule.

Seit 2009 ist er Generalmusikdirektor, seit 2011 auch Intendant an der Oper Leipzig. Dort dirigierte er u.a. Wagners *Rheingold* und *Walküre* im Rahmen eines neuen *Ring*-Zyklus, außerdem Verdis *Macbeth* und Strauss' *Rosenkavalier*.

Plot Synopsis

Venice, mid-eighteenth century.

Act I

"The women are banished!"

Large room in a men's clubhouse.

Ottavio, a rich Venetian citizen, has founded a men's club with his friends in the city's casino. Women are forbidden to enter it. The merchant Pantalone invites everyone to an evening banquet in honor of Florindo's approaching marriage.

A room in Ottavio's house.

Ottavio's wife Beatrice and their daughter Rosaura, together with Eleonora and her maid Colombina, are waiting for the men to return. They try to picture what the men have been doing so long in secret: gambling? disporting with women? creating the „philosopher's stone"? searching for a golden treasure? Neither their threats to Pantalone's servant Arlecchino nor Beatrice's jibes at Ottavio produce an answer to their question. Nor is Florindo moved by Rosaura's threat to leave him.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 16 08.04.2015 12:57:59

Only when she feigns a fainting spell does he relent and agree to Colombina's proposed diversionary tactic: she will tell Rosaura that she has been inside the clubhouse. In order to report details of her reconnaissance mission, she needs to know a few things about the gatherings. Florindo immediately betrays the password, „Amicizia" (friendship), and the time of their next meeting.

Act II

"I'll find it out!"

A room in Lelio's house.

Eleonora finds two keys in her husband Lelio's suit. There is also a letter: Pantalone has switched locks on the clubhouse as a precaution and sent Lelio the new keys. Eleonora is triumphant. When Lelio enters, she prophesies to him that she will soon discover the truth behind their secret gatherings.

A room in Ottavio's house.

Colombina and Rosaura inform Beatrice that they know the password; all they need now is the key to the clubhouse. Once again Colombina has a stratagem: she deliberately spills coffee on Ottavio so that he has to change clothes. The servant brings him a new suit, and Colombina hands him the contents of his pockets. Hardly have Florindo and Ottavio left than Colombina explains that she has switched the keys in Ottavio's pocket for the keys to the cellar. She disguises herself as a man and leaves for the clubhouse with Beatrice.

Rosaura, left alone, receives a visit from her fiancé Florindo, who wants to spend the evening with her. He promises never again to enter the casino if that is her wish. But she wants to be certain and asks repeatedly for the keys until he finally hands them to her. He then rushes off to Ottavio's house to make preparations for the wedding with his beloved.

Act III
"Amicizia! Amicizia!"

Street in Venice with view of a canal.
The friends' clubhouse on the left.

One by one the women meet at the casino and try to force their entrance. But none of them succeeds: Arlecchino catches Eleonora without recognizing her. She escapes, but leaves the keys in the lock. Colombina, disguised as a man, is quickly exposed as a woman by Ottavio, who wrests the keys from her. Lelio, en route to the casino with Ottavio, wonders where he has left his keys. Ottavio in turn notices that Colombina has switched his keys for those to the cellar. Florindo is forced to confess that he, too, is missing his keys. They knock on the door, and Pantalone admits them into the building. Rosaura tries to enter as well, only to be caught by Florindo. He accuses her of infidelity and goes to join the others in the casino, leaving her behind.

Rosaura is about to feint, but Arlecchino, who has observed these goings-on, catches her and cries for help. Eleonora, Beatrice, and Colombina rush in, wrestle him to the ground, and revile him until he hands them the keys.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 17 08.04.2015 12:57:59

Antechamber to a large banquet hall.

While the men are at dinner, the women, standing in the antechamber to the large banquet hall, cluster around a glass door to see what they are up to. They finally discover the grand secret: their men indulge themselves with culinary delights and engage each other in conversation! When the desert is brought in, the women lose control of themselves: the crush at the door becomes so great that it bursts open. They beg their husbands and Pantalone for mercy. He forgives them. All join in a dance and joyfully cry: „Amicizia!"

Condemned to merriment
Ermanno Wolf-Ferrari and His Musical Comedy *Die neugierigen Frauen*

Florian Heurich

Genesis:
Completed on August 4, 1903
Première:
German version: November 27, 1903
Residence Theater, Munich
Italian version: January 3, 1912
Metropolitan Opera, New York
Arturo Toscanini, conductor
Composer's dates:
Born Hermann Friedrich Wolf
Venice, January 12, 1876
Died Venice, January 21, 1948

„When I see how many people lose the possibility of joy through life's hardships, I simply have to regard art as a sort of balm against this evil, as a means of rejuvenating those who grow old before their time, as a source of amusement for the sad or for those who cannot create joy for themselves." Thus Ermanno Wolf-Ferrari wrote in 1904, a few months after the rousingly successful première of his opera *Die neugierigen Frauen* (The Inquisitive Women) at Munich's Residence Theater, known today as the Cuvilliés Theater. This comedy, based on a piece by the Italian playwright Carlo Goldoni, brought about his great breakthrough, though at the time he could not have known that his revival of ancient *opera buffa*, especially Goldoni's version, would determine his entire future output. Speaking to Hans Pfitzner, he called *Die neugierigen Frauen* an „accident in my creative work," but in fact it marked the beginning of his highly productive focus on the comic genre. Eight further comedies would follow, five based on plays by Goldoni. Some thirty-five years later Wolf-Ferrari was forced to concede: „I'm apparently condemned over and over again to write comic operas, because it's what I've been pinned down to do! If I write anything else, it doesn't get produced!"

None of the works in which Wolf-Ferrari turned to the early twentieth-century zeitgeist, as in his *verismo* drama *Sly* or the sparkling *fin-de-siècle* legend *Das Himmelskleid* (The Celestial Garment), achieved the acclaim he sought for them. He was celebrated as the great rejuvenator of eighteenth-century *opera buffa*, a genre actually long out of date. For his entire life he was caught in a dichotomy between modernism and tradition and a mixture of influences from Germany and Italy, especially Venice. This had to do not least with his own background. Wolf-Ferrari was born in Venice in 1876 as Hermann Friedrich Wolf. Later he adopted the Italian forms of his Christian names and added his mother's surname to that of his father. „My father, August Wolf, had been sent to Italy by Count

cpo 777 739–2 Booklet.indd 18 08.04.2015 12:57:59

Schack and Lenbach to replace the latter, who no longer wished to do copying work. He made forty-two copies, all mounted here [in Munich] in the Schack Gallery. He then married an Italian woman named Ferrari, and I arrived a short while later. I owe everything that might be German about me to my father. […] From my mother I inherited a priceless treasure: merriment and confidence in the future, the ability to believe in something, and a strong set of nerves."

No less striking and formative were his first experiences of opera: Rossini's *Barber of Seville* at the age of twelve, and Wagner's *Tannhäuser* a year later during his first visit to Bayreuth. The young man became a fervent if critical admirer of Wagner, even though his own artistic evolution proceeded in an entirely different direction. Instead of Wagner's Teutonic achievements in the musical theater of the future, he took his stylistic bearings on Rossini and his light-footed Italian comedies. He first moved to Munich to receive his musical training, studying with Josef Gabriel Rheinberger at the Royal Academy of Music. In addition to Venice, Munich would become the second major center of his life. It was here that he enjoyed his initial successes as a composer, produced his most important works, and witnessed the world premières of four of his operas: *Die neugierigen Frauen* (The Inquisitive Women), *Die vier Grobiane* (The Four Curmudgeons), *Susannens Geheimnis* (Susanna's Secret), and *Das Himmelskleid* (The Celestial Garment). Later he settled there permanently, first in Ottobrunn and later in Krailing.

Wolf-Ferrari's début opera, *La Cenerentola* (Cinderella), met with a lukewarm reception at its première in Venice's La Fenice in 1900. Far more successful was its German première in Bremen two years later. These early years also witnessed the birth of his Biblical cantata *La sulamite*, the oratorio *Talitha Kumi*, and above all the oratorio *La vita nuova*. The latter drew lasting attention to him for the first time; he even had the words „Vita Nuova" chiseled above the door of his villa in Ottobrunn, where he later sought to begin the proverbial new chapter in his life.

After the première of *Die neugierigen Frauen* on November 27, 1903, Wolf-Ferrari was celebrated in the press as the „long-awaited savior […] who teaches us in notes how to laugh." His worldwide career had irresistibly begun. He was praised as „Mozart *redivivus*" – „Mozart reborn." It was a label that pinned him down to a bygone stylistic era and a certain rococo aura, but one which he fully lived up to in the works that followed.

Yet *Die neugierigen Frauen* was by no means composed for the wholly appropriate rococo surroundings of the Cuvilliés Theater. Its première was initially scheduled for Venice. But when that failed to materialize, Luigi Sugana's libretto, originally written in the spirit of the Italian *settecento*, was translated into German and the first performance moved from Venice to the Bavarian capital. This already presaged what would later befall Wolf-Ferrari's subsequent operas: almost all of them exist in parallel German and Italian versions sanctioned by the composer, and each version received a separate première.

Die neugierigen Frauen ushered in a highly productive period and a series of successes that continued with *Die vier Grobiane* (1906), *Susannens Geheimnis* (1909), *Der Schmuck der Madonna* (The Jewels of the Madonna, 1911), *Der Liebhaber als Arzt* (Doctor Cupid, 1913), and *Das Liebesband der Marchesa* (The Golden Cage, 1925). With the outbreak of the First World War, however, the performance figures for Wolf-Ferrari's operas, which numbered among the most frequently performed works of the early twentieth century, suffered a sharp downturn. This and

cpo 777 739–2 Booklet.indd 19 08.04.2015 12:57:59

the failure of his marriage plunged him into a creative crisis from which he never fully recovered.

Das Himmelskleid and *Sly* (1927) were attempts to strike out on new thematic and compositional paths, deeper subjects, and a more dramatic verismo idiom. It was especially the failure of *Das Himmelskleid* – his favorite opera, and one which, he felt, realized all his poetic and musical ideals – „that brought me back to my comedies, the only form, it seems, that one wished to have from me." *La vedova scaltra* (The Cunning Widow, 1931) and *Il campiello* (The Little Square, 1936), both of which were premièred in Italy, returned to his former recipe for success: merry works in an *opera buffa* style on plays by Goldoni. His rediscovery of the comic genre, which had begun as an „accident" in his career, brought about a final flowering at a time when the avant-gardists were already striking completely different sounds. There then followed *La dama boba* (The Lady of Little Sense, 1939) and *Der Kuckuck von Theben* (The Cuckoo of Thebes, 1943). Wolf-Ferrari spent these years alternately between Rome and Munich, interrupted by a period of exile in Switzerland. Finally he returned to his native Venice, whose culture and lifestyle had left such a deep imprint on his operas. He died on January 21, 1948, a few days after his seventy-second birthday, in his house on the Canal Grande. Today it bears a commemorative plaque with the word: „Having returned a weary pilgrim to Venice, the Muse of his music, he left from this house into Eternity."

The Venetian setting comes especially to the fore in the plot of *Die neugierigen Frauen*. The masks of the *commedia dell'arte*, cultivated in Venice ever since the sixteenth century, appear here in dual fashion: first, as seen through the lens of Carlo Goldoni, who reformed this species of improvised theater and turned it into literature, and then as seen from the standpoint of Wolf-Ferrari and his librettist Luigi Sugana. Their adaptation and musical setting of Goldoni's *Le donne curiose* looked back to a comic tradition rooted in the eighteenth century, as well as the *opera buffa* tradition to which Goldoni himself so signally contributed. Just as his opera librettos were designed to offset the mythological and heroic opera subjects of their day, so Wolf-Ferrari's rediscovery of old comedies was a reaction to the historical and mythical baggage of nineteenth-century opera.

The story of the inquisitive wives, who discover nothing more than gluttonous gourmandizing in their husbands' secretive behavior, is a relatively simple subject in which the typical figures of Italian comedy make their appearance: Pantalone, Arlecchino, and Colombina as relics from the *commedia dell'arte*, and the equally comic but far more sharply etched figures of Ottavio, Beatrice, Lelio, Eleonora, and the young couple Rosaura and Florindo. Wolf-Ferrari distinctively depicted the resultant groups of figures by placing them in contrasting musical spheres, one comic and clownish, the other lyrical and romantic. In the former he employed all the standard devices of musical comedy, from rapid *parlando* and vocal caricature to compositional parody. The latter is set almost entirely in a *bel canto* vein with broadly arched cantilenas. Thus, the scene in Act I between Pantalone (the classical comic graybeard) and Arlecchino (the wily low-born manservant), set largely in recitative, is at once a *tour de force* in the art of musical characterization and a throwback to *opera buffa*. Here the figures and situations are deftly transformed into music. In contrast, the love duet between Florindo and Rosaura is a moment of luxuriant lyric melody, and Rosaura's great solo number in Act II a paragon of a classical *scena* consisting of accompanied recitative, arioso, and aria. In this otherwise through-composed opera, such more or less self-contained forms recur

cpo 777 739–2 Booklet.indd 20 08.04.2015 12:57:59

again and again in expression, words, and music to form part of Wolf-Ferrari's historicizing concept of a newly rediscovered rococo, an era that would re-emerge a few years later in Richard Strauss's *Rosenkavalier*. *Die neugierigen Frauen* established Wolf-Ferrari's worldwide fame as a composer whose dramatic gifts were invariably eclipsed by the subtle wit of his *buffo* operas.

Comic Operas
From Crude Farce to Aesthetic Construct

Proceeding from the *commedia dell'arte* of the sixteenth and seventeenth centuries, a highly ramified comic tradition spread throughout eighteenth-century Europe. It was Carlo Goldoni who reformed this increasingly vulgar form of improvised theater with a wealth of well-rounded figures, turning it into literature and adapting it to suit the needs of middle-class audiences. Drawing upon his efforts, *opera buffa* arose in Italy's centers of music and theater, Naples and Venice, in works by Galuppi, Paisiello, Jommelli, and above all Pergolesi's seminal *La serva padrona*. Conceived as a popular counterweight to courtly heroic opera seria on librettos by Pietro Metastasio, the musical comedy evolved into an ingenious form of entertainment for all strata of society in the operas of Rossini. His early farces for Venice, as well as *The Barber of Seville* and *The Italian Girl in Algiers*, are still clearly rooted in Italy's ancient *commedia*. In Donizetti's *L'elisir d'amore* and *Don Pasquale*, *opera buffa* witnessed at once its final zenith and its swan song. Verdi's youthful *Un giorno di regno* is ultimately a failed attempt to come to grips with an increasingly obsolescent genre. His *Falstaff*, a product of the wisdom of old age, is already a comedy of a completely different hue.

When Wolf-Ferrari looked back at the history of *opera buffa* from his twentieth-century vantage point, it was indicative of a certain eclecticism for an art form then in the throes of a crisis. Strauss's *Rosenkavalier*, the climax of an historicizing aesthetic construct, deliberately invokes the style and the age of Mozart, who had in turn fashioned a new species of musical comedy in the 1780s with his *Marriage of Figaro* and *Così fan tutte*. *Florian Heurich*

Agnete Rasmussen

The Danish soprano Agnete Rasmussen studied voice with Ingrid Bjoner and Susanna Eken at Copenhagen Conservatory and attended master classes *inter alia* with Christa Ludwig. She gained her initial stage experience at the Wexford Opera Festival in Ireland. Following a firm engagement at Eisenach Theater she spent a year at Aachen Theater, where she drew attention especially as Sophie in Strauss's *Rosenkavalier*.

Since the 2005–06 season Ms. Rasmussen has been a member of the ensemble at the Dresden Opera. There she has excelled in such roles as the Queen of the Night in Mozart's *Magic Flute*, Konstanze in *Abduction from the Seraglio*, Gilda in Verdi's *Rigoletto*, and Zerbinetta in Strauss's *Ariadne auf Naxos*. Her repertoire now includes such roles as Sophie (*Der Rosenkavalier*), Dalinda (*Ariodante*), Queen of the Night (*Magic Flute*), and Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*). She has also sung Blonde in *The Abduction* at the Munich Opera.

Agnete Rasmussen is also an active concert soprano who has given concerts throughout Denmark, singing in various Mozart works, Brahms`s *German Requiem*, several Bach Masses, Haydn's *Creation*, and Pergolesi's *Stabat Mater*.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 21 08.04.2015 12:57:59

Kathrin Göring

Since 2001 the mezzo-soprano Kathrin Göring has been a member of the ensemble of the Leipzig Opera, where she has taken on such demanding roles as Donna Elvira in Mozart's *Don Giovanni*, Rosina in Rossini's *Barber of Seville*, Romeo in Bellini's *I Capuleti e i Montecchi*, and recently Octavian in Strauss's *Rosenkavalier* under the baton of Ulf Schirmer. She took a degree in voice with honors in Leipzig (with Jitka Kovarikoká) and Dresden (with Hartmut Zabel). While still a student she sang such roles as Hänsel in *Hänsel und Gretel* and Cherubino in Swayne's *Le nozze di Cherubino*. She also received scholarships from Leipzig's Richard Wagner Association and the German Music Council and appeared in Baden-Baden Festival Hall and Paris as a member of the European Union Opera. A busy concert schedule has taken her to various cities in Germany as well as Nice and Monaco.

During the great Wagner bicentennial, Kathrin Göring sang Wellgunde (*Rheingold*), Fricka (*Die Walküre*), and Kundry (*Parsifal*), followed in 2015 by Venus (*Tannhäuser*) *and Adriano* (*Rienzi*). Among the recent additions to her repertoire are The Mother in *Hänsel und Gretel*, Judith in *Bluebeard's Castle*, and The Fox in *The Cunning Little Vixen*. *In March 2015 she sang Kundry in Thilo Reinhard's new production of Parsifal* for Wuppertal.

Peter Schöne

Peter Schöne has already placed nearly two-hundred performances on the Internet at www.schubertlied.de, where eventually all of Schubert's songs will be available for listening. The German lied forms a major focus in the repertoire of this lyric baritone. His tours have already taken him through the whole of Europe as well as Turkey, Ecuador, and Japan. His special interest in the music of the twentieth and twenty-first centuries finds expression in his work with such composers as Aribert Reimann, Wolfgang Rihm, and Moritz Eggert.

Peter Schöne gave his opera début at Berlin's Komische Oper as Eddy in *Greek* by Mark-Antony Turnage. He has been hired as a solo singer by the opera houses in Bielefeld, Bonn, Bremen, Dessau, Erfurt, Hagen, Innsbruck, Kiel, Nuremberg, Stuttgart, and Würzburg, where he has given convincing readings of The Count (*Marriage of Figaro*), Marcello (*La Bohème*), Eisenstein (*Die Fledermaus)*, Valentin *(Faust), Papageno* (*Magic Flute*), *Frank/Fritz* (*Die tote Stadt*), Belcore (*L'elisier d'amore*), Lescaut (*Manon*), and the title role in Monteverdi's *L'Orfeo*. His début as Amfortas (*Parsifal*) in Erfurt was especially successful.

Born in Berlin, Peter Schöne studied voice at Berlin University of the Arts. Among his awards and distinctions are prizes from the Munich Competition (2006) and the German Federal Singing Competition.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 22 08.04.2015 12:58:00

Kay Stiefermann

Born in Düsseldorf, Kay Stiefermann took a degree with honors in voice at Cologne University of Music, where he studied with Kurt Moll, and perfected his training in master classes with Hans Hotter and Montserrat Caballé, among others. He launched his career as a member of the ensemble at the Hamburg State Opera, where he sang such roles as Marcello in Puccini's *La Bohème*, Guglielmo in Mozart's *Così fan tutte*, and the title role in *Don Giovanni*. In 2001–02 he moved to the Wuppertal Theater, where he opened the current season in the title role of Wagner's *Flying Dutchman*.

Today Kay Stiefermann increasingly sings heroic baritone roles, including Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Amfortas (*Parsifal*), and Don Pizarro (*Fidelio*). He has made guest appearances at the BBC Proms and the Bregenz Festival, sang Lorales in Bizet's *Carmen* at the Berlin State Opera, and took the role of Danilo in Lehar's *Merry Widow* at the Vienna Volksoper.

Jürgen Linn

Jürgen Linn launched his international career after long engagements at Kaiserslautern Theater and the Nuremberg State Theater. He has made guest appearances at various opera houses in Germany (Berlin State Opera, Leipzig, Hamburg, Dresden, Düsseldorf-Duisburg, Mannheim, Karlsruhe, Chemnitz, Wiesbaden, Bonn, and Nuremberg) as well as France, Italy, Japan, Korea, China, Latvia, Poland, and Mexico. He gave his La Scala début in 2007 as Telramund in *Lohengrin*, conducted by Daniele Gatti. He has also worked with such conductors as Christian Arming, Philippe Auguin, Gary Bertini, Michael Boder, Dan Ettinger, Andris Nelsons, and Ulf Schirmer. The year 2011 witnessed his début at the Berlin Festival, where he sang under Daniel Barenboim at the Berlin State Opera. It was there that he also sang Schigolch in *Lulu* for the first time in 2012, as well as Baron Ochs in *Rosenkavalier* under Simon Rattle. Besides practically every major Wagner role for his vocal type, his repertoire includes Wozzeck, Dr. Schön, Pizarro, and Jochanaan as well as several modern parts, such as the title role in Dallapiccola's *Prigionero and Cortez in Rihm's Die Eroberung von Mexico*. He augments his work in opera with highly acclaimed concert appearances and lied recitals.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 23 08.04.2015 12:58:00

Munich Radio Orchestra

The Munich Radio Orchestra (Münchner Rundfunkorchester) was founded in 1952. During the more than sixty years of its history the orchestra has developed into a body of musicians commanding an enormously broad artistic spectrum and successfully positioning itself in Munich's orchestral landscape precisely because of its versatility. Its work includes concert opera performances with outstanding singers in conjunction with the Sunday Concerts and the »Paradisi gloria« series featuring sacred music of the twentieth and twenty-first centuries as well as concerts for children and youth accompanied by an educational program, entertaining theme evenings known as »Mittwochs um halb acht,« and the presentation of film music. Moreover, the fact that the Munich Radio Orchestra is in touch with the pulse of current times is shown by its crossover ventures moving toward popular music; it has cooperated with artists such as Bobby McFerrin and Konstantin Wecker on many occasions.

The round of principal conductors of the Munich Radio Orchestra is led by Werner Schmidt-Boelcke (1952–67). He was followed by Kurt Eichhorn (1967–75), Heinz Wallberg (1975–81), Lamberto Gardelli (1982–85), Giuseppe Patané (1988–89), and Roberto Abbado (1992–98). From 1998 to 2004 Marcello Viotti was the orchestra's principal conductor. His special passion was for the French and Italian opera repertories, and the success of the »Paradisi gloria« concert series also essentially goes back to him.

Since 2006 Ulf Schirmer has been the artistic director of the Munich Radio Orchestra. He sets new accents in content with a program including the performance of commissioned works in the »Paradisi gloria« series as well as interesting rediscoveries in the fields of the opera and operetta. During the 2006/07 season the Munich Radio Orchestra also began its cooperation with the August Everding Bavarian Theater Academy; on a regular basis both prepare a common opera project for scenic performance at the Prinzregententheater. The orchestra's commitment to the support of young musicians includes its participation in the ARD International Music Competition and the presentation of the »Vokal genial« International Voice Competition in memory of Marcello Viotti and in cooperation with the Munich Concert Society. Since 2010 the Andechs ORFF® Academy of the Munich Radio Orchestra has promoted talented instrumentalists. A program for children and young people resting on a model with three components – continuing education for teachers, school visits by the musicians, and subsequent concerts – occupies an important place in the orchestra's work.

Along with its duties in its Munich home base, the Munich Radio Orchestra regularly appears in guest concerts, accompanying well-known artists such as Edita Gruberová, Andreas Scholl, and Fazil Say. In 2013 it performed with Anna Netrebko and Plácido Domingo in conjunction with the performances of Verdi's *Giovanna d'Arco* at the Salzburg Festival, and another invitation to Salzburg followed in 2014. The Munich Radio Orchestra's CD recordings make it a constant presence on the sound-carrier market. Here its top-quality vocalist portraits with artists such as Diana Damrau and Klaus Florian Vogt as well as music theater complete recordings of works such as Stephen Sondheim's musical thriller *Sweeney Todd* and Humperdinck's *Sleeping Beauty* under the conductor Ulf Schirmer merit special mention.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 24 08.04.2015 12:58:00

Ulf Schirmer

Ulf Schirmer has been the artistic director of the Munich Radio Orchestra (Münchner Rundfunkorchester) since 1 September 2006. With this orchestra he has covered a broad repertoire ranging from operetta, opera, melodrama, and film music to the sacred music of the twentieth and twenty-first centuries in the »Paradisi gloria« series, which also serves as a forum for the premiere of commissioned works. Schirmer's CD recordings with the Munich Radio Orchestra have included various vocalist portraits as well as operetta complete recordings in conjunction with his Lehár cycle and repertoire rarities such as Albert Lortzing's *Regina*. Moreover, since the beginning of his tenure Schirmer has continued to develop the cooperation between the Munich Radio Orchestra and the August Everding Theater Academy by presenting one scenic opera production per season.

Ulf Schirmer was born in Eschenhausen, near Bremen, and studied at the Bremen Conservatory and Hamburg College of Music under György Ligeti, Christoph von Dohnányi, and Horst Stein. He garnered significant experience as Lorin Maazel's assistant and the house conductor at the Vienna State Opera. He later served as the general music director in Wiesbaden and as the principal conductor of the Danish National Radio Symphony Orchestra.

Ulf Schirmer regularly guests at venues such as the German Opera of Berlin, New National Theater in Tokyo, and Bregenz Festival. He has conducted the Vienna and Berlin Philharmonic Orchestras, Dresden State Orchestra, Orchestre de la Suisse Romande, and NHK Symphony Orchestra of Tokyo. To name one example, he has recently presented Strauss's *Arabella* at the Vienna State Opera. Schirmer was appointed to the post of Professor of Musical Analysis and Music Dramaturgy at the Hamburg College of Music in 2000. He has been the general music director of the Leipzig Opera since 2009 and its artistic director since 2011. In Leipzig he has conducted works such as Wagner's *Rheingold* and *Walküre* in conjunction with a new *Ring* cycle as well as Verdi's *Macbeth* and Strauss's *Rosenkavalier*.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 25 08.04.2015 12:58:00

Agnete Rasmussen

Kathrin Göring

cpo 777 739–2 Booklet.indd 27 08.04.2015 12:58:00

Peter Schöne (© Gisela Schenker)

Kay Stiefermann (© Jörn Kipping)

Jürgen Linn (© Ludwig Olah)

Münchner Rundfunkorchester & Ulf Schirmer (© Denis Pernath)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 31 08.04.2015 12:58:03

CD 1

I. AKT
»Verbannt sind die Frauen!«

Großes Zimmer im Vereinshaus der Freunde. Lelio und Florindo spielen Dame. Lunardo und Asdrubale am Schachbrett. Ottavio Zeitung lesend. Leandro tritt auf, gefolgt von Almorò, Alvise und Mòmolo

[2] 1. Szene
Leandro
Des Sokrates Dilemma ist sonnenklar!
Da hilft kein Schwatzen!
(*zum Diener*)
Gib den Rousseau.
Lelio (*spielend*)
‘s war ein Irrtum.
Ottavio (*zu Lelio und Florindo*)
Potztausend! Ihr kämpft ja wie zwei Recken!
Lelio
Teufel! Es geht um Geld nicht, hier gilt es uns’re Ehre!
Ottavio
Bei so bied’ren Gesetzen
geht niemand hier zugrunde:
Konferieren, studieren,
des Geistes Feinheit schärfen,
das schenkt uns einzig
Behagen und hält fest …
Alle
Uns’re Freundschaft!
Lelio
Doch der besond’re Zauberspruch
ist uns allen bekannt, der erst ganz
unerschütterlich macht
uns’rer Freundschaft Band.

CD 1

ACT I
“Women not admitted!”

A large room in the house where the friends meet. Lelio and Florindo playing checkers; Lunardo and Asdrubale playing chess; Ottavio reading a paper. Enter quickly Leandro, followed by Almorò, Alvise and Mòmolo.

[2] Scene I
Leandro
The problem’s right solution I have found!
There’s no evasion
(*To servant*)
Give me Rousseau!
Lelio (*playing*)
‘Twas an error.
Ottavio (*watching the game*)
Lord bless me! That’s a desperate game you’re playing!
Lelio
Surely! The stake is heavy – ‘tis not for gold, but honor!
Ottavio
By the rules of our meetings
No member can be ruined.
Conversation, discussion,
The play of wit delights us;
It affords us great pleasure,
And maintains –
All
Ties of friendship!
Lelio
Full well we know the mystic word,
The firm and steadfast law
That keeps our meetings undisturbed,
Our peace without a flaw –

cpo 777 739–2 Booklet.indd 32 08.04.2015 12:58:03

Leandro
Dass eben streng verbannt sind hier die Weiber!
Florindo (*für sich*)
Ah, Rosaura!
Lelio
Ei, ich nehm' Euch die Dame.
Ottavio
Ha, ha! Lieber Florindo, Euch zu zerstreu'n,
genügt's ein Weib zu nennen.
Florindo
Für solch ein süß' Vergehen, Ihr, schön Rosaurens
Vater, Ihr zeiht mich sicher, so hoff' ich, keiner Schuld.
Ottavio
Gott sei davor, nimmermehr! Ja, ich lob' Euch sogar.
Lelio (*spielt*)
Und nochmals eine Dame.
Florindo (*vom Spiel aufstehend*)
Verloren, wie gewöhnlich.
Ottavio
Ha, ha!
Lelio (*sich erhebend*)
Schuld sind wieder daran die Weiber.
Ha, diese Weiber!
Ottavio
Die sterben, die vergehen aus reiner Neugier
Drang, nur zu seh'n, zu erspähen, was man bei
uns wohl tut und treibt in diesen Räumen.
Lelio (*spielt mit seinem Stock*)
G'rade so ist's. Eleonora, mein Weibchen, gibt
nicht Frieden; der Zweifel quält sie grausam
und macht sie geschwätzig.
Lunardo
Schach dem König!
Asdrubale
Zum Henker!

Leandro
That women still are rigidly excluded!
Florindo (*aside*)
Ah, Rosaura!
Lelio
I'll steal a march on you!
Ottavio
Ha! ha! My dear Florindo, to name
the sex suffices to distract you!
Florindo
Ah, but for such a weakness, you, Rosaura's
father, will surely never give me a word of blame!
Ottavio
I'll praise you, instead, boy!
Lelio (*playing*)
And here I take another!
Florindo (*rises from table*)
Once more my game is hopeless!
Ottavio
Ha, ha!
Lelio (*same*)
The women are to blame,
it's all their fault!
Ottavio
They're dying, they're perishing of curiosity,
just to see, just to discover what we do in
these rooms when safe from observation.
Lelio (*twirls his stick*)
Yes, that is true! Eleonora, my own wife,
gives me no peace. Her eagerness torments her,
and makes her loquacious.
Lunardo
Check to your king!
Asdrubale
Confound it!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 33 08.04.2015 12:58:04

Lelio
Doch mich zu wehren,
hab' ich ein Argument,
wend' ich's im Stillen an,
wirkt es wie hundert.
Ich geb' ein Tempo an,
wonach sie tanzet:
O, wie sie weich dann wird,
fromm wie ein Lämmchen.

Florindo
O Graus!

Lelio
Ein sich'res Mittel, glaubt es mir bestimmt,
Dass sie aus Herzensgrund fest an mich hält,
ohn' Unterlass.

Ottavio
Und erst bei mir! Da eifert Beatrice
mit der Tochter,
mich wonnig zu besel'gen
durch die Hölle im Hause!
Doch das berührt mich nicht,
lässt mich ganz kühle.
Sie mögen närrisch tun,
ich bleib' doch standhaft!
Und wenn sie geifern auch,
keifen und schrei'n
wie tolle Hexenbrut,
beschließe friedsam
ich meine Verdauung;
und wenn sie noch so sehr
die Suppe salzen.
Mag's immerzu gescheh'n,
wünsch' gute Mahlzeit.

Florindo
Ach nein, ich fass' es kaum, wie so erlöschen kann
jede Liebesglut; nur ohne Liebe kann so hart man

Lelio
But, to defend myself,
I have an argument
Which I but need to show;
And it works wonders.
I set the time for her
To which she dances,
Meekly, submissively –
No more complaining.

Florindo
How terrible!

Lelio
The remedy is sure, try it some day:
Nothing so useful to make her obey.

Ottavio
And what's my case? Beatrice,
Competing with her daughter
To make me really happy,
Turns the house upside down!
I take it quietly,
Don't get excited;
If they act foolishly,
I am delighted.
When they begin to rage,
I settle down,
Calmly and patiently
Or take a walk abroad,
Out in the town.
And when they step too far
Over the line,
I let them go their way,
And I go mine!

Florindo
Ah no, I cannot understand how all the fire of love
has died out in their hearts. Love must be dead when

cpo 777 739–2 Booklet.indd 34 08.04.2015 12:58:04

sein. Doch wenn in deinem schönen Aug' ich zittern seh' die Tränen, fühl' ich so bitt'res, herbes Weh, Rosaura mein, dass schmachtend ich vergeh'!

Ottavio
Will nicht sagen, dass die Wünsche uns'rer Frauen …

Lelio
… man missachte …

Ottavio
… ja, was nötig …

Lelio
… was gerecht …

Ottavio
… ganz von Herzen sei's gegönnt.

Lelio
So viel Liebe, als sie brauchen!

Ottavio
Aber schmeicheln sie zu süßlich, bei so überfeinen Schlangen …

Lelio
… nach dem Grunde muss man suchen.

Florindo
Und da Verrat mir ferne steht,
mein Wort mir heilig bleibt,
so eilt mein Fuß verzagt hierher,
doch süß befangen bleibt dir
mein Herz zurück!

Ottavio
Man erhört sie hin und wieder …

Lelio
… wenn sie fordern uns're Treu' …

Ottavio
… doch wir bleiben unerbittlich ihren Launen und eitlem Sinn.

they can speak such words. But, when within thy lovely eyes, I see the tear-drops shining, Rosaura mine, such keen distress sets my sad heart a-pining So I am like to die!

Ottavio
I'm not saying that the wishes
Of our fair ones –

Lelio
Should be slighted –

Ottavio
What's in reason –

Lelio
What is just –

Ottavio
We will give them willingly.

Lelio
We will love them as is proper!

Ottavio
When they flatter very sweetly,
And cajole us with their coaxing –

Lelio
Then's the time to look for reasons.

Florindo
I will not scorn my plighted word,
Nor break a pledge once given,
So hither must my footsteps turn;
Yet my poor heart, love-riven,
To stay with you will yearn.

Ottavio
Listen to them when 'tis due them,

Lelio
When they ask fidelity;

Ottavio
But refuse them when 'tis nothing
But caprice or vanity.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 35 08.04.2015 12:58:04

Lelio
Um zu bilden den Erfahrungssatz …
Ottavio
… und um die Moral zu ziehen:
Lelio
Oben müssen stets die Männer sein …
Ottavio
… und die Weiber hübsch darunter.
Florindo
O wie schändlich!
Leandro (*tritt näher*)
O hoch verehrte Freunde! Ich lernt' aus meines
Lebens keuschem Zölibate dem Leib und der
Seel' zum Heil noch eine, wie ich glaube, weit
bess're Philosophie.
Ottavio
Heraus mit dem Rezept.
Leandro
»In primis et ante omnia«:
erst eine leck're Mahlzeit.
Lelio, Ottavio
Und dann?
Leandro
Noch einmal dasselbe!
Lelio
Das nenn' ich rezeptieren!
Florindo
Ha, ha! Vortrefflich!
Ottavio
Bin dabei!
Lelio, Florindo
Bravissimo!
Lelio, Ottavio, Florindo
Das nenn' ich rezeptieren, ha, ha, er weiß
uns zu / kann uns kurieren!

Lelio
This conclusion we may safely draw –
Ottavio
From the lessons life has taught us –
Lelio
In the hands of man the reins must stay –
Ottavio
And the women must obey!
Florindo
O how dreadful!
Leandro (*approaches them*)
My dear and honored comrades! I've learned
a useful lesson from bachelor existence:
and for the good of body and soul, I fancy,
a still better receipt for all life's cares.
Ottavio
Let us hear your receipt!
Leandro
First of all, and most important:
a good, abundant dinner.
Lelio, **Ottavio**
And then?
Leandro
The same kind of supper!
Lelio
He knows the right prescription!
Florindo
Ha! ha! Delightful!
Ottavio
I agree!
Lelio, **Florindo**
Bravissimo!
Lelio, Ottavio, Florindo
He knows the right prescription!
He knows how to cure us ...

cpo 777 739–2 Booklet.indd 36 08.04.2015 12:58:04

Leandro
Das nenn' ich rezeptieren, ha, ha,
ich weiß sie zu kurieren!
Ottavio
Und darum, Freunde, stell' ich euch einen
heiteren Antrag: dass hier in froher Laune ein
Schmaus heut' Abend uns vereine!
Alle (*durcheinander*)
Ha, ha! Vortrefflich! Evviva!
Asdrubale, Almorò, Alvise, Lunardo, Mènego
Bin dabei!
Leandro
Doch da kommt wie gerufen her
der Signor Pantalone!
Lelio
Er bezahlt gern die Kosten.
Alle
Amphitryon der Zweite!

[3] 2. Szene
Pantalone
O grüß' euch Gott, liebe Jungens!
Florindo
Amicizia!
Pantalone
'Micizia!
Alle anderen
Amicizia!
Pantalone
'Micizia. Schon gut, 's ist alles recht. Doch
wissen denn die Herrchen, dass es Mittag bald
ist bei San Marco?
Lelio
Ho, ho, jagt Ihr uns fort?
Pantalone
Ganz, wie ihr sagt, Verehrteste, mit dem Besen

Leandro
I know the right prescription!
I know how to cure us ...
Ottavio
So then, my friends, I now suggest a merry,
merry meeting. We'll all, this very evening,
assemble here for supper!
All (*in confusion*)
Ha! ha! Delightful! I'm with you!
Asdrubale, Almorò, Alvise, Lunardo, Mènego
I'm with you!
Leandro
But here, just in the nick of time,
Comes Signor Pantaloon!
Lelio
He'll pay the score and make us laugh.
All
The jolly, gay buffoon!

[3] Scene II
Pantalone
Ah, my dear companions! Here's to friendship!
Florindo
To friendship!
Pantalone
To friendship!
The Friends
To friendship! To friendship!
Pantalone
'Tis well – glad to see you, but do you know,
good friends, that it will soon be noon
by St. Mark's clock?
Lelio
Ha! ha! You'd clear us out?
Pantalone
To be sure, my noble friends!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 37 08.04.2015 12:58:04

und Schlappen. Passt's euch?
(*Alle lachen.*)
Sie lachen, weil sie wissen, ich spaße.
(*zu Ottavio, auf Florindo deutend*)
Und der treffliche Jüngling,
wann wird er geh'n zur Hochzeit?

Ottavio
Lang wird es nicht mehr dauern.

Pantalone
Ei, ei, schau, schau, das freut mich.

Lelio
Ergo, um dies zu feiern, mochten wir heut'
Abend fröhlich hier schmausen alle zusammen.

Pantalone
I was, das schickt sich, bin gleich dabei mit
Freuden! Wie viele sind wir?

Ottavio
Nehmet an, 's wären Zehne aus dem Holze,
wie wir sind.

Pantalone
Famos! Ganz ausgezeichnet! 's ist besser, wenn
wir recht viele sind. Ich sorg' für alles, ich ganz
allein! Ich sehe schon, es wird ein Riesenspaß!
Na, auf Wiederseh'n!

Ottavio
Nun kommt! Amicizia!

Alle anderen
Amicizia!
(*alle ab außer Pantalone*)

[4] Pantalone
Ha, ha! Sind das Schelme!

I'll take a broom to you! You see?
(*All laugh*)
They're laughing, for they know that I'm joking.
(*To Ottavio, pointing to Florindo*)
And this excellent youth,
when is he going to the altar?

Ottavio
I think it will be soon!

Pantalone
Ha, ha! that's good – so be it!

Lelio
Well, we'd thought of celebrating by
supping here together this evening.

Pantalone
Why yes, that's proper! I'll join gladly!
How many shall we be?

Ottavio
You may figure on ten,
counting all that are here!

Pantalone
That's good, that's as I like it! It's all
the better if we're a crowd! Leave it all
to me alone – I can already see that we'll
have a jolly night! Till we meet again!

Ottavio
Let's go! Here's to friendship!

All
Here's to friendship!
(*All go, except Pantalone*)

[4] Pantalone
Ha, ha, ha! What fine fellows! –

cpo 777 739–2 Booklet.indd 38 08.04.2015 12:58:04

3. Szene

Pantalone
Aber kreuzbrave Kerle! Ja, mir geht bei den Schlingeln, es ist mal so, das Herz auf.
(*ruft*)
Arlecchin! Schnell zu mir her, Arlecchin, du verflixter, ja wo steckst du?

Arlecchino (*hereinkommend*)
He! Bin da! Brennt am Kopf Euch ein Feuer, dass Ihr macht solchen Höllenspektakel?

Pantalone
Ha, ha! Frecher Bengel.

Arlecchino
Was soll denn das Brüllen? Euch sticht wohl der Hafer, dass Ihr mir im Magen mit Schrecken herumgrault.

Pantalone
Halt's Maul, dummer Tropf!

Arlecchino
Ich halt's schon, wenn Ihr sprecht.

Pantalone
Bist du still!

Arlecchino
Still bin ich, schwatzet nur Ihr!

Pantalone
O, du freches Kamel. Nun hör' mal: Ich bedarf heute Abend ein Mahl für zehn tüchtige Esser. Es soll Ehre mir bringen, und recht gerne will ich selbst zu den Kosten spendieren, ein *Philippo* [eine Münze] und selbst deren zwei. Also: Verlass ich mich?

Arlecchino
Das will ich meinen!
Soll mir ein Spaß sein, sie tüchtig zu mästen.
Bis zum Zerbersten verstopfet die Wänste,
sollen sie stöhnen vor sattem Behagen.

Scene III

Pantalone
Aye, splendid companions! When with them I'm rambling my heart is gay, that's the truth!
(*Calling*)
Arlecchin! Arlecchin! Here – to me! Arlecchin, you old rascal! Oh, where are you?

Arlecchino (*enters*)
I'm here! Is my master on fire
that be makes such a terrible racket?

Pantalone
Ha, ha, ha, ha! Gently – gently!

Arlecchino
Then what's all the hubbub? You must have been drinking to raise such a racket and spoil my digestion!

Pantalone
Hold your tongue, you old fool!

Arlecchino
I will, if you'll talk!

Pantalone
Shut up, fool!

Arlecchino
I will, if you'll talk!

Pantalone
You would anger a saint! Now listen –
I must order a supper this evening
for ten merry fellows,
one that shall honor my judgment.
I'll gladly pay the expenses –
no need of saving! Can I rely on you?

Arlecchino
Well, I should think so!
I shall take pleasure in spreading the table
So that each guest shall be more than delighted.
Good things a-plenty shall tickle their taste,

cpo 777 739–2 Booklet.indd 39 08.04.2015 12:58:04

Schlecken und schmatzen und lecken, juchhei,
wie kleine Kinder den seimigen Brei.
(*für sich*)
Ich aber mach' dabei mein Profitchen zum
eigenen Wohle und für Colombinchen.

Pantalone

Wie man vom Weizen die Spreue sondert, hab'
ich mit Vorbedacht die Freunde gewählet, nur
ihr vergnügter Kreis ist meine Freude, auf
dieser dummen Welt kenn' ich nichts Bess'res.
Weit weg vom Weltenlärm, wie ein Prior, weit
weg vom Weibsgezücht, des Übels Quell.

Arlecchino

Aber Ihr wisst es wohl, mein lieber Herr, was
man zusammenschwatzt von dieser Festung,
die nur ganz wenigen heimlich sich öffnet, wo
nicht mehr stechen kann die Weiberzunge.

Pantalone

Heda, Bursche! Für dich sind genug diese
Worte: »Verbannt sind die Frauen.« Sollte je
dich der Übermut kitzeln, so ein Weibsbild
herein hier zu schmuggeln …

Arlecchino

Fasst mich doch schon erbärmliches Grausen, sie
anzuseh'n, weil ich weiß, ihre Augen verhexen.

Pantalone

Ha, ha, o du windiger Aff'!

Arlecchino

Nicht im Traum! Weder Aff' noch ein Laff', ja
nicht einmal ein Schaf. Bin Arlecchin Batocio, im
Mai geboren, Bergamasker aus Bergamo, ein ganzer
Kerl, ein Monstrum von Gescheitheit, der, ehe
er verduftet, Euch macht sein Complimentum!
(*wegspringend*)

And the provisions shall not go to waste
With eating and drinking and laughing so gay.
(*Aside*)
At the same time there'll be a small profit
Coming to me and to sweet Colombina!

Pantalone

Choosing my comrades with careful discretion,
I've drawn a circle of good friends around me;
And their society's my recreation,
Nothing to better it dull earth has found me.
Far from the stupid world, far from its noise,
Far from the women that ruin our joys!

Arlecchino

Can you imagine it, master respected,
What silly foolishness they have suspected?
What things they say of our club-house secluded,
Where women's gossip has never intruded?

Pantalone

Ha, you rascal! You'd better recall the
club's motto: "No women admitted!" –
if you should ever be tempted
to smuggle in a woman!

Arlecchino

Never fear! I am too timid even to look at one.
I know what their eyes are capable of!

Pantalone

Ha, ha, ha! O you consummate rogue!

Arlecchino

No, sir! I'm not what you call me in jest,
Not a rogue! I'm Arlecchin Batocio,
Born in the month of flowers and a citizen
of Bergamo, an honest man, a paragon of prudence,
Who pays his best respects before he leaves you!
(*Bows low and dances off*)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 40 08.04.2015 12:58:04

[5] 4. Szene

Pantalone (*allein*)
Ha, ha, ein närrischer Kerl. Übrigens hoff' ich,
hat er mich kapiert. Weiber, hier *niente*!
Heil'ger Markus! Ja, das fehlte aber grad' noch, puh!
Ha, ha! (*ab*)

Szenenwechsel
Ein Zimmer im Hause Ottavios
Stundenschlag von einem fernen Glockenturm

[6] 5. Szene

Beatrice und Rosaura treten auf.

Beatrice
Schon hat's Mittag geschlagen, und mein geliebter
Eh'gemahl ist noch nicht heimgekommen.

Rosaura
Das leidige Kasino!
Sie bleiben Tag und Nacht dort.

Beatrice
Sie verspielen noch alles, das Bett wird noch
verschleudert.

Rosaura
Ich fürchte noch was Schlimmeres.

Beatrice
Was denn?

Rosaura
Sie haben Frauen dort!

Beatrice
Sei stille doch, du Naseweis!

Rosaura
Dabei schleppt der Herr Vater dorthin auch
noch Florindo.

Beatrice
Ah, wenn ich sie erwisch'!

[5] Scene IV

Pantalone (*alone*)
Ha, ha, ha! a comical fool! But I hope,
indeed, he's understood – women here! Never!
By San Marco! That would be
the last affliction! (*Goes.*)

The scene changes
A room in Ottavio's house
(*Bell in distant clock-tower strikes the hour*)

[6] Scene V

Beatrice, Rosaura

Beatrice
Noon has struck in the belfry,
Yet where is my husband dear? I do not see him coming.

Rosaura
It's all that horrid club!
They spend the live-long day there!

Beatrice
I'm sure they gamble
And squander all their money!

Rosaura
I am afraid of something worse!

Beatrice
What's that?

Rosaura
That they keep women there!

Beatrice
Oh, hush, my child – don't talk like that!

Rosaura
And, what's worse, father takes
Florindo there!

Beatrice
Just wait, I'll catch them yet!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 41 08.04.2015 12:58:04

Rosaura
Um Euch zu dienen, darf ich mit Euch wohl
geh'n?
Beatrice
Will schon seh'n, wer dort spielet!
Rosaura
Und ich?
Beatrice
Du bleibst zuhause!
Rosaura
Ach ja, ganz wie die Köchin.
Beatrice
Dass sie spielen dort, solltest du überzeugt sein.
Rosaura
Ach was, spielen, ganz gewisslich sind dort Frauen!
Beatrice
Willst du schweigen?
Weißt ja gar nicht, was du faselst.
Rosaura
Nein, fürwahr, ich irre nicht.
Beatrice
Und wieso denn?
Rosaura
Ich beweis' es.
Beatrice
Ei, du Schlimme,
ohne Zögern,
auf der Stelle,
hurtig, schnelle,
rasch heraus
mit dem Beweis.
Rosaura (*gefühlvoll*)
Ja, mir sagt es dieses Herze!
Beatrice (*enttäuscht*)
Wenn's nur das ist!

Rosaura
Can I come and help? I'm sure I could
be useful!
Beatrice
I must know what they do there!
Rosaura
And I?
Beatrice
You shall stay at home!
Rosaura
O yes, like the cook!
Beatrice
They gamble there, of that there's not a doubt.
Rosaura
Gamble! I'm certain there are women!
Beatrice
Girl, be silent!
You don't know what you're saying!
Rosaura
Yes, I do – I can't be wrong!
Beatrice
How can you know?
Rosaura
I will prove it.
Beatrice
Then, my daughter,
No delaying,
Bring the proof
Of what you're saying.
Let me have it
Instantly!
Rosaura (*sentimentally*)
Ah, I know – by my heart's beating!
Beatrice (*disappointed*)
Oh, is that all?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 42 08.04.2015 12:58:04

[7] 6. Szene

Die Vorigen, Eleonora

Eleonora

Ist's erlaubt?

Beatrice, Rosaunra

O, die Signora Eleonora, nur näher! Ich bitte!

Eleonora

Bin gekommen, Euch zu sagen, dass ich endlich nun alles entdeckt hab'.

Beatrice

Vom bewussten Kasino?

Eleonora

Ja, von unseren Männern.

Beatrice

Die bis zur Betäubung sicherlich spielen?

Rosaura

Hab ich recht? Es verkehren dort auch Frauen?

Eleonora

Ach nein, sagen will ich euch, was die treiben. Aber nur ganz im Vertrauen!

Beatrice

Also heraus!

Rosaura

Lasst hören.

Eleonora

Sie machen den »lapis philosophorum!«

Rosaura, Beatrice

Den »lapis philosophorum!«

Eleonora

… sophorum!«

Beatrice

He! Mein Mann ist ein Philosoph, da ist ja gar kein Zweifel: Das Haupt der Bande ist er!

Rosaura

Doch Ihr, wie habt Ihr das nur erfahren?

[7] Scene VI

The same, Eleonora

Eleonora

You're at home?

Beatrice, **Rosaura**

Ah 'tis Signorina Eleonora! Come right in!

Eleonora

I have really come to tell you that at last I've discovered the secret –

Beatrice

Of the club and its meetings?

Eleonora

Yes, about our good husbands!

Beatrice

I'm sure they gamble and that the stakes are high!

Rosaura

Am I right? Aren't there women there?

Eleonora

O no, I've come to tell you what they're doing. Promise first to keep it secret.

Beatrice, **Rosaura**

Come, let us hear your secret!

Rosaura

Come, tell us your secret!

Eleonora

They are looking for the *lapis philosophorum*!

Rosaura, **Beatrice**

The *lapis philosophorum*!

Eleonora

… *sophorum!*

Beatrice

I've suspected my husband of being an alchemist for a long time. He's the leader of them all!

Rosaura

But say, how did you come by the news?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 43 08.04.2015 12:58:04

Eleonora
Meine Schneiderin zu treffen,
ging ich aus des Morgens früh,
wegen jenem grünen Kleide,
das noch immer schuldig sie.
Rosaura, Beatrice
Ist es jenes?
Eleonora
Ja, gewiss.
Zanze hatt' es mir verdorben,
das war alles, was sie kunnt',
und da riet mir meine Tante,
»lass es reparieren«, und empfahl
mir eine and're gute,
brave Schneiderin.
Kaum hat die das Kleid gesehen,
war sie vor Entsetzen hin.
Es genügt, wenn ich euch sage,
dass sie sich das Haar gerauft,
mit verzweifelten Gebärden
jammernd auf und nieder läuft,
endlich sagt sie: »Baut auf mich.«
Beatrice
Doch was hat's damit zu schaffen?
Rosaura
Kehret doch zur Sach' zurück!
Eleonora
Ja, Geduld, sonst werd' ich wirr.
»Wie gemalt wird's Ihnen passen«,
schrie sie eilig. Und verschwand.
Und nun warte ich in Jammer,
warte fünfzehn Tage lang!
Beatrice
Doch ... Ach, ich fahre aus der Haut schon! – Uff!
Eleonora
Diese Schneiderinnen alle

Eleonora
I stepped out this morning early,
To the dressmaker to go –
That green dress she's had for ages
Making over – she's so slow!
Rosaura, **Beatrice**
Not the same one?
Eleonora
Yes, the same!
Zanze tried her best to spoil it,
That was all that she could do.
Then my aunt advised to take it
To another that she knew.
Such a jewel, such a treasure,
She would save it after all.
Well, I thought she could not harm it,
And on her I went to call.
When she saw the wreck, she really
Almost fainted dead away –
But recovered to assure me
That she still would save the day.
Proudly said, "You trust to me!"
Beatrice
Won't you tell us what you promised?
Rosaura
For the secret still we're waiting –
Eleonora
Only wait, or you'll confuse me,
"It will fit you like a glove, ma'am!"
Then she said, and so I left it.
Just imagine, I've been waiting
All this week to get it home!
Beatrice
Oh, I'm losing my temper, ha!
Eleonora
All these women who make dresses

cpo 777 739–2 Booklet.indd 44 08.04.2015 12:58:04

sind doch von demselben Schlag,
sind doch alle einer Art.
»Ja, Madamchen, meine Nadel
ist so flink als wie der Blitz«,
und du wartest,
ohne dass es etwas nutzt.
O weh der Qual! Ah!

Rosaura, Beatrice

Vor ihr kann man sich nicht retten,
rasend ist sie in der Wut,
ihrer Worte Hagel prasselt,
hemmt den Atem, nimmt den Mut! Uff!

Eleonora

Ach, wenn ich nicht zähme das giftige Weh,
vor Wüten und Ärger und Gall' ich vergeh'!

Rosaura, Beatrice

Wer kann das ertragen, das geht doch zu weit!
Ich kann mich nicht fassen, sie ist nicht gescheit.
Uff! Hhhh.

[8] 7. Szene

Die Vorigen, Columbina

Colombina (*hereinstürzend*)

Ah, Sustrissime! Ich weiß alles, ja alles.
Es handelt sich …

Rosaura, Beatrice, Eleonora

Vom bewussten Kasino?

Colombina (*sinkt in einen Sessel*)

Ja. Weh mir, bin außer Atem.
Ach, wie bin ich gelaufen!

Beatrice

Sie spielen dort, ist es nicht so?

Rosaura

Sie verstecken die Frauen.

Eleonora

Sie machen den »lapis«?

Are a miserable crew,
Grasping all that you will give them,
Caring not a whit for you.
"Madam, yes, my faithful promise
You shall have!" they say to you,
And you wait and keep on waiting
For the promise to come true.

Rosaura, **Beatrice**

From the torrent of her story
There is no escaping now:
Though we're dying with impatience
We shall have to hear it through.

Eleonora

Oh, if I cannot control this pain,
I'll go mad – and I'll be slain.

Rosaura, Beatrice

Oh, how can we bear it? It's going too far!
We must have been born 'neath an unlucky star!
Ah, ah, ah!

[8] Scene VII

The same, Colombina

Colombina (*runs in*)

Ah, ah, ah! My dear ladies, I know all!
I know the whole secret!

Rosaura, **Beatrice**, **Eleonora**

Of the club and its meetings?

Colombina (*sinks into a chair*)

Yes!... O dear, I'm almost breathless...
I've run so hard!

Beatrice

They gamble, don't they?

Rosaura

I know they harbor women!

Eleonora

Are they looking for the philosopher's stone?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 45 08.04.2015 12:58:04

Colombina
Ach was, lapis! Da gibt's weder Spieler noch Frauen und …
Beatrice
Na, kommt es denn nun endlich?
Colombina
Sie suchen – aber um Himmels willen!
Beatrice
's ist wirklich ein Verhängnis.
Rosaura
Quälst auch du uns, bis wir vergeh'n?
Colombina
O nein! doch ... Silentium! Graben wollen sie einen Goldschatz!
Rosaura, Eleonora, Beatrice
Einen Goldschatz!
Colombina
Sie beschwören
tausend Geister,
denn sie treiben Ketzerei,
Zauberei, Hexerei.
Rosaura, Eleonora, Beatrice
Jessesmaria!
Colombina
Da sind viele tausend Töpfe.
Rosaura, Eleonora, Beatrice
Und wozu?
Colombina
Und um eine große Grube frägt ein jeder seinen Teufel, wie man könnt' das Gold ergründen.
Rosaura, Eleonora, Beatrice
Ach, mir stockt vor Angst das Blut!
Colombina
Sie filtrieren in Retorten,
in die Öfen emsig blasend.

Colombina
Philosopher's nothing! It's neither play nor women but...
Beatrice
Well, are you really going to tell us now?
Colombina
They're trying – but for the love of heaven!
Beatrice
It really is a secret!
Rosaura
Do you want us to die of curiosity?
Colombina
O no! but... I'll tell you! They're searching for a buried treasure!
Eleonora, **Rosaura**, **Beatrice**
What! A buried treasure!
Colombina
Evil spirits they are raising
To perform their wicked will,
With horrid incantations
And spells more dreadful still!
Eleonora, **Rosaura**, **Beatrice**
All the saints preserve us!
Colombina
They have scores and scores of vessels!
Eleonora, **Rosaura**, **Beatrice**
What for?
Colombina
Round a pit that's deep and gloomy, each one calls upon his devil, asking him to find the treasure!
Eleonora, **Rosaura**, **Beatrice**
The blood runs cold in my veins!
Colombina
And the seething, bubbling cauldrons,
And the furnaces they're blowing!...

cpo 777 739–2 Booklet.indd 46 08.04.2015 12:58:04

Beatrice, Rosaura
Blasen sie?
Eleonora
Sie blasen?
Colombina
Und ob sie blasen! Fff!
Eleonora
Doch du, wie hast du das erfahren?
Rosaura
Aber ohne lange Brühe.
Colombina
Solch ein Einfall!
Ich bin von denen, die sich stets
in Kürze fassen! Mancher Strolch,
ihr könnt's mir glauben, kennt die
ganze Stadt. Und so: »Knappfuß«,
so sag' ich, »wo bist geblieben, dass so
lang ich dich vermisse?«
»Bin gewesen«, sagte er,
»um ein solches Loch zu sehen,
das ein tief Geheimnis birgt.«
Schlau, wie ich nun einmal bin, sage ich:
»Wie ist es möglich, dass so arges Zeug
du sprichst?« »Ja, noch ärgres«, sagte er,
»hätte ich dir aufzutischen, doch du
wirst es mir nicht glauben.«
Da sag' ich: »Knappfuß mein,
sprichst du nicht etwas deutlicher.«
Beatrice
Na, was denn?
Colombina
»Ja.«
Rosaura, Eleonora, Beatrice
Ach, sagt ihr, sie soll schweigen, das wissen
wir ja schon, das wissen wir ja alles schon.

Rosaura, **Beatrice**
Ah, they blow?
Eleonora
O, do they blow?
Colombina
Well, you should see them blow!
Beatrice, **Eleonora**
But how did you find this all out?
Rosaura
Tell us all, and tell us quickly!
Colombina
Ah, believe me, my eyes are open.
Not much time I waste in sleeping:
Many a common rogue can tell you
all about the town. And so: "My lad,"
I asked him, "where have you been
that I've not seen you so long?"
"I've been watching," he replied,
"By a certain hole I know of,
That conceals a secret deep."
Ah, my brain was working now,
And I said: "How can you tell me
Such a tale, you silly boy?"
"I could tell you stranger still,"
He replied, "if you'd believe me,
But you'd never listen to me."
Then I said: "Well, my lad,
If you don't explain yourself – "
Beatrice
And then?
Colombina
Then –
Beatrice, **Rosaura**, **Eleonora**
You really need not trouble,
We know all that ourselves.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 47 08.04.2015 12:58:04

[9] 8. Szene

Arlecchino (*hereinstürzend*)
Ach, Colombina, rette mich!

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Ja, was ist denn geschehen?

Arlecchino
Herrn Ottavio hab' eben ich geseh'n,
vom «Ponte delle Erbe« kommt er her;
findet er mich, so sagt er meinem Herrn,
ich hatte hier mein Mädel, mich ziert
mit blauen Beulen dann sein Prügel.

Colombina
Das freute mich!

Arlecchino
Mich sicher nicht!

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Willst du nicht, dass wir dich jetzt verraten,
dann schnell heraus damit, was man in jenem
Hause treibt!

Arlecchino
Zu schweigen ich versprach.

Colombina
Ja, dann liefern wir dich aus.

Arlecchino
Ja, dann sag ich's eben doch.

Beatrice (*leise zu Arlecchino*)
Ist's nicht wahr, es wird gespielt dort.

Arlecchino
Ei, jawoll!

Beatrice (*für sich*)
Ja, das dacht' ich mir! Zu jeder Stunde!

Rosaura (*leise zu Arlecchino*)
Arlecchin! Es sind auch Frau'n dort?

Arlecchino
Ei, jawoll!

[9] Scene VIII

Arlecchino (*enters, running*)
Oh, Colombina, hide me!

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Good gracious, what has happened!

Arlecchino
I've just seen Signor Ottavio coming.
He's crossing the Bridge and coming here!
If he finds me he'll tell my master
That I go here a-courting –
And then I'm sure to get a beating!

Colombina
'Twill serve you right!

Arlecchino
I don't agree with you!

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
If you don't want us to betray you,
you'd better tell us all you know
about what goes on in the club!

Arlecchino
I promised not to tell.

Colombina
Well then, we'll have to give you up.

Arlecchino
I'd rather tell than have that happen!

Beatrice (*aside to Arlecchino*)
Tell the truth, don't they gamble there?

Arlecchino
Oh, of course!

Beatrice (*aside*)
There, I was sure of it!

Rosaura (*softly*)
Arlecchin! They entertain women?

Arlecchino
Why, to be sure!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 48 08.04.2015 12:58:04

Rosaura
Ach, mein Herz betrügt mich niemals.
Colombina (*zu Arlecchino*)
Gelt, sie suchen einen Goldschatz.
Arlecchino
Jawohl, du bist mein Goldschatz, du dralle,
stramme Weiblichkeit.
Eleonora
Galant'homme!
Arlecchino
Tut mir nicht unrecht!
Eleonora
Hast du meinen Mann gesehen?
Arlecchino
Meinen Mann hab' ich gesehen.
Eleonora
Welch ein Tölpel!
Arlecchino
Ei, jawoll!
Eleonora
Ja, er uzt uns, der Verschlag'ne!
Arlecchino
Ei, jawoll!
Rosaura
O, du Spitzbub!
Beatrice
O, du Flegel!
Colombina
O, du Schlingel!
Arlecchino
Ei, jawoll!
Eleonora
O, du Gauner gehörst auf den Galgen!
Arlecchino
Nein, nein!

Rosaura
Ah, my heart can ne'er deceive me!
Colombina (*to Arlecchino*)
Aren't they looking for buried treasure?
Arlecchino
They have a treasure in such
bright eyes as ladies wear!
Eleonora
Flatterer!
Arlecchino
Oh, such injustice!
Eleonora
Tell me, have you seen my husband?
Arlecchino
Yes, signora, I have seen him!
Eleonora
What a rascal!
Arlecchino
Yes, indeed!
Eleonora
Oh, he's fooling us, the villain!
Arlecchino
Yes, indeed!
Rosaura
Oh, you deceiver!
Beatrice
Oh, you wretch!
Colombina
Oh, you viper!
Arlecchino
Yes, indeed! Yes, indeed! Yes, indeed!
Eleonora
I hope to see you hanged yet!
Arlecchino
No, no, no!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 49 08.04.2015 12:58:04

Rosaura
Dummkopf!
Arlecchino
Na, so was!
Beatrice
Du Simpel!
Arlecchino
Besser Dummkopf!
Colombina
Blöde Fratze!
Arlecchino
Bin's gewohnt nicht!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Ach! Wir stechen dich mit Nadeln,
wir kratzen dir die Augen aus,
wir springen dir ins Angesicht,
wir rupfen dir die Haar'!
Gib acht!
Arlecchino (*den Frauen entschlüpfend*)
Nein, nein! (*läuft davon*)
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Und somit waren wir die Gefoppten!

[10] 9. Szene
Eleonora
Zeit ist's, dass ich wieder gehe.
Rosaura, Beatrice
Eure Dien'rin!
Eleonora
Zu viel Ehre! Doch bezüglich jener Frage ist
gewiss, dass uns're Männer ohne Zweifel
machen dort den »lapis philosophorum«!
(*ab*)
Colombina
's ist bewiesen, doch die Grube um den
Goldschatz ist gegraben, wenn sie diesen aber

Rosaura
Idiot!
Arlecchino
That indeed!
Beatrice
Simpleton!
Arlecchino
Idiot's better!
Colombina
Ugly creature!
Arlecchino
That's a new one!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
We'll stick our needles into you,
And scratch out both your eyes,
And pull out all your hair to teach
You not to tell us lies!
Take care!
Arlecchino (*breaks away from them*)
No, no, no! (*runs away*)
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
To think of his joking at our expense!

[10] Scene IX
Eleonora
Well, I must be going.
Rosaura, **Beatrice**
Must you really?
Eleonora
But as to what we were talking about,
it's certain that our husbands spend all
their time away from us, looking for
that philosopher's stone. (*Exit.*)
Colombina
It is certain that they're digging
For the treasure they are seeking,

cpo 777 739–2 Booklet.indd 50 08.04.2015 12:58:04

finden, will ich auch was,
sonst werd' ich wild! (*ab*)

Rosaura

Ich könnt' es laut verkünden hoch oben von
der Markussäul'. Ihr müsst doch endlich
glauben, bestimmt, dort sind auch Frauen!
(*ab*)

Beatrice

Wie albern! Nur ich erriet es,
nur ich hab' es getroffen!
(*auf den eintretenden Ottavio deutend*)
Steht doch auf seiner Stirne
der gebor'ne Spieler!

[11] 10. Szene

Beatrice, Ottavio

Ottavio

Signora, bin Euer Diener. Ich hab' da was zu rechnen.
(*Setzt sich und nimmt ein Notizbuch heraus*)

Beatrice

Wieviel Ihr wohl verloren?

Ottavio

Inzwischen war's gut, wenn Ihr den Mittagstisch
besorgtet. Mit uns speist auch Florindo heut'.

Beatrice

Ladet Ihr Gäste ein, so habt Ihr wohl
gewonnen. Ist's nicht wahr, dass Ihr spielet?
So gebt mir doch nur Antwort!

Ottavio (*rechnet in einem Büchlein*)

Niemand spielt dort.

Beatrice

So? Wahrhaftig?

Ottavio

Fünf und neune macht vierzehn.

Beatrice

Wenn Ihr wirklich so gar nichts dort treibet,

But I tell you, if they find it
I must see it – or else go wild! (*Exit.*)

Rosaura

I am ready to declare
Till the whole town knows it,
That they've women hidden there.
All this mystery shows it! *(exit)*

Beatrice

How foolish! But I've guessed it,
You others all have missed it!
(*Points to Ottavio, who enters*)
It's written on his forehead,
He is a gambler born!

[11] Scene X

Beatrice, Ottavio

Ottavio

Signora, I salute you! But now I have to calculate.
(*Sits and takes out a note-book.*)

Beatrice

The total of your losses?

Ottavio

Meanwhile, I think you'd better see about the table.
Florindo dines with us to-day.

Beatrice

If you bring guests with you it means that
you are winning. Am I right, do you gamble?
At least you might answer!

Ottavio (*makes figures in note-book*)

No one plays there.

Beatrice

Oh? Not really?

Ottavio

Five and nine are fourteen –

Beatrice

If everything is as it should be in your club-house,

cpo 777 739–2 Booklet.indd 51 08.04.2015 12:58:04

warum nehmt Ihr nicht mit Eure Gattin?
Ottavio
Dreie mal drei macht neune.
Beatrice
Hol' es der Kuckuck!
Ottavio
Die neune?
Beatrice
Dass ich Euch nahm!
Ottavio
's ist spät schon.
Beatrice
Wieso spät schon?
Ottavio
Für's Essen.
Beatrice
Euch verlassen, ich könnt's doch für immer!
Ottavio
O, das wär' eine christliche Tat.
Beatrice
Wohlan! Und meine Mitgift?
Ottavio
Null von Null bleibt Null.
Beatrice
Wieso Null?
Ottavio
Ich rechne.
Beatrice
In jenem Hause, munkelt man,
verkehren schlimme Leute!
Ottavio
Es gibt ja keine Weiber dort.
Beatrice
Kämen einmal nur Frauen hin, hätt' der
Zweifel ein Ende.

why on earth can't you take your relations there?
Ottavio
Three times three are nine –
Beatrice
A plague on it!
Ottavio
On the nine?
Beatrice
Why did I marry you?
Ottavio
It's late now –
Beatrice
What's late now?
Ottavio
The dinner!
Beatrice
I've a mind to desert you forever!
Ottavio
That would be very kind of you!
Beatrice
It would? What of my dowry?
Ottavio
Nought from nought leaves nought.
Beatrice
What is nought?
Ottavio
I'm subtracting.
Beatrice
In yonder club-house, so they say,
Abandoned folks assemble –
Ottavio
At least there are no women there –
Beatrice
If they could once get in and see
Suspicion'd yield to certainty.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 52 08.04.2015 12:58:04

Ottavio
Sechzehn und vier macht zwanzig.
Beatrice (*versetzt ihm einen Stoß*)
Zwanzig Teufel, die Euch holen.
Ottavio
Nun hab' ich's aber sss … So wird es geh'n!
Beatrice
Du Nilpferd!
Ottavio (*sein Büchlein schließend*)
Rest bleibt sechs. (*Erhebt sich*)
So wär' diese Rechnung nun fertig.
Beatrice (*vor Wut beinahe weinend*)
So behandelt Ihr mich! Ihr seid unwert,
solch edles Weib zu haben!
Ottavio
Was meint Ihr? Ob ich Hunger hab'?
Na! Mir knurrt ja der Magen.
Beatrice
Dass der Blitz Euch zerschmettere!
Ottavio (*höflich*)
Auf frohes Wiederseh'n bei Tische. (*ab*)
Beatrice *ringt vergebens nach Worten, stöhnt wütend und läuft wie rasend hinaus.*

[12] 11. Szene
Florindo (*verfolgt Rosaura*)
O haltet ein, ich bitte Euch!
Rosaura
Ich will von Euch nichts hören!
Glaub' Euch nichts,
bis ich es sehe,
bis mit Händen
ich es greife,
eh' ich dorthin
nicht gelange,
jede Gabe ich verachte,

Ottavio
Sixteen and four makes –
Beatrice (*gives him a push*)
Twenty devils to fly away with you!
Ottavio
You'll make me lose my – my reckoning!
Beatrice
You're horrid!
Ottavio (*shuts book*)
That leaves six. (*Rises.*)
That's done! Now my accounts are all made up.
Beatrice (*half-crying with vexation*)
You can reckon with me! Why,
You're not worthy to be called my husband!
Ottavio
Did you ask me if I were hungry?
Well, I can eat a little.
Beatrice
Oh, you'll make me forget myself!
Ottavio (*politely*)
We'll meet again at dinner. (*Off.*)
Beatrice *struggles vainly to speak, utters an angry cry, and runs off.*

[12] Scene XI
Florindo (*following Rosaura*)
Wait a minute, for pity's sake!
Rosaura
I will not wait a moment!
I can place
No trust in you.
What you say
Does not ring true.
Nothing to me
Will appeal,
Royal crowns and kingdoms too,

cpo 777 739–2 Booklet.indd 53 08.04.2015 12:58:04

wär's ein Reich, wär's eine Krone,
wär' es selbst der Liebe Glück!
Nein ich trau' nicht,
nein ich glaub's nicht!

Florindo

Ach, sie glaubt nicht.
Ach, sie traut nicht!
Wenn du, Mädchen,
mich verachtest,
ist dir nichts,
du zeigst es offen,
meiner Liebe
heißes Fleh'n.

Rosaura (*für sich*)

Er weiß mich süß zu rühren.

Florindo

Rosaura, du meine Seele!

Rosaura

Doch weichen will ich nicht!
(*zu Florindo einschmeichelnd*)
Ja, wenn ich, Ihr versteht mich, nur erst ganz
sicher wär', dann, Liebster …

Florindo

Was dann? O sprecht doch!

Rosaura (*verführerisch*)

Winkt' Euch ein süßer Lohn.

Florindo

Rosaura!

Rosaura

Mit so geringer Müh' könnt Ihr mir helfen.
Möchte nur einmal dort sein, nur für ein kleines
Weilchen, 'nen Augenblick, ganz flüchtig.

Florindo

Gab meinen Eid doch, dass dort nichts zu sehen.

Rosaura (*gereizt*)

Lasst mich in Frieden, Ihr, samt Euren Lügen.

Joys of love –
All vainly woo,
Till the secret
You reveal!

Florindo

Listen, dearest!
Only hear me!
Is my love then
Nothing to you?
Does my service
And devotion
Count for nothing
In your eyes?

Rosaura (*aside*)

His words make me feel quite tender-hearted ...

Florindo

Rosaura, my beloved!

Rosaura

... , but I will not yield!
(*To Florindo, coaxingly*)
Yet, none the less
If I but knew – Florindo!

Florindo

What would you do?

Rosaura (*seductively*)

A sweet reward I'd give to you!

Florindo

Rosaura! –

Rosaura

You see, 'twould cost you little to content me.
All I ask is to be there, just for one little moment,
an instant only.

Florindo

I swore to you that there was nothing there!

Rosaura (*pettishly*)

I'm tired of being told about that "nothing"

cpo 777 739–2 Booklet.indd 54 08.04.2015 12:58:04

Florindo
Also das könnt Ihr mir antun?
Kommt doch, Liebste.
Rosaura
O, was erlaubt Ihr Euch?
Florindo
Bin ich nicht vielleicht Euer Verlobter?
Rosaura
Ihr, mein Verlobter?
Florindo
Mein höchster Stolz ist das!
Rosaura
Nein, ‘s ist aus! Ich mag Euch nicht mehr!
Florindo
Doch warum seid Ihr so hart?
Rosaura
Fraget Eure Grausamkeit.
Florindo
Ich fühle, weh mir, die Sinne sich verwirren:
O sprecht nicht so mit mir, ach, ich beschwör’
Euch, schenket mir Erbarmen oder ich sterbe
hier. O mein Gott, dieses martervolle Wehe,
warum mir diese Qual? Ach, dass Ihr mich
noch immer herzlich liebet, aus Mitleid sagt es
mir, ach, übet Gnade mit mir Armen, gebt
Gnade, habt Gnade mit mir.
Rosaura (*für sich*)
Er weiß mich süß zu rühren, doch weichen
will ich nicht. Nein, vernehmt’s noch einmal:
Mag Euch nicht mehr, und wenn ich sterben
sollt’. Denn das Geheimnis, das Ihr mir verbergt,
besagt mir, dass man dort so unerhörte Dinge
treibt, dass Schauder mich erfasst!

Florindo
And is this the way you treat me?
Come, my dearest –
Rosaura
Now don’t you dare!
Florindo
Am I not your accepted lover?
Rosaura
You! My lover?
Florindo
I pride myself on it!
Rosaura
No, no longer! I can’t hear you!
Florindo
But why are you so cruel?
Rosaura
You, to talk of cruelty!
Florindo
My reason swims, my brain’s a-whirl!
O do not treat me as you do!
Be kind to me, have pity, girl,
Or I will die because of you.
Great heaven! why am I the one
Condemned to suffer and to sigh?
If you don’t love me as you did
At least tell me the reason why!
Rosaura (*aside*)
He really moves me, but I won’t give in.
No, I don’t want you, and I hate this coil
Of secrecy about your club.
Something assures me
that things happen there
Too dreadful to be told an honest girl!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 55 08.04.2015 12:58:05

[13] 12. Szene

Die Vorigen, Columbina

Colombina (*leise zu Rosaura von der Tür her*)
Ei bravo!

Florindo (*der Colombina nicht sieht*)
Ha, ‘s ist nicht wahr!

Rosaura
Dass Ihr ein Schlimmer seid, ein Ungetreuer!

Florindo
Ach, nein!

Colombina (*wie vorher*)
Jetzt fallt in Ohnmacht!

Rosaura (*leise zu Colombina*)
Hab’s nicht verstanden.
(*zu Florindo*)
Dass mit Füßen Ihr tretet ein Herz,
das Euch geliebt!

Florindo
Ach, Rosaura mein, ich schwör’ Euch!

Rosaura
O entfernet Euch von der, die Ihr gemacht zum
allerärmsten aller Mädchen!

Colombina
Jetzt geschwinde schnell eine Ohnmacht!

Florindo
Ja, ich bin ganz von Sinnen.

Rosaura
Ach, es schwindelt mir, ich ersticke,
ich kann nicht mehr.

Florindo
Liebste Rosaura!

Rosaura
Ich sterbe!
(*täuscht eine Ohnmacht vor*)

Florindo (*verzweifelt*)
Zu Hilfe! Teurer Engel!

[13] Scene XII

The same, Colombina

Colombina (*from the door, to Rosaura*)
That’s the way!

Florindo (*without seeing Colombina*)
Oh, ‘tis not true!

Rosaura
That you’re a reprobate, a false deceiver!

Florindo
Oh no!

Colombina (*as before*)
Now take to fainting!

Rosaura (*aside to Colombina*)
What’s that you’re saying?
(*To Florindo, continuing*)
That you fear not to torture a heart
that has loved you!

Florindo
Ah, Rosaura mine, believe me!

Rosaura
Oh, go away and leave her whom you have made
the most unhappy young girl in the world!

Colombina
Now the fainting! Don’t lose time!

Florindo
You will drive me to despair!

Rosaura
Ah – ah – I’m stifling! I’m fainting!
I cannot breathe!

Florindo
Dearest Rosaura!

Rosaura
I – I’m dying!
(*Pretends to faint*)

Florindo (*desperately*)
Help! Dearest angel!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 56 08.04.2015 12:58:05

Colombina (*für sich*)
's ist jetzt an mir! (*ab*)
Florindo
Jemand da? Zu Hilfe!
Colombina (*hereinstürzend*)
Barmherz'ger Himmel!
Florindo
Sie fiel in Ohnmacht, eil' dich!
Colombina
Ach, armes Fräulein.
(*zu Florindo*)
Alles durch Eure Schuld,
weil Ihr sie quält und martert.
Florindo
Gäb' ich doch für sie hin den
letzten Tropfen Blut.
Colombina (*ihn nachäffend*)
Und macht sie doch kaputt
aus lauter Eifersucht!
O, diese Herren Männer sind alle gleich.
Florindo
Doch mach', dass ihr geholfen wird.
Colombina
Keine Sorge! Gebt rasch mir jenes Glas her.
Rosaura
(*leise, während Florindo das Glas holt*)
Was ließest du mich tun?
Ach, ich bereu' es.
Colombina
Stille! Das müsst Ihr jetzt ertragen.
Florindo (*mit dem Glase*)
Nehmet hier! Ach, die Ärmste. Was tät' ich
nicht, mein Gott, um ihr zu dienen!
Colombina (*sich um Rosaura bemühend*)
Na ja, versteh' schon, im Grunde – bin eben so
gemacht. Ich möchte, wenn ich könnte, euch

Colombina (*aside*)
Now it's my turn. (*Exit.*)
Florindo
Is no one coming? Help!
Colombina (*rushes in*)
Merciful heavens!
Florindo
See, she has fainted! Quick!
Colombina
My poor unhappy mistress!
(*To Florindo*)
You are alone to blame,
You have not made her happy!
Florindo
I'd lose my last drop of blood
For her sake!
Colombina (*imitating him*)
And yet you torture her
And make her jealous!
Oh, you men are all alike, after all!
Florindo
In the meantime you might help her!
Colombina
Don't worry! Give me a glass of water.
Rosaura
(*aside to Colombina, while Florindo goes to get it*)
What have you made me do?
I shall repent it!
Colombina
Hush! This is no time for repentance.
Florindo (*returning with the glass*)
Here it is! My poor darling! I'd do
anything to make her better.
Colombina (*busy over Rosaura*)
Well – yes – I know it, I know it.
I feel just as you do. I'd do anything

cpo 777 739–2 Booklet.indd 57 08.04.2015 12:58:05

allen beiden helfen. Zum Beispiel: Ich, die ich keine hochgebor'ne Dame, der es wirklich ganz gleich, was and're treiben, dorthin könnt' ich ganz gut anstatt ihrer ja gehen und ihr sagen sodann, was ich geseh'n.

Florindo
Wenn aber Frau'n verbannt sind!

Colombina
Nun, man könnte mich als Mann halt verkleiden.

Florindo
Weißt du denn auch,
dass du bist die Neugierde selber?

Colombina
Ich? Bin die Neugier? Weiß doch alles schon!
Ach, Ihr verkennt wahrhaftig Colombina. Halt!
Nun hab' ich's.
(*zieht Florindo beiseite, leise*)
Aus Lieb' zum Nächsten könnt' ich schließlich
einmal lügen und ihr sagen, dass ich dort war,
alles sah und alles weiß.

Florindo
Ach, famos, du trefflich' Mädchen, werde dich
klingend belohnen.

Colombina
Doch wie kann mir das gelingen, wenn ich ihr
nicht etwas sage? Sicher habt ihr 'ne Parole?

Florindo
»Amicizia«?

Rosaura (*lauschend*)
Er ist gefangen.

Colombina
Kommt ihr heute dort zusammen?

Florindo
's ist ein Essen.

Colombina
So, und Ihr bleibt dort?

I could to help both of you. For instance:
I'm no delicate, high-born lady,
and don't care what others do. Perhaps I might
go there instead of my mistress, and then tell
her the truth about what I'd seen.

Florindo
Our rules admit no woman.

Colombina
How would it be if I disguised myself as a man?

Florindo
I believe in my heart
that you're curiosity personified!

Colombina
Me? Curiosity? When I know it all?
Ah, you have much to learn about Colombina!
I've got it!
(*Takes Florindo aside.*)
Just out of kindness, I might tell her a little fib.
I might tell her that I'd been there,
that I've seen and known it all.

Florindo
Nobly planned and spoken!
I'll reward you richly!

Colombina
But how shall I succeed if I cannot tell
her something? I suppose you have a password?

Florindo
"Here's to friendship!"

Rosaura (*listening*)
She will beguile him.

Colombina
Do you gather there this evening?

Florindo
There's a supper –

Colombina
Ah, and you'll stay there?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 58 08.04.2015 12:58:05

Florindo
Na, von acht bis gegen elfe.
Colombina
Schellt man oder muss man klopfen?
Florindo
Jeder hat den eig'nen Schlüssel.
Colombina
Sind sie einfach oder künstlich?
Florindo
Sie sind ganz besonders künstlich.
Rosaura
Das zu wissen, ist was wert.
Colombina
Wie viel Treppen?
Florindo
Eb'ner Erde.
Colombina
Wie viel Räume?
Florindo
Drei mit Küche.
Colombina
Sind dort Gruben?
Florindo
Ich versteh' nicht.
Colombina
Gibt's dort »lapis«?
Florindo
Bist du närrisch?
Colombina
Gibt's dort Betten?
Florindo
Wenn aber niemand schläft dort!
Colombina
Gibt's dort …
Florindo
Es gibt dort Stühle, es gibt Gestell und Schränke

Florindo
Say from eight until eleven.
Colombina
Does one ring, or is there a knocker?
Florindo
There's a key for every member.
Colombina
A simple key or complicated?
Florindo
Well, it's rather complicated.
Rosaura
That is something worth while knowing.
Colombina
On what story ?
Florindo
On the ground floor.
Colombina
How many rooms?
Florindo
Three and a kitchen.
Colombina
Where's the digging?
Florindo
What's your meaning?
Colombina
Where do you transmute metals?
Florindo
Are you crazy?
Colombina
Do you have beds?
Florindo
What for, when no one sleeps there?
Colombina
Are there –
Florindo
Yes, there are tables and chairs, and plates

cpo 777 739–2 Booklet.indd 59 08.04.2015 12:58:05

dort und Bücher und Geschirre und silberne Bestecke, Servietten, Bänder, Kochgeräte, Öfen.

Colombina

Ach!? (*sich fassend*) Ja, die Öfen.

Florindo

Was ist denn?

Colombina

Gar nichts. Wirklich ein sehr adrettes Haus, ich lob' Euch: Könnt' ich doch einmal jene Schlüssel sehen.

Florindo (*ungeduldig*)

Das ist denn doch …

Colombina

Seid stille, eben erwacht sie.

Florindo

O der Wonne, Rosaura!

Colombina

Stille!
Wollt Ihr wohl schweigen? Und entfernt Euch!

Florindo

Wenn ich dürfte?

Colombina

Was glaubt Ihr! Ihr wollt zugegen sein, wenn ich ihr Mieder öffne, damit sie atme?

Florindo

O nein! 's ist wahr, du bist im Rechte!

Colombina (*für sich*)

O, welch schüchterner Jüngling!
(*zu Florindo*)
Na, Ihr Erzschwerenöter, so geht doch!

Florindo (*im Abgehen*)

Ich gehe, bleib' dir empfohlen. Bin so verliebt, verzeihe. Ach, Rosaura!
(*Geht seufzend ab*)

Rosaura (*leise, immer noch liegend*)

Ist er draußen?

and dishes there, sofas and a library, utensils: napkins, tablecloths, cooking vessels, a furnace –

Colombina

Ah! (*Controls herself.*) Yes, and a furnace!

Florindo

What is it?

Colombina

Nothing, nothing at all. It must be a charming house – such comfort. Keys! Could I see one for a moment only?

Florindo (*impatiently*)

This is too much!

Colombina

Keep quiet! She's reviving!

Florindo

Oh, what gladness! Rosaura!

Colombina

Don't speak!
Will you be quiet? And – now leave us!

Florindo

Must I really?

Colombina

Yes, really! Do you think you can stay while I unlace her bodice to aid her breathing?

Florindo

Oh no! That's true! I was not thinking.

Colombina (*aside*)

What a modest boy he is!
(*To Florindo*)
Come now, don't be bold, but leave us.

Florindo (*about to go*)

I'm going! Commend me to her. But I love her so, forgive me! Ah, Rosaura!
(*Goes off sighing*)

Rosaura (*in a low voice, lying still*)

Is he gone?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 60 08.04.2015 12:58:05

Colombina (*durch die Tür spähend*)
Noch ein Weilchen.
Rosaura
Ja, was ist noch?
Colombina
Er ist fort!
Rosaura (*springt lustig auf*)
Ach, armer Florindo!
(*Beide brechen in helles Lachen aus.*)

Der Vorhang fällt schnell.

CD 2

II. AKT
»Ich bring's heraus!«

Zimmer im Hause Lelios.

[1] 1. Szene
Eleonora
(*in den Taschen eines Männeranzuges wühlend*)
Ist mein Mann doch ein Scheusal! Man kann
nicht mit ihm reden. Doch schimpfe er und
tobe nur, treib' er es bis zur Raserei, ich bring's
heraus, was dort man tut, in dem verruchten,
gottverdammten Hause.
Ach, das ist ja sein Schnupftuch und ein Knoten!
Was mag der wohl bedeuten? Na, werd' wohl
and'res finden. Ei, zwei ganz neue Schlüssel und
hier ein Zettel! Wirklich, ich bin frei von Neugier,
doch höllisch drauf erpicht. »Al Signor Lelio
Scarcavalli, colendissimo padrone.« Wer mag das
schreiben? »Pantalone dei Bisognosi.« Ah, einer
von jener Bande! »Ich schicke Euch zwei neue

Colombina (*looks toward the door*)
Just a moment –
Rosaura
What's the matter?
Colombina
He's gone!
Rosaura (*jumps up gaily*)
Oh, poor Florindo!
(*Both burst into merry laughter*)

Quick Curtain

CD 2

ACT II
"I shall find out!"

A room in the house of Lelio.

[1] Scene I
Eleonora
(*rummaging in the pockets of her husband's clothes*)
Yes, my husband is a monster! There's no
reasoning with him! But let him rage and
stamp and swear, I still will steadfastly declare
That I'll find out what they do there,
Within that hateful, God-forsaken dwelling!
What's this? Why, 'tis his handkerchief, tied
in a knot! I wonder what it means? In this next
pocket two new keys I find, and – well of
all things! – a letter! Of course I'm not inquisitive.
But I will read it, whose right can he better!
"To Signor Lelio Scarcavalli, et cetera, et cetera."
Who is it from? "Pantalone dei Bisognosi."
Ah! One of his boon companions! I send you

cpo 777 739–2 Booklet.indd 61 08.04.2015 12:58:05

Schlüssel, nachdem ich sicherheitshalber die Schlösser habe ändern lassen, weil mein Diener die alten Schlüssel verloren hat. Wir erwarten Euch zu gewohnter Stunde. Addio.«
Victoria, Victoria!
Nun wird er gehangen!
Es wird mein Triumph sein,
ihn endlich zu fangen.
Zwar kenn' ich die Weise,
danach ich soll springen,
doch mög' er taktieren,
's wird nie ihm gelingen.
O heiliger Starrsinn,
wie wohl tust du mir,
du Führer zum Siege,
der Frauen Panier!
Da kommt er, er ist aufgewacht.
's ist gut, diesen Brief in die Tasche
zu stecken, damit er nichts merke.

[2] 2. Szene

Lelio
Ist der Diener zurück?

Eleonora
Was weiß ich von dem Menschen?

Lelio
Eine artige Antwort.

Eleonora
Vor 'ner Ewigkeit ging er, der Esel, mein Gatte.

Lelio
Ich muss jetzt schleunigst fort und brauche meinen Anzug.

Eleonora
Dort auf dem Stuhl.

Lelio
Na, so helfet mir.

two new keys, as I have had the locks changed,
my servant having lost one of the old keys.
We'll expect you at the usual hour. Farewell."
I've caught him now! I've caught him now!
This evidence uncovered
My triumph makes a thing assured;
He'll find he's been discovered!
He cannot escape,
He'll dissemble in vain;
For that Fate has betrayed him
To me is quite plain.
At last has a woman,
By patience and guile,
Got the best of her husband
In glorious style.
But there he comes now,
So without delay
The letter goes back –
He won't know 'twas away!

[2] Scene II

Lelio
Hasn't my man come back yet?

Eleonora
What do I know about it?

Lelio
I admire your politeness!

Eleonora
He's been gone for an age
It seems to me – signore!

Lelio
I must go out at once! Where have you put my clothes?

Eleonora
There on the chair.

Lelio
Come help me dress!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 62 08.04.2015 12:58:05

Eleonora
Ach, die lieben Manieren!
Lelio
Also dürfte ich bitten.
Eleonora (*ihm helfend*)
Sicher geht Ihr jetzt blasen.
Lelio
Blasen? Bin ich ein Musikant?
Eleonora
Als ob Ihr's nicht verständet, in die Öfen zu
blasen. Hab' ich doch hören sagen, dass man
den »lapis« in Eurer Höhle mache.
Lelio
Was für ein »lapis«?
Eleonora
»Philosophorum«!
Lelio
Hirnverbrannt, wer das sagt.
Eleonora
Und was tut Ihr denn sonst dort?
Lelio
Ich? Rein gar nichts.
Eleonora
Und doch.
Lelio
Wollt Ihr nicht bald vernünftig sein,
Signora Eleonora?
Eleonora
Mein hochverehrter Eh'gemahl.
Lelio
Macht, dass mich nicht am Ende das wohlbekannte
unheilvolle Übel packt!
Eleonora
Und doch, ich bring's heraus!
Lelio (*drohend*)
Sagt Ihr das nur noch einmal,

Eleonora
That's a nice way to ask me!
Lelio
Be so kind as to help me –
Eleonora (*helps him*)
Are you going off to blow now?
Lelio
To blow? Do I play the trombone?
Eleonora
As if you did not understand me! I mean
to blow in your furnace. I've reason to believe
that you're making the *lapis* in that den of yours.
Lelio
But what *lapis*?
Eleonora
Philosophorum!
Lelio
What ridiculous stuff!
Eleonora
Then tell me what you do there!
Lelio
Do? Why, nothing!
Eleonora
And yet –
Lelio
I wish you would be sensible,
my dear Eleonora!
Eleonora
When my husband sets me the example.
Lelio
Better be careful!
Don't let your foolishness go too far!
Eleonora
I shall find out yet!
Lelio (*menacingly*)
Just let me hear you say that once more

cpo 777 739–2 Booklet.indd 63 08.04.2015 12:58:05

so werdet Ihr's bereu'n.
Eleonora (*abwehrend*)
Ihr wollt's nicht haben, doch ich …
Lelio
Ihr?
Eleonora (*davonlaufend*)
… bring's heraus!
Lelio
Ha, alle Wetter!
Eleonora
Ja! Gerade Euch zum Trutze: Bring's heraus!
(*verschließt sich in ein Zimmer*)
Lelio
Besser, ich gehe weiter,
sonst frisst mich noch die Galle.
(*will abgehen*)
Eleonora (*steckt den Kopf zur Tür herein*)
Ja, du Verfluchter, ich bring's heraus. (*ab*)
Lelio
Ich halt' es nicht mehr aus.
(*zur geschlossenen Tür*)
Nein, höllisches Weibsbild, nein!
Nichts bringst du raus, du
Satansfrauenzimmer, nein!
Eleonora (*aus einer anderen Türe*)
Ich bring's heraus! (*ab*)
Lelio
Ha, fort, sonst bring' ich sie noch um!
(*rennt davon*)
Eleonora (*von draußen*)
Bring's heraus!

Vorhang

and you'll regret it!
Eleonora (*defensively*)
You don't believe me, but I'll –
Lelio
You'll ?
Eleonora (*retreating*)
– find out yet!
Lelio
Ha! This is too much!
Eleonora
Yes, just to spite you, I shall find out!
(*Slams door in his face.*)
Lelio
I'd better go away now
or I'll do something to her!
(*Makes movement to go.*)
Eleonora (*puts her head through the door*)
Yes, you old sinner, I'll find out yet! (*Goes.*)
Lelio
I've stood all that I can!
(*Shouting toward the closed door*)
No, horrible woman, no, no, you'll
find out nothing! You devil's own
torment, no, I say!
Eleonora (*from another door*)
I'll find out yet! (*Goes.*)
Lelio
Ha! Away, away! If I stay I shall do murder!
(*Runs off.*)
Eleonora (*heard off*)
– find out yet!

Curtain

cpo 777 739–2 Booklet.indd 64 08.04.2015 12:58:05

[3] 3. Szene

Zimmer in Ottavios Haus.

Colombina

Ach, gnädige Herrin.

Rosaura

Ach, liebe Mutter, wenn Ihr wüsstet.

Colombina

Einen Kropf krieg' ich, wenn ich jetzt nicht rede.

Rosaura

Es ist an mir, die so schön fiel in Ohnmacht.

Colombina

An mir, die ich alles souffliert hab'!

Rosaura

An mir ist es, an mir!

Colombina

Nein, an mir!

Rosaura

An mir!

Colombina

An mir!

Beatrice

Was soll das? Das ist ja wie im Hühnerhof,
so gackert ihr daher!
So sprecht doch nacheinander.

Rosaura

Je nun?

Colombina (*mit gespreizter Demut*)

Sprechen Sie, sind Sie denn nicht die Herrin?

Rosaura

Bewahre! Soll verdrängen die schlaue Colombina?

Beatrice

Na also?

Colombina (*platzt heraus*)

's ist eben das, dass wir endlich alles wissen.

Beatrice

Das kenn' ich schon.

[3] Scene III

A room in Ottavio's house

Colombina

Oh, my gracious mistress!

Rosaura

Ah, dearest mother, only listen!

Colombina

If I don't speak I'll die of apoplexy!

Rosaura

I've the best right! I fainted so nicely!

Colombina

But your fainting was my suggestion.

Rosaura

Well, it's my place to speak!

Colombina

I tell you it's mine!

Rosaura

It's mine!

Colombina

It's mine!

Beatrice

What is all this? You fight about who shall speak
first like a pair of cackling chickens.
Speak, one or the other!

Rosaura

Well, which shall it be?

Colombina (*with affected humility*)

You shall speak! Are you not my mistress?

Rosaura

I speak before the accomplished Colombina!

Beatrice

I'm waiting.

Colombina (*bursts out*)

It's just this, that at last we know the secret!

Beatrice

That's nothing new.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 65 08.04.2015 12:58:05

Rosaura, Colombina
Ja, alles!
Colombina
Wir wissen, um ins Haus dort einzudringen,
die Parole.
Rosaura
-ole!
Colombina
Wir kennen ganz genau das Haus und seine
Räume.
Rosaura
Räume.
Colombina
Dass wir uns selbst im Dunkeln …
Rosaura
Dunkeln.
Colombina
… nicht an der Mauer stoßen.
Rosaura
Stoßen.
Colombina
Eines allein nur fehlt uns.
Beatrice
Die Schlüssel für das Tor!
Rosaura
Wahrhaftig.
Beatrice
O Bagatelle!
Colombina
Leicht sind sie zu stibitzen, tragen sie in der
Tasche, langt man hinein.
Beatrice
Das glaub' ich, Langfinger, die hast du!
Rosaura
Schön wär' es, sie heut' Abend zu fangen.

Colombina, **Rosaura**
But we have the combination!
Colombina
We know the mystic password that
their door will open;
Rosaura
...open!
Colombina
... know all about the house
and rooms ...
Rosaura
... rooms ...
Colombina
and could go there in the dark ...
Rosaura
... dark ...
Colombina
... and not lose our way.
Rosaura
... way.
Colombina
Only one thing is lacking –
Beatrice
The keys to get in with!
Rosaura
You've guessed it!
Beatrice
Oh, that's a trifle!
Colombina
It will be easy to get them. They have
them in their pockets. We'll manage that!
Beatrice
Quite likely! Your long fingers have had practice.
Rosaura
It would be fine to surprise them this evening!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 66 08.04.2015 12:58:05

Beatrice
So schweig' doch, sie sind schon da.
Colombina
Versuchen Sie inzwischen
zu finden einen Plan,
ich will indessen auch
bedenken diesen Fall.

[4] 4. Szene
Die Vorigen, Ottavio, Florindo
Ottavio
(*zu Florindo*)
Ja, meine Tochter ist wie die ander'n Weiber.
Mit den Frauen, mein Lieber, muss man's
treiben g'rade wie mit dem Wetter: sich freu'n
des heiter'n Himmels, entflieh'n den Gewittern
und auf die Sonne warten.
Rosaura
O, der Herr Vater gibt stets treffliche Lehren.
Beatrice
's ist sein Talent, uns die Galle zu erregen.
Ottavio
(*zu Colombina*)
Nun also Colombina, verehrte Kammerzofe,
wollt Ihr so gnädig sein, uns den Kaffee zu
servieren?
Colombina
Werd' es schleunigst besorgen.
(*leise zu Beatrice*)
Er hat sie in dem Überrock.
(*ab*)
Ottavio
Rosaura, was verbrach denn dein Verlobter?
Rosaura
Gar nichts.

Beatrice
Be careful! Here they come!
Colombina
Meanwhile you might be thinking
About some clever plan.
I too will not be idle,
But help you all I can.

[4] Scene IV
The same, Ottavio, Florindo
Ottavio
(*to Florindo*)
Ah yes, my daughter is like all other
women, and one must treat them just
as one does the weather: enjoy the sunshine,
avoid storms, and while they rage wait
patiently for it to clear.
Rosaura
Father knows how to give good advice.
Beatrice
He's doing it purposely to make us angry.
Ottavio
Ah, here's Colombina
Our maid – I daresay
She'll serve us with coffee now,
Without delay!
Colombina
I'll bring it at once!
(*Aside to Beatrice*)
Look in his pocket for the keys!
(*Exit.*)
Ottavio
Rosaura, what is wrong with your Florindo?
Rosaura
Nothing!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 67 08.04.2015 12:58:05

Ottavio
Nun denn, warum benimmst du dich dann so ungebärdig?
Rosaura
Bin momentan schlechter Laune.
Ottavio (*scherzend zu Florindo*)
Mög Euch der Himmel schützen! Wie ich gesagt: nur hübsch warten.
Rosaura (*ironisch*)
Bis die Wolken verzogen.
Beatrice (*zu Ottavio*)
Warum nur seid Ihr heut' so ganz absonderlich, warum nur macht Ihr's Euch denn nicht bequem?
Ottavio
Ich muss gleich ausgeh'n.
Beatrice
Darf ich wohl wissen, wohin mein Eh'gemahl zu geh'n geruht?
Ottavio
Ich muss besuchen einen Kavalier,
der viel Gefälligkeiten mir erwies.
Beatrice
Und solchen Anzug haltet Ihr für angebracht?
Wo bleibt das Taktgefühl, mein teurer Mann?
Ottavio
Liegt mir nichts dran.
Florindo
Rosaura, Ihr könnt nicht glauben,
wie ich um Euch gelitten. Sagt, holde Braut,
wie fühlt Ihr Euch?
Rosaura
Vorzüglich, hab' gespeist.
Florindo
Die Ohnmacht war so qualvoll,
unendlich schien sie mir, ich glaubt',
ich müsst' vergehen.

Ottavio
Well, then, why this behavior
the reverse of caressing?
Rosaura
Only a passing mood, papa!
Ottavio (*lightly to Florindo*)
Heaven bless you! 'Tis as I said.
Wait in patience –
Rosaura (*ironically*)
Till the clouds blow over.
Beatrice (*to Ottavio*)
My husband, might I ask why you
At home don't take your ease?
Ottavio
I'm going out again so soon.
Beatrice
Where to, do tell your dear wife,
please?
Ottavio
I have a visit to pay a man
Who has done me many a favor.
Beatrice
And you think that to go in those clothes
Of true politeness will savor?
Ottavio
What difference does that make?
Florindo
Rosaura, you can't imagine
How I have suffered with you!
How are you feeling now?
Rosaura
Much better. I have dined.
Florindo
The time you lay unconscious
Seemed endless to my heart –
I feared I too was dying!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 68 08.04.2015 12:58:05

Rosaura
Dass Ihr es niemand sagt.
Florindo
Tu' stets, was Ihr begehrt!
Rosaura
Wie sich's gehört.
Beatrice (*zu Ottavio*)
Lasst mich doch wenigstens vom Staub Euch reinigen!
Ottavio
Beliebt's Euch? Tut es nur.
Beatrice (*auf Ottavios Rock deutend*)
So zieht ihn runter doch.
Ottavio
Nein.
Beatrice
Uff! Die Geduld!
Ottavio
's ist Eure Schuld!
Florindo (*zu Rosaura*)
Könnt' ich ins Herz Euch sehen!
Rosaura
Gewisse Schlüssel öffnen es.
Florindo
Ach, mich bindet mein Wort.
Rosaura
Dann macht nur, was Ihr wollt.
Florindo
Ach, Rosaura!
Rosaura (*für sich*)
Wenn jetzt mein Aug' ihn meidet,
gibt er gewiss mir nach,
so muss der Sieg mir werden,
nach all dem Ungemach.
Warnt auch ein banges Ahnen
vor solcher Grausamkeit,
bald darf sein Sinn sich laben

Rosaura
Tell no one what I did!
Florindo
Florindo will obey!
Rosaura
Of course he will.
Beatrice (*to Ottavio*)
At least let me first brush your dusty coat!
Ottavio
You wish to? Proceed!
Beatrice (*pointing to Ottavio's coat*)
You'll have to take it off!
Ottavio
No!
Beatrice
I lose all patience!
Ottavio
Then do without it!
Florindo *(to Rosaura)*
Could I but read your inmost heart!
Rosaura
You have a key! To use it dare!
Florindo
It is my promise that forbids.
Rosaura
Then go your way, for all I care!
Florindo
Ah, Rosaura!
Rosaura (*aside*)
If I avoid his glance,
He will give in to me,
And after waiting long
I'll gain the victory.
E'en tho' my feelings warn me
Against such cruelty,
Soon must his purpose weaken

cpo 777 739–2 Booklet.indd 69 08.04.2015 12:58:05

nach langem Herzeleid.
Florindo (*für sich*)
Nur Liebe lässt mich Feigen
ertragen solchen Schmerz.
Mag auch in Qual entbrennen
mein sehnsuchtsvolles Herz!
O hehre Liebeswonne,
o bitt're Grausamkeit,
wann darf mein Sinn
sich laben nach langem Herzeleid?
Beatrice (*für sich*)
Den dicksten aller Schädel
hat doch Ottavio,
und platzte eine Bombe,
ach! er bliebe still und froh.
Ottavio (*für sich*)
Ottavio, jetzt schweig' stille,
nicht treffe sie dein Blick,
Ottavio! Wenn du sie hoffen lässest,
kehrt wohl ihre Ruh' zurück.
Beatrice (*zu Ottavio*)
Nun denn, wollt Ihr Euch auszieh'n?
Ottavio (*ruhig*)
Nein.
Beatrice
Unmensch.
Ottavio
Versucht's zur Besänftigung Eurer Galle
einmal mit einer Magenpille.
Beatrice
Ich hass' Euch!
Ottavio (*zu Florindo*)
Hört doch, wie zärtlich!
(*zu Beatrice*)
Tobt Euch nur aus. Das freut mich!

And he must bow his knee.
Florindo (*aside*)
'Tis only love that makes me
Endure such grievous pain,
Though oft I fear my courage
Will yield beneath the strain.
Her sweet, delightful kindness,
Her terrible disdain,
Such trying contradictions
Ah, who can e'er explain!
Beatrice (*aside*)
There never was a mortal
So stupid as my lord –
A bomb might burst beneath him,
He would not say a word.
Ottavio (*aside*)
The moment calls for silence,
Not one word must get by.
If she still hopes to conquer,
All measures she will try.
Beatrice (*to Ottavio*)
Now then will you take it off?
Ottavio (*calmly*)
No!
Beatrice
Monster!
Ottavio
Some pills to cure ill-temper, indigestion,
I would advise. You need them beyond question.
Beatrice
I hate you!
Ottavio (*to Florindo*)
See. What affection!
(*To Beatrice*)
Out with it! It will do you good!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 70 08.04.2015 12:58:05

Beatrice
Er bringt mich in die Grube noch!

[5] 5. Szene
Die Vorigen, Colombina, ein Diener mit Kaffee
Colombina
Hier der Kaffee!
Ottavio
Vortrefflich! Will ihn nur schlürfen in Frieden.
Colombina (*leise zu Beatrice*)
Nun, wie weit seid Ihr?
Beatrice (*leise*)
Ach, ich konnt' nichts erreichen.
Colombina
Passt auf!
(*zum Diener*)
Gib mal her.
(*reicht Ottavio den Kaffee und schüttet ihm diesen wie versehentlich auf den Anzug*)
Ach, heil'ge Mutter!
Beatrice
Bums!
Ottavio
Ja, was ist denn?
Colombina (*auf den Diener deutend*)
Ach, die Hände dieses Esels sind von Pappe!
Florindo
Habt Euch doch nicht verletzet?
Ottavio
Nein, 's ist nichts.
Beatrice
Seht die Flecken!
Colombina
Welches Unglück!
Rosaura
Wie schade!

Beatrice
That man will be the death of me.

[5] Scene V
The same, Colombina, a servant with coffee.
Colombina
Coffee is served.
Ottavio
I'm glad of that! Let me but drink it in peace.
Colombina (*aside to Beatrice*)
Have you succeeded?
Beatrice (*aside*)
I've had no luck.
Colombina
Watch me!
(*To servant*)
Give it here!
(*While handing the coffee to Ottavio, she spills it, as if by accident, on his coat.*)
Ah, holy Mother!
Beatrice
Look there!
Ottavio
What's the matter?
Colombina (*points to servant*)
Another of this clumsy fellow's stupid actions.
Florindo
I hope it did not bum you.
Ottavio
No, it's nothing!
Beatrice
See those spots though!
Colombina
What a pity!
Rosaura
How dreadful!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 71 08.04.2015 12:58:05

Rosaura, Colombina, Beatrice, Florindo
Frisches Wasser ist das Beste
gegen Flecken von Kaffee!
Beatrice (*für sich*)
Welch ein Teufel von 'nem Mädchen!
Colombina
Schnell doch, geben Sie ihn her.
(*ab mit dem Anzug*)
Beatrice (*zum Diener*)
He, Giustino! So bring' er
rasch nur her 'nen ander'n Anzug,
damit der Herr sich nicht am Ende
noch erkältet.
Ottavio
Wahrhaftig, ja, es fröstelt mich.
Rosaura (*ans Fenster eilend*)
Ich will schließen das Fenster.
Ottavio
Ach, welch sorgsame Frauen.
(*zu Rosaura*)
Ei, nun, was soll das heißen?
Rosaura (*tritt vom Fenster zurück*)
Ich genier' mich.
Ottavio, Beatrice
Vor wem?
Rosaura (*sehr verlegen*)
Da drüben, alle Nachbarn,
die schauen mich so an.
Ottavio
Ha, ha, du liebe Einfalt.
Beatrice
Der Anzug.
Ottavio
Endlich. (*zieht sich an*)
Florindo
Ach, die Röte deiner Wangen,

Rosaura, Colombina, Beatrice, Florindo
Pure cold water is the best
To take out a fresh coffee-stain!
Beatrice (*aside*)
What a treasure of a servant!
Colombina
Quickly let me have your coat!
(*Exit with coat.*)
Beatrice (*to the servant*)
Another coat, Giustino,
Quick! for your master bring!
The air is fresh to-day and he
Will catch a cold, first thing!
Ottavio
Yes, really – I do feel chilly.
Rosaura (*runs to window*)
I'm closing the window.
Ottavio
Oh what a good girl!
(*To Rosaura*)
Well now, what's the matter?
Rosaura (*who retreats from the window*)
I am bashful –
Ottavio, **Beatrice**
What for?
Rosaura (*very bashfully*)
It's those uncivil neighbors –
I saw them stare at me!
Ottavio
Ha, ha! What a simple little thing!
Beatrice
Here's the coat!
Ottavio
It's about time! (*Puts it on.*)
Florindo
Ah, my love, your cheeks' sweet blushes

cpo 777 739–2 Booklet.indd 72 08.04.2015 12:58:05

die so unschuldsvoll dich zieret,
mich zu höchster Wonne führet,
füllt mein Herz mit Liebeslust.

Beatrice
(*zu Ottavio, der Anstalten zum Niesen macht*)
‘s kommt schon.

Ottavio
‘s kommt nicht.

Beatrice
Wohl, ‘s kommt schon.

Ottavio (*niest laut*)
Den Schnupfen hätt’ ich nun.

Colombina (*zurückkehrend*)
Hier, werter Herr, die Handschuh’, hier ist die Tabaksdose, die Schlüssel.

Rosaura, Beatrice (*für sich*)
Die Schlüssel?

Colombina
Das Taschentuch.

Ottavio
Gut.
(*zu Florindo*)
Und somit wär’s das Beste,
den Kaffee einzunehmen.

Beatrice
Ganz gewiss in Eurer Klause!

Ottavio
Und zwar so schnell wie möglich.
So geh’n wir, lieber Junge.

Florindo (*zu Rosaura*)
Mit Erlaubnis.

Rosaura
Ach, geht nur.

Ottavio
He, was fällt dir denn ein?

Fill my heart with joy supernal,
And my soul with ardor glowing
Vows to you a faith eternal!

Beatrice
(*To Ottavio, who shows signs of being about to sneeze*)
It’s coming!

Ottavio
No, it’s not!

Beatrice
Yes, it is!

Ottavio (*sneezes loudly*)
Now I’ve caught cold.

Colombina (*re-entering*)
Here are your gloves, signore! Here is your little snuff-box, your keys, too!

Beatrice, **Rosaura** (*aside*)
The keys!

Colombina
Your handkerchief –

Ottavio
Good.
(*To Florindo*)
Well, the way things are going,
we’d best drink our coffee –

Beatrice
In your club-house, I suppose?

Ottavio
– and take our departure. Let’s go,
my dear Florindo!

Florindo (*to Rosaura*)
You’ll excuse me?

Rosaura
Go if you choose!

Ottavio
What’s the matter with you?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 73 08.04.2015 12:58:05

Es ziemt sich wohl mehr Grazie,
wenn man den Bräut'gam grüßt.
Rosaura (*scharf*)
Eure Dien'rin.
Ottavio
Willst du wetten, dass ich, um dich
zu zähmen, in einem strengen Kloster
dich heut' noch unterbringe?
Beatrice
Wie denn? Was denn? Rosaura in ein Kloster?
Rosaura
Hilf mir, Mama!
Colombina
Ach, uns're junge Herrin in ein Kloster?
Beatrice
Rosaura? Meine Einzige? Seid Ihr wohl
noch bei Troste?
[6] Ottavio (*zu Florindo*)
Nur fort von hier, nur fort.
Das Ungewitter naht.
(*ab, Florindo nach sich ziehend*)

6. Szene
Rosaura
Florindo!
Colombina
Lasst ihn laufen! Verloren geht er nicht. Hab'
die Schlüssel!
Rosaura
Ach, Mutter, was nun tun? Ach,
er steckt mich ins Kloster.
Beatrice
Dummchen, du! Ich bin auch da.
(*zu Colombina*)
Gib mir lieber die Schlüssel.

'Tis well to show politeness
To your betrothed at least.
Rosaura (*with asperity*)
Your humble servant!
Ottavio
You must be tamed, it's clear to me,
By rigid convent rule at need;
And whether pleased or not you be.
Beatrice
Husband! Never! Rosaura in a convent!
Rosaura
Save me, mamma!
Colombina
My dear young mistress going to a convent?
Beatrice
Rosaura! My own little one! You must have
lost your senses!
[6] Ottavio (*to Florindo*)
Come, let us leave the place!
A thunderstorm is threatening.
(*Exit, drawing Florindo with him.*)

Scene VI
Rosaura
Florindo!
Colombina
Let him go his way! You'll see him soon again.
I have the keys!
Rosaura
Ah, mother! What, shall I do if he
puts me in a convent!
Beatrice
Silly girl! I'll not let him.
(*To Colombina*)
The keys, you said you had them?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 74 08.04.2015 12:58:05

Colombina
Nehmet sie.
Beatrice (*greift eifrig danach*)
O du Racker! Und die in der Tasche?
Colombina
Sind die Schlüssel uns'res Kellers!
Rosaura, Beatrice
Ah, bravo! Der schlauen Colombina Victoria!
Colombina
Victoria, Victoria! Doch nun fort!
Beatrice
Ja, fort!
Rosaura
Ich darf wohl mit?
Beatrice
Nimmermehr, gewisse Dinge passen für ein Mädchen nicht!
Colombina (*für sich*)
Will als Mann mich nun verkleiden!
Rosaura
Ist es wahr?
Colombina (*für sich*)
Du liebe Unschuld.
Rosaura
Warum soll ich denn nicht mit? Hab' doch redlich mitgeholfen.
Beatrice
O genug jetzt, deine Neugier geht mir wirklich schon zu weit!
(*ab mit Colombina*)

[7] 7. Szene
Rosaura
Sie wirft mir meine Neugierde vor, doch sie frönt ihr erst recht. Und mir soll's passen, ganz alleine zu bleiben hier im Hause, ich, die sogar in Ohnmacht

Colombina
Here they are.
Beatrice (*seizes them eagerly*)
You're a wonder! And those in his pocket?
Colombina
Are the keys to our cellar doors.
Rosaura, **Beatrice**
Well done! Well done! You clever Colombina!
Colombina
We must go!
Beatrice
Yes, come!
Rosaura
May I go too?
Beatrice
No, I tell you! There are some things a young girl should not know.
Colombina (*aside*)
I must put on my male attire.
Rosaura
Is that so?
Colombina (*aside*)
Innocent lambkin!
Rosaura
Tell me, what harm would it do
If I joined you others?
Beatrice
Far too anxious, child, are you.
Heed this "No!" of mother's.
(*Exit with Colombina*)

[7] Scene VII
Rosaura
She blames me for curiosity, but indulges her own.
I must be satisfied to stay here alone, disconsolately,
after helping them out with my clever fainting:

cpo 777 739–2 Booklet.indd 75 08.04.2015 12:58:05

fallen musste und musste dulden, ach Gott,
dass mein Florindo so betrübt mich verließ.
(*Mit einem tiefen Seufzer*)
Ach! Ach, nur für dich, mein Süßer,
brenn' ich in reinster Liebe,
muss ich auch meine Triebe in
meiner Brust verschließen.
So mahnt die inn're Stimme,
so will es meine Ehr',
so will's der böse Zweifel,
will's mit hartem Begehr'.
Doch wenn ich dich so vor mir seh',
dein Auge fleht: Vergib!
Ach, wenn ich noch so widersteh',
ich hab' dich doch so lieb;
ach, groll ich noch so sehr,
ich hab' dich doch so lieb.
Und er kommt nicht: o weh! Ist er mir vielleicht
böse? Ach, nein! Er müsst' es ahnen doch,
dass sehnend ich vergeh', nach ihm strebt
meine Seele.

[8] 8. Szene
Rosaura, Florindo
Florindo
O, Rosaura.
Rosaura (*mit jäher Strenge*)
Was? Ihr hier?
Florindo
Wollt mir verzeihen, wenn
ich zu kommen wage.
Rosaura
Ei, sieh! Gabt Ihr also dem
Vater das Geleit?
Florindo
Mit einem Vorwand ließ ich ihn.

I, who was forced to let my poor Florindo
go off in despair!
(*With a deep sigh.*)
Only for thee, my sweetheart,
I burn with pure affection;
Yet all this tender feeling
From thee must be concealing.
Such is the law of honor
That binds this maiden here,
And then, a dark suspicion
In my mind is not clear.
Though when before me standing,
His eyes implore, "Forgive!"
I even then can flout his love,
The love for which I live.
And even if upset I feign
It's love's command – and not disdain.
He has left me at last. Perhaps he's angry with me!
Ah, no – he must have guessed the truth –
that I'm still longing for him ; that I suffer,
ah, so keenly!

[8] Scene VIII
Rosaura, Florindo
Florindo
O Rosaura!
Rosaura (*with sudden sternness*)
What? You here?
Florindo
Will you pardon
My coming back like this?
Rosaura
My good father
Your company will miss.
Florindo
I found a pretext to escape from him.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 76 08.04.2015 12:58:06

Wir gingen auf so böse Weise auseinander,
dass sehnlichst mich verlangte, zu sagen
Euch, wie ich Euch innig liebe.

Rosaura

Euch sind die Freunde doch mehr wert als ich.

Florindo

Ach nein!

Rosaura

Aber begreift Ihr nicht, dass nur sie die
Verhassten sind, die uns getrennt?

Florindo

O, sprechet so nicht mehr! Wenn Ihr es wünschet,
betret' ich jene Schwelle nimmermehr!

Rosaura

Von diesem Augenblick?

Florindo

Ja, von diesem Augenblick.

Rosaura

Ich nehme Euch beim Wort! Doch will ich
die Gewissheit.

Florindo

Wollt Ihr es so, beschwöre ich's.

Rosaura

Ei was, 's ist 'ne Sünde zu schwören, viel lieber …

Florindo

Nun was? Viel lieber?

Rosaura

Gebt mir nur jene Schlüssel.

Florindo

Wozu mich versuchen? Wollt Ihr, dass meine
Freunde mich mit ihrem Spott verfolgen?

Rosaura (*gibt sich verächtlich*)

Ha, seid denn Ihr nicht jener, der mich
schnöde verspottet, eine Liebe beteuernd, die
er wohl nie gefühlt?

In such a painful way we'd left each other
that I could not delay convincing you how
much I really love you.

Rosaura

I think your friends are more to you than I.

Florindo

Ah, no!

Rosaura

But surely you must see that it is
they who come between us.

Florindo

Ah, speak not so, my love! If you insist,
I'll never cross their threshold more.

Rosaura

What, nevermore?

Florindo

Not from this moment on!

Rosaura

I'll take you at your word, but still,
I must be certain.

Florindo

I'll take my oath to make you so!

Rosaura

O fie! It is a sin to swear! Nay, rather –

Florindo

Well what? Nay rather –

Rosaura

Give me your keys!

Florindo

Why do you tempt me? Would you make me
an object of derision to the man who know me?

Rosaura (*sits disdainfully*)

Ah! Is it not rather you who are deriding
Rosaura, by protesting a feeling that is not
in your heart?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 77 08.04.2015 12:58:06

Florindo
Ach, Ihr zerreißt mir mein armes Herze: o weh! Ich Euch nicht lieben? So ist Euch fremd noch immer, dass, wenn die Hand nur leise das Kleid Euch streifet, in jauchzender Verzückung sich meine Seele schwinget, so dass von hehrster Wonne Last das Knie sich vor Euch beuget, dass alles ich beneide, was deiner Schönheit dienet, den Schleier, der dich hüllet, das Buch, aus dem du betest, den Fächer, der dir Kühlung weht, jenes geizige Mieder, schon den Duft, der entströmet deinem seidenen Tüchlein, selbst den Puder, deine Kätzchen, das weiße kleine Hündchen, das scherzend dir zerrauft die duftige Spitzengewandung, ach, selbst die kleinsten Dinge, ein Handschuh, ein Bändchen, eine Blume, ja, die auf deiner schwellenden Brust schmachtende Rose, die sehnsuchtsvoll erzittert, vom Wunsche süß berauschet, bei der herrlichsten Rose ganz zu verweh'n ihr Leben.

Rosaura (*verführerisch*)
Wär' Eure Lieb' zu mir wirklich so stark, so könntet Ihr mir doch zum Opfer bringen …

Florindo
Alles, ja, alles, doch die Ehre nicht.

Rosaura (*erhebt sich rasch*)
Na also! Das ist das letzte Mal, dass ich Euch mahne: Ihr gebt mir jene Schlüssel oder Ihr hofft auf Rosaura nicht mehr! Und sollt' ich diesmal mein Wort nicht halten und Euch aufs Neu' verzeihen, mög' der Himmel mit seinem Blitz mich treffen!

Florindo
Ach, nehmet sie doch lieber, erschrecket mich nicht mehr mit solchen schlimmen Schwüren.
(*gibt ihr die Schlüssel*)

Florindo
Oh, you are rending that poor heart asunder!
Alas! My love you doubt?
Then you have never noted
How, when with am'rous hand
Your dress I'd touch,
In ecstasy divine my every sense devoted
Would quiver – my love was such!
I envy each least thing that serves your beauty,
The veil that shields your face,
Your book of prayers,
The fan that cools, the bodice – sweet its duty –
The very perfume that your kerchief bears.
But there is more! I envy your canary,
The little lap-dog who may disarray
The laces of your gown.
My jealousy contrary
On trifles fastens, things which touch you may,
As bracelets, ribbons, gloves, the rose that lying
Upon your breast in ecstasy a-dying!

Rosaura (*seductively*)
Were but your love for me in fact so strong,
Some sacrifice, made for my sake, would help!

Florindo
Call on me to make any consistent with my honor!

Rosaura (*rises quickly*)
Then listen! One last chance I'll give you –
never another! Either you give the keys
to me or you resign all hope of calling
me your own! This time I mean it; if I should
falter and forgive you again, may heaven's
lightning punish me!

Florindo
Ah, take them now! Your will at last has triumphed!
But do not break my heart with menaces appalling!
(*Gives her the keys.*)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 78 08.04.2015 12:58:06

Rosaura
Ach, endlich hab' ich's! O gesegneter Mann,
der Ihr den Frieden mir nun wieder bringet in
meiner Hand, geliebter Freund, ich schwör' es,
sind sie sicher behütet.
Rosaura, Florindo
Mein Herz in beseligter Wonne,
wie klopft's in der Brust zum Zerspringen,
mir ist es, als säh' ich die Sonne
beglückender Liebe uns lächeln herab.
O könnte ich liebend vergehen, vergessen, verwehen!
Florindo, o geliebtestes Wesen
Rosaura, o du liebliches Wesen,
wie ist mir der Sinn so beklommen,
wie bin ich von bitteren Leiden genesen
im Meer dieses holden Gefühls!
O könnte ich liebend vergehen, vergessen, verwehen,
in Lieb' so sanft, so sanft vergehen.
Florindo
Und wann werd' ich mein Eigen Euch nennen?
Rosaura
Wann Ihr es möch … Nein, wann
es will mein Vater.
Florindo
Ich eil' es ihm zu sagen.
Rosaura
Ja, beeilet Euch. Das heißt: Ihr sagt ihm, dass
sich die Wolken verzogen.
Florindo
Und dass mir endlich die Sonne strahlend glänzt.
Rosaura (*für sich*)
Kann nicht erwarten, bis ich dorthin gelange.
Florindo
Liebste, Ihr macht mich glücklich.
Rosaura
Ihr mich gleichfalls.

Rosaura
At last they're mine!
May blessings be your share!
They are as safe with me, my love,
As e'er with you they were.
Rosaura, Florindo
My heart, how it leaps in rejoicing.
From its prison now striving to break;
To see love's bright, beautiful sunshine
From Heaven radiant way take!
How sweet, all but love then denying,
To find in those arms joy undying!
I hold you, adorable being,
Your heart from all dim shadows freeing:
No doubts to my gladness replying
While I in your fond arms am lying.
How sweet, all but love then denying,
To find in those arms joy undying!
Florindo
And when shall our long waiting be over?
Rosaura
Whenever you – no, when
my father chooses.
Florindo
I'll hurry on to tell him!
Rosaura
Yes, tell him soon – that is – tell him that now
the clouds are passing –
Florindo
– and that at last the sun is shining brightly!
Rosaura (*aside.*)
I can hardly wait to use my new-found power!
Florindo
Darling, I am so happy!
Rosaura (*aside*)
And so am I!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 79 08.04.2015 12:58:06

Florindo
Wie?
Rosaura
Ach, Ihr macht mich erröten.
Florindo
O Engel, ich grüß' Euch.
Rosaura
Auf Wiederseh'n!
Florindo
Bald schon?
Rosaura
Ja, bald schon.
Florindo, Rosaura (*seufzend*)
Ach!
(*Sie treten nach verschiedenen Seiten ab.*)

Der Vorhang fällt langsam

III. AKT
«Amicizia! Amicizia!«
Straße in Venedig mit Aussicht auf einen Kanal. Links das Vereinshaus der Freunde.

[9] 1. Szene
Pantalone
(*aus dem Hause tretend, die Tür schließend*)
's ist beinah' Nacht, und noch säumt Arlecchin;
ich selber muss die Kerzen wohl besorgen.

[10] 2. Szene
Pantalone, Arlecchino mit Paketen und Flaschen
Arlecchino (*zu Pantalone*)
Mein Herr Patron, seid Ihr's?
Pantalone
O kommst du endlich zurück? Hast du bei dir

Florindo
Why?
Rosaura
Now you're making me blush!
Florindo
My angel, here's my homage!
Rosaura
Till we meet again!
Florindo
Soon?
Rosaura
Yes, soon!
Florindo, Rosaura (*sighing*)
Ah!
(*Exit on opposite sides*)

Slow Curtain

ACT III
"Here's to friendship!"
A street in Venice, with view of a canal. On the left the club-house.

[9] Scene I
Pantalone
(*enters from house, shutting door after him*)
'Tis near the time. But where is Arlecchin? '
Tis I shall have to go and get the candles!

[10] Scene II
Pantalone, Arlecchino with parcels and bottles
Arlecchino (*to Pantalone*)
'Tis you, my master dear?
Pantalone
Well, did you get here at last, and have you

cpo 777 739–2 Booklet.indd 80 08.04.2015 12:58:06

die bestellten Kerzen?

Arlecchino

Nein. Hatte die Zeit nicht.

Pantalone

So will ich sie beim Händler selbst bestellen,
und du wirst sie später holen.

Arlecchino

Ei, gewiss werd' ich sie holen,
ich geh' hin, sobald ich kann.
Denn beladen bin ich jetzt als
wie ein Esel, wie Ihr seht,
und ich kann hinauf nicht gehen,
macht die Tür Ihr mir nicht auf.

Pantalone

Ei, der Schlingel! Ich soll die Türe öffnen.

Arlecchino

Bitte!

Pantalone

Mit Vergnügen!

Arlecchino

Ihr werdet schau'n, was für saftige Bissen.

Pantalone

Ei, bravo, umso besser.

Arlecchino (*für sich*)

Beim Blechen soll'n sie's merken, die Schlaraffen.
(*ab ins Haus*)
Eine Barke mit singenden Leuten zieht vorüber.

Chor

La biondina in gondoleta l'altra sera l'o
menada, dal piaser la povareta la s'à in bota
indormensà. La dormiva su sto brasso, mi ogni
tanto la svegiava, ma la barca che ninava la
tornava a indormensar. *

Pantalone (*hört ergriffen zu*)

O Venezia benedetta! [Glückliches Venedig!]

the candles I ordered?

Arlecchino

No, sir, no! I had no time.

Pantalone

Then I'll go to the merchant myself and
give the order, and you'll fetch them.

Arlecchino

Why, sir of course I'll fetch them!
The first good chance I sight!
But now I have a donkey-load,
As any donkey might :
And if you keep the door shut tight,
I can't get in the house to-night.

Pantalone

Hear the rascal! Waits for me to open the door for him!

Arlecchino

Won't you?

Pantalone

Oh, with pleasure!

Arlecchino

You'll soon see what a feast I've prepared for you!

Pantalone

I hope so – 'twill repay you.

Arlecchino (*aside*)

He'll have enough of payments when he settles!
(*Goes into the house.*) *A gondola, in which people are singing, passes slowly.*

Chor

La biondina in gondoleta l'altra sera l'o
menada, dal piaser la povareta la s'à in bota
indormensà. La dormiva su sto brasso, mi ogni
tanto la svegiava, ma la barca che ninava la
tornava a indormensar. *

Pantalone (*listening, with emotion*)

You blessed Venice! (*Exit.*)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 81 08.04.2015 12:58:06

Die Barke hat sich entfernt. Nachdem Pantalone abgegangen ist, bleibt die Bühne leer. Es wird Nacht.

Erster und Zweiter Gondoliere
Aeh!/Aeoh! Sia stai eh! Premi, premi!

Eine Gondel legt an. Eleonora entsteigt derselben. Die Gondel entfernt sich. Danach Arlecchino.

[11] 3. Szene
Eleonora
Das ist die Türe. Wenn ich nur hinein könnt',
ohne geseh'n zu werden. Ich liebe meinen
Mann, und wissen muss ich, was er treibt und
beginnt. Endlich bring' ich's raus.
Arlecchino (*aus dem Hause tretend*)
Wer ist da?
Eleonora
Ha! (*flieht, die Schlüssel zurücklassend*)
Die Schlüssel sind verloren.
Arlecchino
Ein Weibsbild, dem ich nicht in die Visage konnte
seh'n! Und die Schlüssel? Renne jetzt um die Kerzen,
und stößt mein Schädel am Wege auf den
seinen, geb' ich sie schnell dem Herrn von Pindolon.
(*ab*)

[12] 4. Szene
Colombina, als Mann verkleidet, kommt mit Beatrice aus einem Seitengässchen
Beatrice
Ei, und da sagen sie, es kämen keine Frauen!
Colombina
Ah, Ihr habt sie gesehen?
Beatrice
Vorwärts, so geh'n wir hinein.

The gondola disappears. With Pantalone gone, the stage is empty. Night falls.

Two Gondoliers
Aeh!/Aeoh! Sia stai eh! Premi, premi!

A gondola draws up at the landing and Eleonora lands from it and goes off. Afterward, Arlecchino.

[11] Scene III
Eleonora
Here is the place! If I can only enter
and still escape detection. I love my husband,
yet – I must know where he goes and
what he does. I'll find out once for all.
Arlecchino (*enters from house*)
Who is there?
Eleonora
Ah! (*Starts and drops keys.*)
Now my well-laid plan is ruined!
Arlecchino
A woman! The worst of it is that I could not
see her face! What are these keys? Now I'm going
for the candles and if on my way I run across
the lady, I'll find out why she loiters here.
(Exit.)

[12] Scene IV
Colombina, disguised as a man, enters with Beatrice from a side street.
Beatrice
Ah, and they told us there were no women here!
Colombina
Ah, then you saw her?
Beatrice
Come on, we must not linger.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 82 08.04.2015 12:58:06

Colombina
Stille, da kommt wer.
Beatrice
Na und?
Colombina
Inzwischen geht beiseite.
Beatrice
Und du bleibest?
Colombina
So seh' ich wie ein Mann aus, laufe keine Gefahr.
Beatrice
Somit geh' ich und erwart' dich in dem Gässchen hier.
(*ab*)

[13] 5. Szene
Colombina, danach Pantalone
Colombina
Ich bin geschwellt von Mut,
doch zittr' ich ein klein wenig.
Pantalone (*auftretend*)
Ein Weib mit diesen Schlüsseln? Doch wer ist
dieser Lappen, dieser treulose Mensch, der sich
so lässt von Weibern an der Nase herumzieh'n?
(*Colombina gewahrend*)
Ja, was will denn der Kerl, der da steht?
Colombina (*für sich*)
Welches Pech doch! Der Signor Pantalone.
Pantalone (*zu Colombina*)
Amicizia.
Colombina
Was sagt er? Amicizia?
Ah, das ist ja die Parole.
Pantalone
Amicizia.
Colombina (*zu Pantalone*)
Amicizia.

Colombina
Silence! Who comes here?
Beatrice
Oh, who?
Colombina
In the meantime you must hide!
Beatrice
You will risk it?
Colombina
My masculine appearance will protect me from danger.
Beatrice
Then – I'll go on – and – await your coming in this street.
(*Exit.*)

[13] Scene V
Colombina, afterward Pantalone
Colombina
My heart is full of courage,
yet I'll confess I'm trembling!
Pantalone (*coming in*)
A woman with these keys? But who can the
traitor be, the false companion who allows
his woman-kind to lead him by the nose?
(*Sees Colombina.*)
I should like to know who loiters here.
Colombina (*aside*)
What ill fortune! 'Tis Signor Pantalone!
Pantalone (*to Colombina*)
"Here's to friendship!"
Colombina
What does he mean, "Here's to friendship!"
ah, 'tis the password!
Pantalone
Here's to friendship!
Colombina (*to Pantalone*)
Here's to friendship!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 83 08.04.2015 12:58:06

Pantalone (überrascht)
Ein Kastrate ist's oder 'n Weibsbild.
(*zu Colombina*)
Guter Mann, kann ich Euch dienen?
Colombina
Danke, nein.
Pantalone (*für sich*)
O nein! Das ist ein Weibsbild.
(*zu Colombina*)
Doch warum geht Ihr hinein nicht?
Colombina
Ich erwarte Sor Ottavio.
Pantalone
Eure Schlüssel habt Ihr nicht?
Colombina (*verwirrt*)
Ja, ich hab' sie.
Pantalone
Und wo sind sie?
Colombina
Hab' sie hier.
Pantalone (*entreißt ihr die Schlüssel*)
Her damit! Wer gab sie Euch?
Wer seid Ihr? Was wollt Ihr hier?
Colombina
(*ringt nach Worten, dann hastig*)
Amicizia, amicizia!
Pantalone
Nein, mit den Weibern will ich keine Freundschaft.
Colombina
So helft mir, meine Beinchen.
(*entflieht*)
Pantalone
Bombenelement! In schnöder Frauenhand gleich
zwei Paar Schlüssel! Nur fort mit allem!
Geh' alles flöten, hole alles der Teufel:
Ich will nicht mehr verkehren mit den

Pantalone (*surprised*)
Judging by that voice, a woman's here!
(*To Colombina*)
My good sir, can I assist you?
Colombina
Thank you, no!
Pantalone (*aside*)
I knew I was not wrong! It is a woman!
(*To Colombina*)
Tell me why you do not enter.
Colombina
I await Signor Ottavio!
Pantalone
Have you brought your keys with you?
Colombina (*confused*)
Yes, I have them here, have them here!
Pantalone
Let me see them!
Colombina
Here they are!
Pantalone (*snatches them from her*)
I'll take them! Who gave them to you?
Who are you? Why here?
Colombina
(*struggles to speak, then hastily*)
Here's to friendship! Here's to friendship!
Pantalone
No, I care for no friendship with women!
Colombina
Now my legs must save the day!
(*Runs off.*)
Pantalone
A curse upon the luck! Two of our keys passed
into women's keeping! I've done with it all!
I am disgusted! They can all go to the devil!
I'll be a friend no more of a crew of wretched

cpo 777 739–2 Booklet.indd 84 08.04.2015 12:58:06

weibersücht'gen Laffen, die feig ihr Wort
vergessen, vergessen ihre Ehr'!
(*tritt empört ins Haus*)

[14] 6. Szene
Lelio tritt Arm in Arm mit Ottavio auf
Lelio
Was soll ich sagen? Einen Finger gäb' ich,
wenn ich wüsste, wo ich sie nur liegen ließ.
Ottavio
Für das eine Mal helf' ich Euch gern, doch
hütet sie sonst besser, mein lieber Freund.
Lelio
Ach, wenn Ihr wüsstet. Mir liegt noch auf dem
Magen ein gewisses: »Bring's heraus!« Ottavio,
wenn mein Weib die Schlüssel mir entwand,
der Himmel hört's: Sie bekommt einen solchen
Denkzettel.
Ottavio
Ah bah! Beruhigt Euch. Da kommt
einer der uns'ren.

[15] 7. Szene
Die Vorigen, Florindo
Florindo (*tritt auf*)
»Amicizia«.
Ottavio, **Lelio**
»Amicizia«.
Florindo
Bravo. Da ich euch treffe, möcht' ich euch
bitten, mich entschuldigen zu wollen bei
Signor Pantalone, wenn ich beim Schmause
heute Abend fehle.
Lelio
Sagt uns doch nur, warum das?

milk-sops who violate their pledges,
and break their given word!
(*Exit angrily into house.*)

[14] Scene VI
Lelio enters arm in arm with Ottavio
Lelio
What shall I tell them! I'd give any money
if I knew just where I left those blessed keys!
Ottavio
On this occasion I can help you out, but
you must be more careful another time.
Lelio
Oh, you don't know all! I seem to hear
a voice proclaiming boldly, "I'll find out yet!"
Ottavio, if my wife has filched my keys,
I swear to heaven she'll have a lesson
she will not forget!
Ottavio
Ah, bah! Just calm yourself!
Here comes one of our comrades!

[15] Scene VII
The same, Florindo
Florindo (*enters*)
"Here's to friendship!"
Ottavio, **Lelio**
"Here's to friendship!"
Florindo
Bravo! Since I have met you,
I'll beg you to convey my excuses
to Signor Pantalone, should I be
forced to absent myself this evening.
Lelio
At least tell us the reason.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 85 08.04.2015 12:58:06

Ottavio
Ach nein, wozu ihn zwingen,
uns etwas vorzulügen?
(*zu Florindo*)
Ja, wir versteh'n uns schon,
Capricen von Rosaura.
Recht so, mein Schwiegersohn,
Euch lob' ich sehr,
so liebt' ich selber nicht,
bei meiner Ehr'!
Florindo
Nein, ich verdiene nicht
euere Scherze,
jauchzend in Liebeslust
lacht mir das Herze,
und in dem Taumel
solch' rasender Freuden
kann jeder and're Wunsch
nichts mir bedeuten:
Rosaura liebt mich!
Ach, Rosaura liebt mich!
Ottavio (*für sich*)
Wer sie bezähmen könnt',
ist nicht geboren,
wehe dem Märtyrer,
dazu erkoren.
Hm! So lieb' ich selber nicht,
bei meiner Ehr'.
Lelio
Möget ihr Weiber
mir noch so gefallen,
nimmermehr fangen mich
euere Krallen:
Lieber dem Teufel gleich
geb' ich mich her, als
dass mich Weiberpack

Ottavio
Ah no, why should you force him
to invent a pretext?
(*To Florindo*)
I understand quite well –
caprices of Rosaura!
I am not blaming you,
Rather I praise:
Such love I've never seen
In all my days.
Florindo
You need not laugh at me:
I am contented.
To name our wedding-day
She has consented.
And in the ecstasy
Of my rejoicing,
No other sentiments
I can be voicing.
Rosaura is in love with me!
Ah, Rosaura is in love with me!
Ottavio (a*side*)
Poor little innocent,
Led to the slaughter:
I know a thing or two
Of my fair daughter!
Such love I've never seen
In all my days.
Lelio
Henceforth I'll guard me
From feminine charming,
With resolution firm
My spirit arming.
Sooner I'll sacrifice
Every delight
Than yield obedience

cpo 777 739–2 Booklet.indd 86 08.04.2015 12:58:06

bringt ins Malheur!
Ja, lieber dem Teufel
geb' ich mich her.
Ottavio (*in der Tasche suchend*)
Da, schaut nur! Colombina hat die Schlüssel
verwechselt mit jenen meines Kellers.
Florindo (*will sich drücken*)
Addio!
Lelio
Wir müssen klopfen.
Ottavio
Nein.
(*zu Florindo*)
Ihr, der Ihr so artig seid,
Ihr seid uns wohl behülflich!
Florindo (*peinlich berührt*)
Bedaure. Ich hab' sie nicht.
Ottavio
Nein, so was!
Florindo
Da ich wusste, dass ich heut' nicht erscheine,
ließ ich sie in dem Schrank!
Ottavio
Habt ihr je so was erlebt schon? Ha, ha.
Florindo, Lelio, Ottavio
Alle drei ohne Schlüssel. Es hilft nichts. Was
nun tun? Ich klopf'.
(*klopft.*)

[16] 8. Szene
Die Vorigen. Pantalone erscheint in der Tür
Pantalone *(übellaunig)*
Was wollt ihr hier?
Wo habt ihr eure Schlüssel?
Lelio
Hab' sie zu Haus' vergessen.

One single night.
Sooner I'll sacrifice
Every delight ...
Ottavio (*feels in his pockets, surprised*)
Provoking! Colombina in her haste has
given me the keys that lock the cellar!
Florindo (*goes to exit*)
Farewell!
Lelio
We must knock at the door!
Ottavio
No!
(*To Florindo*)
You, no doubt, will help us!
You're always so obliging.
Florindo (*embarrassed*)
I'm sorry – haven't got my keys.
Ottavio
Well, I never!
Florindo
I knew I should not want them this evening,
so left them at home.
Ottavio
Oh, I say! This is delicious! Ha! ha!
Florindo, Lelio, Ottavio
Not a key can we muster! No help for it!
What shall we do? I'll knock!
(*Knocks.*)

[16] Scene VIII
The same. Pantalone appears in door
Pantalone (*in a bad temper*)
What are you looking for?
Your keys, where have you left them?
Lelio
Mine were forgotten at home.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 87 08.04.2015 12:58:06

Ottavio
Ich auch, kann nichts dafür.
Pantalone
(*zeigt die zwei Paar Schlüssel*)
Dann sind wohl diese Schlüssel hier gewiss die euren nicht.
Lelio
Potz Blitz! Das sind die meinen!
Ottavio
O jerum! Das sind die meinen.
Pantalone
(*gibt ihnen die Schlüssel wieder*)
So lernt sie besser hüten, euer Wort besser halten; das Übrige verschluck' ich, weil ich Weiber nicht nennen will.
(*ab ins Haus*)
Lelio
Wieso? Was meint Ihr? – (*wütend*)
Kreuztürken, Schockmillionen!
Leonore, dich bring ich um.
(*folgt Pantalone*)
Ottavio
Alle drei ohne Schlüssel!
Ha, ha!
(*ab ins Haus*)

[17] 9. Szene
Florindo
Was für seltsame Dinge gehen da vor? Und doch, es ist mir fast, als sei der Frohmut meinem Sinn entschwunden. Ob nicht bei jenen Schlüsseln? O Florindo, der Schande! So zu zeihen Rosaura des Verrates! Doch dort kommt jemand her. Ei, sieh, ein Diener ist's mit einem Lichte, und ihm folgt eine Dame?! Ob am End' eines Freundes bess're Hälft' nicht gar stecket

Ottavio
Mine too, by some mischance.
Pantalone
(*showing to pairs of keys*)
Then of course these keys I have cannot belong to you!
Lelio
Good Lord! Why those keys are mine!
Ottavio
That's strange, the other keys are mine!
Pantalone
(*returns the keys*)
Then learn to guard them better, and keep in mind what you've promised. I will not press you further lest ladies' names be mentioned.
(*Goes into the house.*)
Lelio
What's this? What's this? (*Furiously*)
What does he mean? If Eleonora has done this she shall be killed!
(*Goes into house.*)
Ottavio
Not a single key among three of us!
Ha! ha! ha! ha!
(*Goes into house.*)

[17] Scene IX
Florindo
What peculiar proceedings are taking place! And yet – it almost seems to me that gladness from my heart has vanished! How if – among those keys? Ah, Florindo, how shameful! What, suspecting Rosaura of treachery? But some one comes this way. A servant who carries a lantern, while behind him a woman goes. Can it be that her dress is concealing the wife of a member? Who knows? I'd like to find out

cpo 777 739–2 Booklet.indd 88 08.04.2015 12:58:06

in jenem Weiberrock? Mich kitzelt Neugier, auf den Grund zu geh'n. Seltsam wär' es wahrlich, würd' ergriffen auch ich von dieser Krankheit.
(*versteckt sich*)

[18] 10. Szene
Die maskierte Rosaura hinter einem Diener; kurz darauf Arlecchino
Rosaura (*zu dem Diener*)
Na, also? Geh' weiter, Dummian! Marsch! Statt mutig mich zu machen, hat er Angst wie'n Hase.
Arlecchino (*beobachtend, für sich*)
Wieder eine weibliche Frau.
Rosaura (*zum Diener*)
Schnell, mach auf die Türe.
Arlecchino
Sie lässt öffnen vom Servus?

Florindo (*vorspringend*)
Du Dieb du! Gib her die Schlüssel!
(*entreißt dem Diener die Schlüssel*)
Rosaura (*die Maske verlierend*)
Ach, hier Florindo!
Arlecchino (*für sich*)
Ei, ihr Verliebter!
(*Der Diener lässt die Laterne fallen und flieht.*)
Arlecchino (*für sich*)
Pssst! Den jagt's!
Rosaura
Florindo!
Florindo
Ja, ich bin's, du arges Mädchen, also, das ist deine Treu'? Dass ich dich so angebetet, lohnst du mir mit solchem Lohn?

– curiosity prevailing – 'twould be strange were I too attacked by the same failing.
(*Conceals himself.*)

[18] Scene X
Enter Rosaura, masked, following a servant, and almost immediately Arlecchino
Rosaura (*to the servant*)
Why do you stop? Go forward, simpleton! March! Instead of giving me courage he is trembling with fear.
Arlecchino (*watching, aside*)
Another bit of femininity!
Rosaura (*to the servant*)
Quick, open the door!
Arlecchino
I'm amazed at her boldness!

Florindo (*leaps out*)
You rascal! Give me those keys, sir!
(*Snatches keys from servant.*)
Rosaura (*losing her mask.*)
Ah, 'tis Florindo!
Arlecchino (*aside*)
It is her lover!
(*The servant drops his lantern and runs away.*)
Arlecchino (*aside*)
Psst! he's off!
Rosaura
Florindo!
Florindo
Yes, 'tis I, O false Rosaura!
Is this the faith I thought so true?
And is it thus, O wicked maiden,
You kill the trust I had in you?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 89 08.04.2015 12:58:06

Arlecchino (*für sich*)
So, da hat sie den Salat.
Rosaura
Ich versprach nur, dass die Schlüssel bei mir sicher aufgehoben.
Florindo
Ihr wagt, mir dies zu sagen, und schämt Euch nicht, mich so zu überlisten? Nun sollt Ihr selber sehen, wie ich das Haus betrete, das da ewig aus Liebe zu Euch meiden ich wollt'.
Rosaura
(*will ihn verzweifelt zurückhalten*)
Nein, ich tat's nur aus Liebe, ich tat's aus Eifersucht, vergebt mir, vergebt mir, Florindo, seid mir gut.
Florindo (*streng*)
O, mag Euch diese Straf' als Sühne dienen für Eure Untreu! Lebet wohl!
(*ab ins Haus, das er von innen absperrt*)
Arlecchino
(äfft ihn nach, alles verdrehend)
O Magd, schaut nicht das Schaf mit sünd'gen Mienen, fühlt Eure Hundsreu. Blumenkohl!

[19] 11. Szene
Rosaura, Arlecchino
Rosaura
Florindo! Zu viel ist's. O, mir schwindet der Sinn. Weh mir. Zu Hilfe. Ich vergeh'. (*wankt*)
Arlecchino
Hurtig, hurtig, dass sie nicht auch noch fällt in den Kanal. (*fängt sie auf*)
Rosaura
Wer fing mich auf?
Arlecchino
Ich bin's.

Arlecchino (*aside*)
He's only just! It serves her right!
Rosaura
I but promised that I'd keep them
Safely by me till you claimed them –
Florindo
Have you no shame, to break a given promise
as you've done? With your own eyes you now
shall see me enter that house, which I, to please you,
swore to shun.
Rosaura
(*desperately trying to hold him back*)
No, 'twas the fault of love, the fault
of jealousy. Forgive me, forgive me,
Florindo! Have pity!
Florindo (*severely*)
O take as punishment what now you
suffer for your deceiving!
(*Exit into house, shutting door after him.*)
Arlecchino
(*burlesquing him*)
O take as foolishness what now he utters,
No word believing!

[19] Scene XI
Rosaura, Arlecchino
Rosaura
Florindo! 'Tis too much! Ah, my strength seems to fail –
Mercy – ah, help me! ah, help me! I shall die! (*Totters.*)
Arlecchino
Quickly, quickly! otherwise she may fall
in the canal! (*Supports her.*)
Rosaura
Who is holding me up?
Arlecchino
I am!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 90 08.04.2015 12:58:06

Rosaura (*mit einem Entsetzensschrei*)
Ha! (*fällt in Ohnmacht*)
Arlecchino
Auf, Schönste! Fasst Euch! ‘s ist wirklich eine Ohnmacht! Ach, was geb’ ich ihr gleich als belebende Pille? In diesem seltnen Falle könnt’ höchstens ich den Docht der Lampe an die Nas’ ihr halten.
[20] Zu Hilfe!

12. Szene
Beatrice, Eleonora und Colombina, kommen von verschiedenen Seiten
Eleonora
Was war’s? Was ist denn los?
Beatrice
Ach, Rosaura liegt am Sterben?
Es wird mir übel! O weh!
(*fällt ebenfalls in Arlecchinos Arme*)
Arlecchino
Gleich zwei! Zu viel des Guten. Zu Hilfe!
Colombina (*hereinlaufend*)
Was seh’ ich? O welches Unglück!
Arlecchino
Colombina mit den Wädchen?
Colombina
Wenn die Herrschaft fällt in Ohnmacht, ich auch!
(*macht Anstalt, in Ohnmacht zu fallen*)
Arlecchino (*abwehrend*)
O nein, Schwarze! Für drei fehlt es mir an den Kräften.
Beatrice (*zu sich kommend*)
Ach Gott, wo bin ich? Wer seid denn Ihr?
Eleonora
Ich bin’s, bin Eure Freundin Eleonora!

Rosaura (*with a cry of horror*)
Ah! (*Faints.*)
Arlecchino
Come, child! Be brave! The girl has really
fainted. What shall I do with her, I’ve no restorative?
In all my long experienc
I’ve ne’er become acquainted
With such a case!
[20] Help, help! that she may live!

Scene XII
Beatrice, Eleonora, afterward Colombina, appear from different sides
Eleonora
What’s wrong? What’s happened here?
Beatrice
Ah, my Rosaura! Is she dying?
Strength fails me – ah me!
(*Sinks into Arlecchino’s arms.*)
Arlecchino
That’s two – much of a good thing! Help, help!
Colombina (*running in*)
Oh, horrors! What a misfortune!
Arlecchino
Colombina here, in breeches?
Colombina
If my ladies take to fainting, I too –
(*Threatens to faint*)
Arlecchino (*resisting*)
Oh no, not you! I haven’t arms enough
for three!
Beatrice (*reviving*)
Where am I? Who are you?
Eleonora
This is your friend Eleonora!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 91 08.04.2015 12:58:06

Beatrice
Ach, und meine Tochter?
(*Rosaura erhebt sich mit einem Seufzer.*)
Arlecchino
Es war Zeit!
Beatrice (*zu Rosaura*)
Fielst du wirklich in Ohnmacht?
Colombina (*für sich*)
Gerechter Himmel!
Rosaura
Ach, Mutter, wenn Ihr wüsstet, wie Florindo
mit mir grausam war!
Eleonora
Und erst mein Gatte!
Beatrice
Und meiner!
(*Sie schluchzen alle laut.*)
Eleonora, Beatrice
Ach, die verfluchte Türe! Sie bleibt uns ewig zu!
Rosaura (*in Tränen*)
Ach, nun bin ich ohne Schlüssel, ach, wer sagt
mir, was ich soll?
Colombina
O, ich weiß das beste Mittel,
Arlecchino hilft uns wohl.
Arlecchino
(*sie von sich weisend, Florindo nachäffend*)
Magd, schaut nicht das Schaf mit sünd'ger
Mien', Eurer Hundsreu' Blumenkohl!
Colombina
Was faselst du für Zeug da?
Arlecchino
Marsch zurück, ich sag's dir!
Colombina (*verführerisch*)
Du lieber Kerl, du schwarzer Schelm!
(*wirft ihm einen Kuss zu*)

Beatrice
Ah, and my daughter!
(*Rosaura raises herself with a sigh*)
Arlecchino
It's high time!
Beatrice (*to Rosaura*)
Then you really were fainting?
Colombina (*aside*)
A proper question!
Rosaura
Ah, mother! Could you but fancy what
cruelty Florindo showed me!
Eleonora
Ah, and my husband!
Beatrice
And mine!
(*All three begin to cry loudly*)
Eleonora, **Beatrice**
Ah, damnable door that will not open!
Rosaura (*tearfully*)
All our keys are taken from us,
Who can tell us what to do?
Colombina (*approaches Arlecchino*)
Let us choose the shortest method,
Arlecchin will help us to!
Arlecchino
(*pushes her away, imitating Florindo*)
O take as punishment what now
you suffer for your deceiving!
Colombina
What words are these you're saying?
Arlecchino
Go away! Get back, I tell you!
Colombina (*seductively*)
My lover dear –
(*Throws him a kiss.*)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 92 08.04.2015 12:58:06

Arlecchino
(*zu ihr springend*)
Bin da.
Colombina
Soll dich lieben Colombina,
(*ihn liebkosend*)
lieber Kleiner, gib doch nach,
sonst verliert dies süße Händchen
Arlecchin mit Weh und Ach!
Arlecchino (*schmunzelnd*)
Wie's mich kitzelt, wie's mich krabbelt,
kommst mir vor wie ein Jasmin,
solche Arme, so 'ne Büste!
O, wie freut sich Arlecchin!
Colombina
Wir sind nun einig? Du öffnest uns?
Arlecchino
I wo! Bin nicht so albern.
Colombina
Und warum?
Arlecchino
Ja, weil mich küsst sonst Pindolon
mit dem Spazierstock.
Beatrice
Du bekommst zwanzig Zechinen.
Eleonora
Ich geb' zwanzig noch dazu.
Arlecchino
I wo denn.
Rosaura
Und ich schenke dir mein Ohrgeschmeid'.
Colombina
Gebe dir manch' guten Bissen, und dazu will
ich dich herzen, will dich streicheln, will dich
küssen, ach!

Arlecchino
(*springs to her side*)
I'm here!
Colombina
If you long for Colombina
(*caresses him*)
Dearest fellow, help us still;
Otherwise this hand you're anxious
To possess, you never will.
Arlecchino (*languishing*)
What a perfume clings about it,
Sweeter than the flowers in May!
Lovely arms and lovely bosom,
You must be my own some day.
Colombina
Then all is settled? You'll let us in?
Arlecchino
Oh no! I'm not so foolish!
Colombina
And why not?
Arlecchino
Well, I know better! I would get
such a beating –
Beatrice
You shall have twenty golden sequins!
Eleonora
I will give another twenty!
Arlecchino
No you won't!
Rosaura
And I'll give you my ear-rings!
Colombina
You shall have a lovely dinner –
Besides, I'll kiss you so, kiss you so,
kiss you so!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 93 08.04.2015 12:58:06

Arlecchino
I wo denn!
Eleonora
Wär' ich du, ich gäbe nach.
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
O du Lump, o du Racker, Schwerenöter, o du
Spitzbub, du Karnickel, o du Tölpel, du Laster,
du Schwindler, du Pinsel, du Esel, du Schafskopf,
du Gauner!
Arlecchino
Fort, nur fort von den Hyänen!
(*will fliehen*)
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Nein, wir halten dich gefangen.
(*packen ihn*)
Arlecchino
Fort nur, fort nur.
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Diesmal halten wir dich fest. Lump! Auf die Knie!
Arlecchino
Au! Au!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
(*drücken ihn nieder*)
Wir stechen dich mit Nadeln,
wir kratzen dir die Augen aus,
wir springen dir ins Angesicht,
wir rupfen dir die Haar'!
Gib acht! Die Schlüssel!
Arlecchino
Na, da habt ihr sie.
(*gibt sie her*)
Aber dass ihr nicht vergesset meine vierzig
Zaccharinen, jene Ohrring, deine Hand.
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Ja, aufs Maul dir! Schnell jetzt!
Nun werden sie ertappt!

Arlecchino
No you won't!
Eleonora
Were I you, I'd not say no!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Oh you brute, you coward, you deceiver, you rascal!
Oh you viper, you monster, you ruffian, you horror!
Oh you blackguard, you donkey, you scarecrow,
you villain!
Arlecchino
I must fly from these hyenas!
(*Tries to escape.*)
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Now we've got you where we want you!
(*They seize him.*)
Arlecchino
Help, help!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
This time we'll not let you go! Down on your knees!
Arlecchino
Ow! Ow!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
(*force him on his knees*)
We'll stick our needles into you,
Your eyes scratch out, so there!
We'll break your bones asunder
And we'll pull out all your hair!
Take care! The keys now!
Arlecchino
Well then, take them!
(*Gives up keys.*)
But I'll ask you to remember that there are forty
sequins due me, some ear-rings, a hand.
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Yes, it's likely! Hasten!
Now we'll catch them!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 94 08.04.2015 12:58:06

Arlecchino
Macht, dass ihr weiterkommt! (*stößt sie ins Haus. Sobald sie verschwunden sind, hebt er die Laterne auf, beschirmt seine Augen mit der Hand und ruft in die leere Gasse*)
Wollen and're vielleicht noch herein?

Der Vorhang fällt schnell.

[21] 13. Szene
Im Kasino. Vorraum zum großen Festsaal.Im Hintergrund eine undurchsichtige Glaswand mit Tür. Rechts ein Spinett.

Asdrubale, Almorò, Leandro, Florindo, Lelio, Alvise, Lunardo, Ottavio, Mòmolo, Mènego
(*Mit dem Ruf* »Amicizia, *amicizia*« *umringen sie huldigend Pantalone, der sich dagegen wehrt.*)
Stets ist ein Prachtmensch Signor Pantalone,
immer bedacht auf der Freunde Wohl!
Wie er's zu fuhren weiß, ist gar nicht ohne,
dass uns und anderen nur Freude erblüh'!
Pantalone (*heiter*)
Und grad' aus diesem Grund sei mir gestattet,
dass ich vollend' mein letztes Argumentum:
Folgt dem Weib niemals die Schlüssel aus, nicht
des Hauses, nicht des Herzens. Hat ein Mann
so lange Ohren, armer Kerl, er ist verloren.
Alle lachen.
Arlecchino (*von der Glastüre her*)
Das Essen ist fertig.
Alle anderen (*im Abgehen*)
So geh'n wir.

Arlecchino
Come, do not linger here! (*Drives them into house. As soon as all are in, he picks up the lantern, and screening his eyes with his hand, peers into all the neighboring corners.*)
Are there any more who want to come in?

Quick Curtain

[21] Scene XIII
A room within the club-house. In front, to the right, a spinet. In the back an opaque glass door.

Asdrubale, Almorò, Leandro, Florindo, Lelio, Alvise, Lunardo, Ottavio, Mòmolo, Mènego
(*saluting reluctant Pantalone with cries of "Amicizia"*)
Here's to our leader, Signor Pantalone,
Always so thoughtful of all his good friends;
And ever contriving in view of the purpose
Of happiness giving to each who attends!
Pantalone (*gaily*)
Then on this very ground will you permit me
to add a word or two to what I was saying?
Never again give a woman the keys, neither
house-keys nor heart-keys! When a man yields
to this weakness, poor fellow, there is no hope for him!
They laugh.
Arlecchino (*from the glass door*)
Supper is ready!
All (*going*)
We'll go then.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 95 08.04.2015 12:58:06

Alle außer Arlecchino durch die Glastüre ab. Colombina, Eleonora, Rosaura, Beatrice stecken wiederholt ungeduldig den Kopf durch eine Türe. Arlecchino schließt dieselbe jedes Mal erschreckt wieder zu. Schließlich auch Arlecchino durch die Glastüre ab.

[22] 14. Szene

Beatrice, Rosaura, Eleonora, Colombina treten aus dem Versteck hervor.

Colombina, Beatrice
(*zu Rosaura/zu Eleonora*)
Na, habt Ihr gesehen?

Rosaura, Eleonora
(*zu Colombina/zu Beatrice*)
Na, hast du/habt Ihr gehört?

Beatrice
Na, was tut mein Ottavio?
Habt nun geseh'n sein Spielen!
Mit den Freunden zu plaudern
und Küch' und Koch zu ehren.

Eleonora
Und was war nun die Alchimie
des herzensguten Lelio?
Genießen die Geselligkeit
im respektablen Bunde.

Rosaura
Ach, grausamer Florindo,
dein Zürnen war zu groß.
Doch ach, nur bitt're Wahrheit ist's,
ich hab' dich schwer gekränkt.

Beatrice
(*zu Eleonora*)
Na, habt Ihr gesehen?

All except Arlecchino leaving through the glass door. Colombina, Eleonora, Rosaura, Beatrice impatiently peeping from time to time through another door. Arlecchino, frightened, closes it every time. Eventually he also exits through the glass door.

[22] Scene XIV

Beatrice, Rosaura, Eleonora, Colombina coming out of their hiding-place cautiously

Beatrice, **Colombina**
(*to Rosaura/to Eleonora*)
Well, did you see them?

Eleonora, **Rosaura**
(*to Colombina/to Beatrice*)
Well, did you hear them?

Beatrice
Did you see my Ottavio?
Now I know all he's doing.
With his friends he converses
And enjoys their savory stewing!

Eleonora
And where are now the magic arts
I thought my Lelio practised here?
He only seeks diversion
With good friends to him dear!

Rosaura
Ah, cruel was Florindo!
Unkind to my poor heart;
But still I cannot hide the truth,
The fault was on my part.

Beatrice
(*to Eleonora*)
Well, did you see them?

cpo 777 739–2 Booklet.indd 96 08.04.2015 12:58:06

Eleonora
(*zu Beatrice*)
Na, habt Ihr gehört?
Colombina
(*zu Eleonora und Beatrice*)
Und der mächtige Schatz
war eine reiche Tafel.
Leb wohl, du gold'ner Berg! Und doch,
dass er ein Traum nur war,
das sagte mir mein Herz!
Rosaura
Und doch, dass er nicht schuldig war …
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
… das sagte mir mein Herz.
(*Hinter der Glaswand helles Lachen der Freunde.*)
Colombina
So hört doch, wie sie lärmen.
Beatrice
Sie lachen.
Eleonora
Sie schwätzen.
Rosaura
Sie jubeln!
Colombina
Und schlemmen.
Rosaura
Ach, könnte ich nur sehen, ob Florindo
mitspeist, ob ihn nicht Schwermut drückt?
Beatrice
I, was denkst du? Du wärst vielleicht im Stand,
gar zu spionieren? Wir geh'n nach Hause, so
kommt doch.
Eleonora
Ach ja, da habt Ihr recht. Nein, das geht nicht,
dass es am Ende heißt, dass wir neugierig sind.

Eleonora
(*to Beatrice*)
Well, did you hear them?
Colombina
(*to Eleonora and Beatrice)*
And all this noble treasure
Was but a well-spread board?
Farewell, my dreams of wealth! Yet aye
An inner voice to me did say
"There is no golden hoard!"
Rosaura
But still, I cannot hide the truth ...
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
The wrong was on my part.
(*Merry laughter is heard through the glass door*)
Colombina
Just listen how they're laughing!
Beatrice
They're laughing!
Eleonora
They're joking!
Rosaura
Rejoicing!
Colombina
They're eating!
Rosaura
Ah, could I but determine if Florindo's
eating, or sitting sadly there!
Beatrice
Such a notion! You would be capable
of spying on them! Come with me!
We will go home!
Eleonora
To think that they might have a chance
to say that we were curious!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 97 08.04.2015 12:58:06

Rosaura, Colombina, Beatrice
O wir und Neugier!
Beatrice (*zu Rosaura*)
Rosaura, komm, geh'n wir.
Rosaura
Ist seine Lieb' dahin, so werd' ich sterben vor schwerem Liebesgram.
Beatrice
Weg von der Türe!
Colombina
Welche prachtvolle Tafel!
Beatrice
Wie viele sind sie?
Colombina
Zwölfe.
Eleonora
Essen sie?
Colombina
Das will ich meinen.
Rosaura
Auch mein Florindo?
Colombina
Er? Ach mir scheint, dass er nur seufzet und wieder seufzt.
Beatrice
Und was tut mein Männchen?
Eleonora
Und meins?
Colombina
Ach, wenn ihr sähet!
Rosaura, Eleonora, Beatrice
Was denn?
Colombina
Einen riesigen Kuchen.
Beatrice
Ach was, der Kuchen! Ottavio will ich sehen,

Beatrice, **Colombina**, **Rosaura**
What! we inquisitive!
Beatrice (*to Rosaura*)
Rosaura, let us go!
Rosaura
If now his love be dead, then I shall die of pure unhappiness!
Beatrice
Come, Colombina!
Colombina
What a magnificent table!
Beatrice
How many are there?
Colombina
Twelve!
Eleonora
All eating?
Colombina
You should just see them!
Rosaura
And my Florindo?
Colombina
Ah, he seems to do nothing but sit and sigh.
Beatrice
What does my husband do?
Eleonora
And mine?
Colombina
If you could only see it!
The Other Women
See what?
Colombina
An enormous meat pastry!
Beatrice
Oh, bah! A pastry! I want to see Ottavio,

cpo 777 739–2 Booklet.indd 98 08.04.2015 12:58:07

weiter nichts!
Eleonora
Ich meinen Lelio.
Rosaura
Ach, liebste Mutter, lasst mich auch mal seh'n.
Beatrice
Na, dann schnelle, du Neugier.
Rosaura (*schaut durch das Schlüsselloch*)
Mein teuerster Florindo! Ach, denkt nur:
Er trinkt ja!
Colombina
Ei, wie tranchiert Herr Lelio.
Eleonora
Ha, nun lasst mich einmal schau'n, ich will
seh'n, was er tranchiert.
Colombina
Zum Kuckuck! 'nen Braten.
Beatrice
Und mein Ottavio speiset als wie ein Heiliger.
Colombina
Und wie ein Wolf Herr Leandro.
Beatrice
Basta!
Rosaura
Ach, liebe Mutter, nur noch ein Weilchen.
Beatrice
Geht zur Seite!
Eleonora, Colombina
Warum?
Beatrice
's kommt Arlecchino.
(*Die Frauen entfernen sich von der Glastür.*)

naught else!
Eleonora
And I my Lelio!
Rosaura
Ah, dearest mother, let me take one look!
Beatrice
Well then, quickly, if you must.
Rosaura (*looks through keyhole*)
Oh my dear, dear Florindo! Why I declare,
he's drinking!
Colombina
And Signor Lelio carving!
Eleonora
Ah, let me take one peep! What he is
carving I must really see!
Colombina
It's only a chicken!
Beatrice
And my poor Ottavio's eating just like a saint!
Colombina
And Signor Leandro like a wolf!
Beatrice
Enough!
Rosaura
Dearest mother, just one tiny moment!
Beatrice
We must stop now.
Colombina, **Eleonora**
But why?
Beatrice
Here's Arlecchino!
(*The women leave the door*)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 99 08.04.2015 12:58:07

[23] 15. Szene

Die Vorigen, Arlecchino mit einem Teller voll Pasteten

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Pssst.

Arlecchino (*erschrocken*)
Holla! Was treibt ihr hier?

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Stille!

Arlecchino
Sieht man euch hier, bin ich geliefert.

Colombina
Merke dir's, und nicht gemuckst!

Arlecchino
Meinetwegen nicht ein Hauch.
(*für sich*)
Will verstecken diese Gabe.

Colombina
Was ist das?

Arlecchino
's sind vier Pasteten.

Colombina
Darf ich sie nicht einmal seh'n?

Arlecchino
Wie du wünschest.

Colombina (*nimmt und isst*)
O welche Lust! Herrlich, wie das schmecket,
wie das mundet!

Beatrice (*nimmt*)
Lass mich prüfen!

Arlecchino
Nach Belieben.

Eleonora (*nimmt*)
Mit Erlaubnis.

Arlecchino
Bitte, bitte, nicht genieren.

[23] Scene XV

The same. Arlecchino by a side door with a dish of tarts

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
Hush!

Arlecchino (*frightened*)
Hallo! What are you doing?

Colombina, **Eleonora**, **Rosaura**, **Beatrice**
Hush!

Arlecchino
If they see you, I'll be murdered!

Colombina
Take good care you do not tell!

Arlecchino
Not a word, if I know it!
(*Aside*)
I must save these tarts!

Colombina
What is that?

Arlecchino
Only some tartlets.

Colombina
Can't I have a look at them?

Arlecchino
If you want to.

Colombina (*takes a tart and eats*)
Oh how nice! Delicious!
How very good it is!

Beatrice (*takes one*)
Let me try one!

Arlecchino
At your pleasure.

Eleonora (*takes a tart*)
May I taste one?

Arlecchino
Help yourself, they're at your service!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 100 08.04.2015 12:58:07

Colombina
(*zu Rosaura, ihr die letzte Pastete anbietend*)
So versuchen Sie doch, Fräulein.
Rosaura
Nein, ich mag nicht, Colombina.
(*nimmt trotzdem und isst*)
Arlecchino (*für sich*)
Aber ich, ich speise Fliegen!
(*laut*)
Doch jetzt, ich bitt' euch, tut mir die Liebe, ihr
schönen Frauen, macht, dass ihr fortkommt.
Eleonora
Du hast recht, 's ist wahrlich wunderbar, dass
noch niemand uns fand.
Beatrice
Wohlan! Bevor sie's merken, so geh'n wir, Kinder.
Rosaura, Eleonora
So geh'n wir.
Beatrice
Also komm doch, Colombina.
Colombina
Nur noch ein ganz kleines Blickchen, nur noch
ein ganz kleines Weilchen!
Beatrice
Aber schäm' dich.
Arlecchino
Ach, schon wieder!
Colombina
Grad' das Beste.
Rosaura, Eleonora, Beatrice
Was?
Colombina
's ist das Dessert.
Eleonora, Beatrice, Rosaura
Das Dessert?

Colombina
(*to Rosaura, offering her the last tart*)
You must try one too, little mistress!
Rosaura
I don't want it, Colombina!
(*Takes it nevertheless and eats.*)
Arlecchino (*aside*)
And Arlecchino can eat sawdust!
(*Aloud*)
But now I beg you, lovely ladies, be
kind enough to take your departure.
Eleonora
You're right! It's really wonderful
we have not been discovered!
Beatrice
Come then, we'll leave their quarters before they find us!
Rosaura, **Eleonora**
We're coming!
Beatrice
Come quickly, Colombina!
Colombina
Let me peep one little moment,
Just a tiny little moment.
Beatrice
I'm astonished!
Arlecchino
What, another!
Colombina
The best of all!
The Women
What? What?
Colombina
'Tis the dessert!
The Women
The dessert!

cpo 777 739–2 Booklet.indd 101 08.04.2015 12:58:07

Colombina
Ach, ‘s ist etwas Wunderbares, lauter Blumen,
zart und lieblich!
Arlecchino
So geht doch, Kinder!
Eleonora
Ach, die muss ich selber seh’n!
Beatrice, Rosaura
Auch ich!
Colombina
So lasst mich doch.

Arlecchino
So geht doch, Kinder!
Beatrice
Genug mit dir, genug jetzt!
Wenn sie uns hören!
Eleonora
Geh’ aus dem Wege!
Eleonora, Rosaura
Genug mit dir!
Arlecchino (*zusammen mit den Frauen*)
Da kommt was. So geht.
Sie sind taubstumm,
sie sind staubdumm!
Sie sind besessen,
sie sind verbissen,
wie sie drängen,
wie sie drücken,
wie sie stoßen
und sich quetschen!
Wenn ich bleibe,
geh’ ich flöten,
lieber schnür’ ich jetzt mein Bündel.
(*ab*)

Colombina
‘Tis a wondrous vision, showing
All the garden’s flowers growing!
Arlecchino
Begone, I pray you!
Eleonora
I must see it for myself!
Rosaura, **Beatrice**
I too!
Colombina
Let me alone!

Arlecchino
Begone, I pray you!
Beatrice
You’ve seen enough!
Suppose they hear us!
Eleonora
Give way to others!
Eleonora, Rosaura
You’ve had enough.
Arlecchino (*together with the women*)
Begone! Who’s coming? Begone!
They don’t hear,
They’re deaf and dumb,
They’re bewitched,
They’re insane!
How they push,
How they crowd,
How they fight!
If I stay here
I’ll go crazy!
I’d best vanish
While I may!
(*Goes.*)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 102 08.04.2015 12:58:07

Eleonora (*zu Colombina*)
Dreimal hast du schon gesehen.
Colombina
O nein, nur zweimal.
Rosaura
Dreimal hast du schon gesehen.
Colombina
O nein, nur zweimal.
Eleonora
Halte dein Mundwerk.
Colombina
Bin ja ganz stille.
Rosaura
Weg da, an mir ist's!
Eleonora, Beatrice
Nein, 's ist an mir!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
An mir!
(*Die Glaswand gibt dem Andrang der Frauen nach.*)
O weh!

[24] 16. Szene
Die Vorigen. Man sieht, wie sich die Freunde mit Ausrufen des Erstaunens von dem Tisch erheben.
Pantalone
Heil'ges Rhinozeros! Was soll die Katastrophe?
Lelio (*greift seinen Stock und schwingt ihn*)
Ha, Bacchus hört mich.
Ottavio (*zu Lelio*)
Herr Kollege, was tut Ihr?
Eure Ehre verlangt,
dass Ihr Euch zügelt!
Pantalone
Regen von Mäusen, Regen von Heuschrecken,
sogar Regen von Fröschen, so sagt man, kam

Eleonora (*to Colombina*)
You've had three peeps already!
Colombina
Oh no, two only!
Rosaura
You've had three peeps already!
Colombina
Oh no, two only!
Eleonora
Can't you be silent!
Colombina
I'm not talking!
Rosaura
It's my turn now!
Eleonora
No, it is mine!
Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice
'Tis mine!
(*The glass door is pushed open by the struggling women*)
We're lost!

[24] Scene XVI
The same. All the club-members are seen to rise from the table with cries of astonishment.
Pantalone
Merciful powers above! What means this catastrophe!
Lelio (*grasps his stick and brandishes it*)
I swear by Bacchus!
Ottavio (*to Lelio*)
Hear me, Lelio, be quiet!
You will disgrace yourself!
Control your rage!
Pantalone
Showers of frogs, showers of larks,
Showers of pieces of gold

cpo 777 739–2 Booklet.indd 103 08.04.2015 12:58:07

schon vom Himmel nieder; doch ein Regen von
Weibern, das hätt' ich wirklich nimmermehr
erwartet.

Eleonora

Ach, Lelio mein, ach, schlagt mich nur,
ich hab' an Euch gezweifelt.
Milde noch wär' die Strafe,
ach Lelio mein, ach schlagt mich doch.

Beatrice

Ottavio, teuerster,
wie bin ich überselig,
dass ich schuldlos Euch finde,
ach, ich bitt' Euch, verzeiht mir.

Pantalone

Ja, was meint Ihr dazu, Herr Ottavio?

Ottavio (*der eben niesen will*)

Ja, was soll ich sagen.
(*niest*)
Hapschih!

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice

Gnade, Signor Pantalone, Gnade!

Pantalone

Und Gnade sei! Doch jetzt, da diese Damen, wie
ich glaube, das Ziel ihrer Neugier haben nun erreicht,
ja, mein' ich, dies hier ist eine Gesellschaft
von Männern, weiß nicht, ob klar ich rede.

Eleonora

O, zur Genüge.

Lelio, Florindo (*unentschlossen*)

Ja.

Pantalone (*für sich*)

O, ich versteh'!
Der Mann tu', was er will,
er bleibt am Ende
doch der Düpierte,
der Angeschmierte,

Falling from heaven to earth have been known;
But – showers of women –
Till now 'twas a story untold!

Eleonora

Yes, Lelio mine,
Chastise me now,
I own your love I doubted.
Chastise me now!

Beatrice

Ottavio dearest,
I am so happy
To find that you're guiltless!
I beg your forgiveness.

Pantalone

What say you to that, Signor Ottavio?

Ottavio (*about to sneeze*)

Well – I think –
(*sneezes*)
atchoo!

Rosaura, Colombina, Eleonora, Beatrice

Mercy, mercy! Signor Pantalone!

Pantalone

I grant it you! But now, these fair ladies, I suppose
that I may take it that they have satisfied their curiosity,
and, well – that is – our assembly being intended for men
alone – I don't know whether I make myself quite clear?

Eleonora

Oh, quite so!

Lelio. Florindo (*undecidedly*)

Well –

Pantalone (*aside*)

I understand:
Let man do what he will,
Of woman's guile
He is the victim still.
He'll sell his soul

cpo 777 739–2 Booklet.indd 104 08.04.2015 12:58:07

wie er's auch wende!
Ja, jener sel'ge Adamsapfel,
nie will's gelingen zu
schlingen ihn!
(*Arlecchino tritt auf. Lunardo beginnt am Spinett zu spielen.*)
Und nun, was jetzt?

Colombina (*lebhaft*)
Jetzt ein paar lust'ge Sprünge,
der lieben Braut zu Ehren.

Pantalone (*tätschelt Colombina das Kinn*)
Na also, leget los mal: und »con anima«,
»furiosissimo«, Vetter Lunardo, denn der kleine
Racker da wusste richtig mich selber festzunageln
hier.

Arlecchino (*der Pantalone beobachtet hat*)
Holla, Schwarze, du lässt dich von dem Alten gar tätscheln?
Weißt du nicht, dass deine Hand mir zukommt!?

Colombina (*lacht*)
Ist es die Hand, die zu dir kommt, oder kommst
du zu der Hand?

Arlecchino
Nein, die Hand, zu mir soll sie kommen und
sofort, denn das Warten hab' ich satt.

Colombina
Schau, sie kommt zu dir, Geliebter.
(*gibt ihm eine schallende Ohrfeige und entfernt sich von Arlecchino*)

Pantalone (*lachend*)
O mein! Du armer Trottel!
(*auf die Tafel weisend*)
Gehe hin, lass dich trösten!
(*zu Asdrubale*)
Wir einstweilen erfreuen uns am Zuseh'n.
Leandro stimmt die Geige. Zu Lunardo gesellt sich Leandro mit seiner Violine; beide stimmen ein

As sure as fate
For the same apple Adam ate;
And eating be
Luckless as he.
(Arlecchino enters. Lunardo sits at spinet and begins to play)
Well then, what now?

Colombina (*with animation*)
Just a few merry steps,
the future bride to honor!

Pantalone (*chucking Colombina under the chin*)
So be it! Strike up a dance, and let it be a
lively one, friend Lunardo! This roguish little
maiden has been clever enough to persuade
even me.

Arlecchino (*who has been watching Pantalone*)
Colombina, will you let that old man caress you thus?
Remember that your hand belongs to me!

Colombina (*laughs*)
Does this same hand belong to you,
or do you belong to it?

Arlecchino
It belongs to me by every right, and at once,
for I am tired of waiting!

Colombina
You shall get it, my darling!
(*Gives him resounding box on the ear and goes off followed by him*)

Pantalone (*laughing*)
Alas! Life's not all roses for him!
(*Points to table*)
Sit down there and console yourself!
(*To Asdrubale*)
In the meantime we'll enjoy a dance.
Leandro plays the violin. Lunardo accompanies him at the spinet. They play a minuet,

cpo 777 739–2 Booklet.indd 105 08.04.2015 12:58:07

Menuett an. Alle tanzen.

Arlecchino

(*am Tisch einen großen Kuchen zerschneidend*)
Welche Watsche!

Rosaura (*im Tanz mit Florindo*)
Von meiner Hand umfangen,
fühl' ich die deine beben;
wie glühen meine Wangen,
wenn wir im Tanze schweben:
Ach, das Herz wie befangen,
wie bezaubert das Leben,
welch seliges Verlangen,
was mir in bangem Traum
die Engel sangen,
wird mir in der Liebe Weben.

Florindo
Ach, könnt' ich in Liebe vergehen!
Vergehen, vergessen, verwehen!

Rosaura
Vergehen, vergessen, verwehen!
Die Tanzweise geht in eine lebhafte Furlana über. Der Übermut wird immer toller.

Arlecchino

(*erhält von Pantalone einen wohlgemeinten Klaps auf den Kopf und vergräbt sich infolgedessen tief in eine Schüssel mit Schlagsahne*)
O du Verschmitzte!
(*merkt, dass der Streich von Pantalone, nicht aber von Colombina herrührt*)
Wie die Schlagsahn' trefflich mundet!
Alle lachen. Man tanzt nicht mehr, sondern tollt äußerst ausgelassen wirr durcheinander. Alle im höchsten Übermut.

the others dance.

Arlecchino

(*at table, cuts himself a big slice of cake*)
How she slapped me!

Rosaura (*dancing with Florindo*)
You my trembling fingers hold
In a hand that trembles too;
And your sigh of love but told
What my heart already knew:
Yet my soul is lost in bliss,
In the fragrance of its kiss!
Though my heart already knew!
How sweet, all but love then denying,
To find in those arms joy undying!
Live in your arms, my life your kiss!

Florindo (*in a low voice*)
How sweet, all but love then denying,
To find in those arms joy undying!

Rosaura,
To find in those arms joy undying!
The furlana begins, fast and lively. The spirits of the whole company rise

Arlecchino

(*whom Pantalone gives a good-natured blow on the head, which sends him face down into a large dish of whipped cream*)
You limb of Satan!
(*Realizing that the jest was made by Pantalone and not by Colombina*)
What lovely cream! How good it tastes!
All laugh. The dance ends. General gaiety and merriment follow.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 106 08.04.2015 12:58:07

Alle (*laut und fröhlich*)
Amicizia! Amicizia!
Amicizia!

Der Vorhang fällt schnell.
(Deutsches Libretto von Hermann Teibler)

* III. Akt, 2. Szene
Die kleine Blonde führt' ich abends in der Gondel. Vor Wollust schlief die Ärmste ein. Sie schlief auf diesem Arm: Weckte ich sie auch mitunter, die Gondel mit ihrem Wiegen schlummerte sie immer von Neuem ein.

Vielen Dank an den Musikverlag Josef Weinberger GmbH für die Abdruckgenehmigungen
(Libretto deutsch und englisch).

All (*loudly and joyously*)
Here's to friendship! Here's to friendship!
Here's to friendship!

Quick Curtain

* Act III, Scene 2.
Last night I took the litte blonde for a gondola ride. During the trip the poor girl fell asleep for joy. She slept on this arm; every so often I roused her, but then the boat with its rocking would lull her to sleep.

cpo 777 739–2 Booklet.indd 107 08.04.2015 12:58:07

Ulf Schirmer (© Kirsten Nijhof)

cpo 777 739–2 Booklet.indd 108 08.04.2015 12:58:08